

Zwanzig

70 JAHRE TENNISVERBAND RHEINLAND-PFALZ e.V.

EINE DOKUMENTATION DER JAHRE 1999 BIS 2018





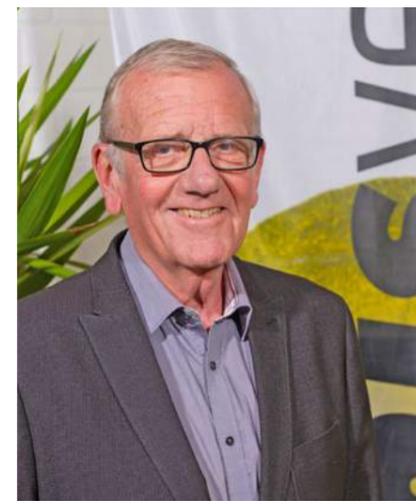
inkl. Ergebniserfassung

- ✓ **kostenlos**
- ✓ **einfach als Web App**
- ✓ **auf allen Smartphones und Tablets**
- ✓ **für iOS, Android und WindowsPhone**

MYBIGPOINT MOBIL!

Ab sofort sind die Funktionen von mybigpoint für alle Basis- und Premium-Mitglieder direkt und ohne Umwege mobil verfügbar. Egal ob dein persönliches Profil, dein LK- und Wettspielportrait, der Mannschafts-Wettspielbetrieb oder die Spieler- und Turniersuche inkl. Onlinemeldung: mybigpoint mobil bietet dir die wichtigsten Funktionen aus dem Portal optimiert für Smartphones und Tablets.

Überzeuge dich selbst und hole dir die kostenlose Web App direkt auf deinen Homescreen! Jetzt zum Homescreen hinzufügen: <https://mybigpoint.tennis.de/mbpapp>



Liebe Leserinnen, liebe Leser,

am 6.2.1949 wurde der Deutsche Tennis Bund in Assmanshausen nachweislich gegründet – Vorläufer war der Deutsche Tennis Lawn Bund von 1902. Die Gründung des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz ist nicht eindeutig belegbar.

Wir suchten das Gründungsjahr für das 70-jährige Bestehen unseres Verbandes. Ist unser Landesverband bereits 1948 durch den Zusammenschluss von Tennisclubs der nordfranzösischen Besatzungszone in einer Arbeitsgemeinschaft entstanden oder vielleicht erst durch die formalen Vorgänge im Jahre 1949 mit dem Satzungsbeschluss und den Wahlen eines Vorstandes?

Es gibt leider keine eindeutigen Hinweise aus noch vorhandenen Dokumenten oder lebende Zeitzeugen, die sich daran hätten erinnern können. Aber nachdem wir 2019 erreicht haben, sind wir auf der sicheren Seite, wir können auf alle Fälle behaupten, der Verband besteht seit 70 Jahren.

Anlässlich unseres 50-jährigen Bestehens hatten wir ein sehr umfangreiches Buch über die Geschichte des Tennissports in Rheinland-Pfalz veröffentlicht. Und nun sind wir 20 Jahre älter und werden in unserer schnelllebigen Zeit vielleicht vergessen, was sich in unserem Tennisverband in diesen letzten Jahren ereignet hat. Mit dieser Sonderausgabe unserer Verbandszeitschrift RETURN versuchen wir zu verhindern, dass für diesen vergangenen Zeitabschnitt ein dokumentarischer Überblick für die nachfolgenden Generationen verloren geht.

Dazu zählen im Übergang vom analogen zum digitalen Zeitalter solche Ereignisse wie der Gewinn der Großen DTB Meden-Spiele, die Einführung von TORP, der Leistungsklassen, des Matchtiebreak und der erfolgreiche Wettbewerb des Lotto Team Cups. Natürlich aber auch die Erfolge von Anna-Lena Friedsam und dass zum ersten Mal ein Rheinland-Pfälzer DTB-Präsident wird.

Dass wir nicht alles, was in den zurückliegenden Jahren geschah, in diesem Heft wiedergeben können, war uns von Anfang an bewusst. Unabhängig davon werden sie erstaunt sein, was sich alles in den vergangenen 20 Jahren in unserem Tennisverband ereignete. Ich wünsche Ihnen viel Vergnügen mit dieser Sonderausgabe des historischen Überblicks über diesen Zeitraum.

Das Projekt zu realisieren, war nicht ganz einfach, denn das Recherchieren von Ereignissen, die Auswahl der Bilder – teils analog, teils digital vorhanden – sowie die Gestaltung der Texte und des Layouts war sehr zeit- und arbeitsaufwendig. Hier bedanke ich mich recht herzlich bei allen Beteiligten und im Besonderen bei Projektleiterin Katja Puscher, die als Vertreterin für die Verbandspressarbeit maßgeblich für Recherche und Texterstellung verantwortlich zeichnet sowie bei Jürgen Janke, die gemeinsam das Projekt federführend begleiteten.

Herzlichst

Präsident des TV Rheinland-Pfalz

„Die Handlungsweise einer Institution in der Gegenwart und in der Zukunft baut auf der Vergangenheit auf und lässt sich nur damit begründen.“

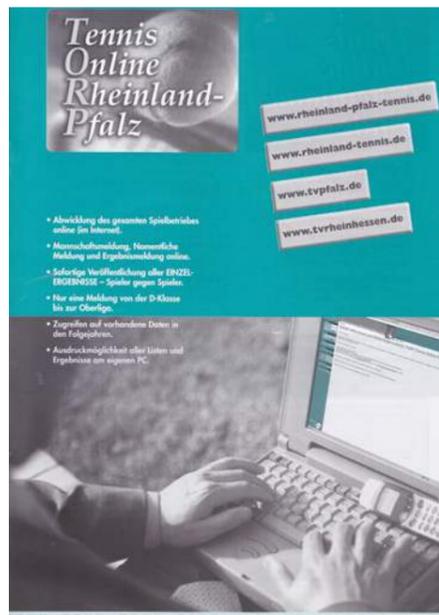


7 Spitzentennis auf herrlicher Anlage:
Der TSC Mainz ist über Jahrzehnte Ausrichter der Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Freien. Damen und Herren, Seniorinnen und Senioren kämpfen traditionell am Fronleichnam-Wochenende um die Titel. Seit Ende der 90er Jahre haben die Landesmeisterschaften ihren festen Platz in Mainz.

20

Aktuell, transparent und innovativ:

Die Online-Ergebniserfassung läutet eine neue Ära im deutschen Tennissport ein. 2005 geht Tennis Online Rheinland-Pfalz an den Start – fortan wird der gesamte Spielbetrieb aller Klassen über das Internetportal TORP abgewickelt.



GLANZPUNKTE

aus 20 Jahren Tennisverband
Rheinland-Pfalz e.V.

- 3 Vorwort
- 4 Inhaltsverzeichnis
- 6 **1999** DM in Mainz-Finthen und 50-Jahr-Feier des TVRP
- 8 **2000** TVRP erstmals Deutscher Mannschaftsmeister
- 10 Der Verband wird digital – ein Rückblick
- 12 **2001** Einführung zweigleisige Zweite Bundesliga
- 14 **2002** Große Poensgen-Spiele: Platz zwei für TVRP-Damen
- 16 **2003** Neues Präsidium im TVRP
- 18 **2004** Premiere für Lancaster Süd-West-Cup in Mainz
- 20 **2005** Top-Ergebnisse bei Deutschen Jugend-Meisterschaften und DTB Talent-Cup
- 22 **2006** Das LK-System geht online
- 24 **2007** Senioren holen EM-Titel

- 26 **2008** Rheinland-Pfalz-Meisterin der Damen mit 14 Jahren
- 28 Ausnahmespielerin Anna-Lena Friedsam
- 30 **2009** Aktionstag „Deutschland spielt Tennis“
- 32 **2010** DM-Premiere in Worms
- 34 **2011** TVRP-Erfolge bei Deutschen Senioren-Meisterschaften in Bad Neuenahr
- 36 **2012** Matchtiebreak für Alle
- 38 **2013** Neues Konzept in der Jüngstenförderung
- 40 **2014** Ein Rheinland-Pfälzer wird DTB-Präsident
- 42 Ulrich Klaus im Interview: „Rheinland-Pfalz ist ein progressiver Verband“
- 44 **2015** TVRP-Jungs gewinnen Große Henner-Henkel-Spiele
- 47 **2016** Vereins-DM, Schultennis, Beachtennis
- 50 **2017** ATP-Challenger Koblenz Open geht in die erste Runde
- 52 **2018** Auszeichnungen für „AK Ladies Open“ und „Tennis Cup of Wine“
- 54 **Rückblick** Meistertafeln der Jahre 1999–2005
- 56 **Rückblick** Meistertafeln der Jahre 2006–2012
- 58 **Rückblick** Meistertafeln der Jahre 2013–2018



49

25 Jahre und kein bisschen müde:
Die Mainzelmännchen-Medenrunde gehört seit Jahren zu den beliebtesten Veranstaltungen in Rheinland-Pfalz. Die Jüngsten im Verband aus Vereinen und Schulklassen begeistern seit 1991 in diesem kunterbunten Wettbewerb.

Impressum

Inhaber, Herausgeber und Verleger:
Tennisverband Rheinland-Pfalz e.V. (TVRP), Katzenberg 9, 55126 Mainz
Telefon: 06131 9404-0,
Telefax: 06131 940420
E-Mail: info@rlp-tennis.de,
Internet: www.rlp-tennis.de

Konzept:
Dieter Kirschenmann, Katja Puscher

Redaktionsleitung:
Katja Puscher

Recherche und Text:
Katja Puscher

Redaktion:
Jürgen Janke

Gestaltung, Satz und Druck:
Henzgen & Schommer media GmbH
Telefon: 02632 9890-10
www.henzgen-schommer-media.de

Anzeigenverwaltung:
Tennisverband Rheinland-Pfalz e.V.

Fotos:
Hermann Recknagel, Dieter Jörgler, Klaus Molt, Lana Roßdeutscher, Christoph Volkmer, hofmedia, Thomas Schulte, Porsche AG, TSC Mainz, privat

Erscheinungsweise:
Einmalige Sonderausgabe.
Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers.

28. Deutsche Tennis-Hallenmeisterschaften der Damen und Herren in Finthen

EIN STELLDICHEIN DER BESTEN

Jedes Jahr im November blickt Tennis-Deutschland in die rheinland-pfälzische Landeshauptstadt – genauer gesagt nach Mainz-Finthen. Auch 1999 ermitteln die Damen und Herren ihre Deutschen Meister in der Finther Römerquelle. Martina Müller und Michael Kohlmann sichern sich die DM-Titel. Von Überraschungssiegern wird gesprochen. Thema abseits des Platzes ist der DTB.

Die Meldelisten sind so gut besetzt wie nie zuvor an diesem Austragungsort. Immerhin sind es die 11. Deutschen Tennis-Hallenmeisterschaften in Mainz, die 28. überhaupt. Und Meldelisten sind in jedem Jahr ein großes Thema. 1999 führen Rainer Schüttler, DM-Sieger in Mainz 1997 und die Nummer 43 in der ATP-Rangliste (Association of Tennis Professionals), und Barbara Rittner, im WTA-Ranking (Women's Tennis Association) unter den Top 60, die Felder an. Bei den Herren sind aus den ersten 20 der deutschen Rangliste neun dabei.

Nach der Turnierwoche nimmt Michael Kohlmann (TC RW Hagen), in Finthen an Position fünf gesetzt, die Glückwünsche als Deutscher Meister und den Siegerscheck über 17.500 DM entgegen. Der 25-Jährige hatte im Turnier den topgesetzten Rainer Schüttler ausgeschaltet, im Finale muss Favorit David Prinosil (TC Amberg am Schanzl) geschwächt von einem grippalen Infekt aufgeben.

Die Damen machen's spannend: Vorjahressiegerin Julia Abe (TC Weißenhof Stuttgart) und die 17-jährige Herausforderin Martina Müller vom HTV Hannover – acht Jahre später die Nummer 33 in der Welt – liefern beste Tennisunterhaltung vor 1300 begeisterten Zuschauern. Nach zwei Stunden jubelt der Youngster über den Titel.



Interessierte Beobachter der DM (hintere Reihe v.l.): Carl-Uwe Steeb, Ehrenpräsident Dr. Claus Stauder und Boris Becker

Auch abseits der Ballwechsel liefern diese Deutschen Meisterschaften Gesprächsstoff. Das DTB-Präsidium um Präsident Karl Weber erklärt nach anhaltender Querelen mit dem Bundesausschuss der 18 Landesverbände bis auf Sportwart Dirk Hordorff geschlossen seinen Rücktritt. Der deutsche Davis Cup-Teamchef Boris Becker zieht auf der Tribüne sitzend die Blicke auf sich, Davis Cup-Kapitän Charly Steeb steht den Journalisten Rede und Antwort. Es sind ungemütliche Zeiten im Deutschen Tennis Bund. Insgesamt ist der Tennisverband Rheinland-Pfalz zwölf Mal Ausrichter der Nationalen Deutschen Meisterschaften – 2000 zum letzten Mal. Bis einschließlich 1995 ermittelten die deutschen Tenniscracks ihre Meister im Freien und in

der Halle, seitdem nur noch im Winter. Das Mainzer DM-Organisationsteam um Orga-Chef Heiner Dammel, Turnierdirektor Eberhard Holschbach und Turnierorganisator Dieter Kirschenmann ist eingesetzt. Die DM-Geschichte in Mainz geht bis 1983 zurück, als wohl berühmteste Meisterin wurde Steffi Graf 1984, 1985 und 1986 gekürt. Die Ausnahmesportlerin war bei ihrem ersten Titel in Mainz gerade einmal 15 Jahre jung.

Übrigens: Eine Eintrittskarte 1999 kostet je nach Turniertag (Mo-So) zwischen 15 und 40 D-Mark. Die Dauerkarte gibt es für 140 DM. VIPs zahlen 120 bis 200 D-Mark pro Spieltag, wer Tickets mit Bewirtung an allen Tagen genießen möchte, muss pro Person 1100 DM hinlegen. //

Präsidiumswahlen Auf der Delegiertenversammlung des TV Rheinland-Pfalz werden Präsident Eberhard Holschbach, Schatzmeister Ulrich Kroeker, Jugendwart Jürgen Ottnat, Manfred Schuler für Recht und Organisation, Evi Weber für Breitensport im Amt bestätigt. Neu gewählt wird Sportwart Heinz Wagner, der den Posten als Nachfolger von Ilse Kappus zuvor ein Jahr kommissarisch bekleidet hatte. Ergänzt wird das TVRP-Präsidium durch die Vizepräsidenten Ulrich Klaus (Präsident TV Rheinland), Wolfgang Eggers (TV Pfalz) und Manfred Scholz (TV Rheinhessen), dessen Amt im selben Jahr Hans-Ludwig Walther übernimmt. //

Michael Kohlmann



50 JAHRE TVRP

Der Tennisverband Rheinland-Pfalz begeht das Jubiläum mit einem Festakt – begleitet von einem Quartett des Staatsorchesters. Gäste im Mainzer Hyatt Regency Hotel sind im Foto von rechts: Manfred von Richthofen (Präsident des Deutschen Sport Bundes), der Mainzer Oberbürgermeister Jens Beutel, Dr. Franz-Josef Kemper (Ministerialrat im Ministerium des Innern und für Sport), Klaus Hammer (Landtagsabgeordneter), Karl Schmidt (Fußball-Nationalspieler und TVRP-Präsident 1985–1990), Prof. Dr. Rüdiger Sterzenbach (Präsident des Landesverbandes RLP), Eberhard Holschbach (Präsident des TV Rheinland-Pfalz), DTB-Präsident Prof. Dr. Karl Weber und Lothar Schrögel (Vizepräsident Jugend im DTB). Weitere Gäste waren u.a. das Gründungsmitglied Heinz Heuchemer (Bad Ems, Protokollant der Gründungsversammlung) und Uli Kroeker (Schatzmeister des DSB). //

Es wird bunt Der Tennissport gibt eine strenge Regel auf – die überwiegend weiße Kleidung. In der Wettspielordnung des TVRP wird der entsprechende Paragraph 1998 für die neue Spielzeit geändert. Von nun an müssen während des Wettspiels und beim Einschlagen Tenniskleidung und Tennisschuhe getragen werden. Die Farbe? Egal. //

+++ Wimbledon, US Open und der TSC Mainz +++

+++ Rund um die Jahrtausendwende wird beim TV Rheinland-Pfalz für die Sommer-Landesmeisterschaften eine neue Ära eingeläutet. Acht Jahre war der TC BW Bad Kreuznach Gastgeber ehe 1998 der TSC Mainz nach 1978 erneut Ausrichter für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Damen, Herren und Senioren/Innen wird. Das herrliche Ambiente auf der schönen Anlage des traditionsreichen Mainzer Vereins am Ebersheimer Weg bleibt für Jahrzehnte die Heimat der rheinland-pfälzischen Titelkämpfe. +++

+++ Das rheinland-pfälzische Talent-Trio Denis Gremelmayr, Dominik Meffert und Reiner Neurohr macht auf sich aufmerksam. Meffert gewinnt die ITF-Turniere in Bucks /Großbritannien und Mexiko, nach dem verletzungsbedingten Aus in der ersten Runde Wimbledon endet die Saison allerdings vorzeitig. Neurohr ist in der Wimbledon-Quali dabei. Neurohr spielt Wimbledon-Quali. Gremelmayr serviert mit den French Open, Wimbledon und den US Open (Achtelfinale) bei

Bundesliga-Premiere Erstmals servieren die Spielerinnen des TC BW BASF Ludwigshafen in der höchsten deutschen Spielklasse. Kern der Mannschaft ist das Aufstiegsteam aus dem Vorjahr mit Ivana Havlikova, Tina Plivelitsch, Natalie Marz, Julia Henninger, Julia Biffar aus Mainz und der 14 Jahre jungen Carolina Raba – beide aus dem Steffi Graf Junior-Team. Apropos: Zwei Namen auf der Meldeliste sind neu: Svenja Weidemann (TC Deidesheim) und... STEFFI GRAF. Allerdings wird ein Auftritt des Tennis-Weltstars von der WTA gestoppt. So bleiben Steffi Graf's Regionalliga-Matches 1997 die einzigen Einsätze fürs BASF-Team.

Die Herren des TSC Mainz verpassen den Aufstieg in die Erste Bundesliga. Nach der Relegation (6:0 gegen TC RW Worms) ist in der Aufstiegsrunde Wacker Burghausen beim 3:6 zu stark. Makellos allerdings ist die Bilanz von Björn Krenzer: Der TSC-Mann gewinnt in der Saison alle neun Einzel. //

Ein Blick auf die Ranglisten

Dominik Meffert macht in der ITF-Jugendrangliste einen Sprung auf Platz 31, Denis Gremelmayr wird auf Rang 63 geführt. Beide gehören zu den besten deutschen Junioren, Gremelmayr ist die Nummer vier im DTB-Ranking vor Meffert, auf Rang zwölf folgt mit Reiner Neurohr ein weiterer TVRP-Spieler. //



Denis Gremelmayr

drei Junior Grand Slam-Turnieren. Der 18-Jährige wird Fünfter der U18-EM und startet beim Orange Bowl in den USA. +++

+++ Neue Altersklassen ab dem Spieljahr 1999/2000: Die Herren 30, 40 und 50 werden eingeführt. Die Herren 35 und 45 werden gestrichen. Die Altersklassen der Damen, Damen 30, 40 und 50, Herren 55, 60 sowie der Jugend bleiben unverändert. +++

+++ Der Toto-Lotto-Cup, die beliebte Breitensport-Veranstaltung des TV Rheinland-Pfalz, geht in die nächste Runde – unter dem mittlerweile dritten Namen. Der 1989 als Schloss-Wachenheim-Cup ins Leben gerufene Doppel-Mannschaftswettbewerb für Damen und Herren, die nicht an der Medenrunde teilnehmen, heißt seit 1998 Toto-Lotto-Cup. Ein Team besteht aus vier bis acht Spieler/Innen. Nach zwei regionalen Runden gibt's ein Landesfinale in Ludwigshafen. +++

KURZ NOTIERT

Das mit 15.000 US-Dollar dotierte ITF-Men's Future Turnier beim TC Trier 1888 erlebt einen spielerischen Höhepunkt. Melle van Gernerden aus den Niederlanden (ATP-309) und Nikolay Davydenko zeigen eines der besten Endspiele in der Geschichte dieses Turniers. Für van Gernerden bedeutet das 4:6, 6:4, 6:3 den zweiten Sieg innerhalb einer Woche über den 19-jährigen Russen. Davydenko schafft es 2006 auf Position drei der ATP-Weltrangliste. //

Erfolgreiche Saison für Tobias Wernet: Der 12-jährige Youngster des TSV Schott Mainz feiert 2000 insgesamt 16 Turniersiege, wird unter anderem Rheinland-Pfalz-Meister in der Halle und im Freien, Halbfinalist beim Nationalen Jüngstenturnier in



Tobias Wernet

Detmold und Sieger des Südwest-Circuits. Als Turniersieger des U12-Finals der Nike-Junior-Tour in Leimen löst Wernet das Ticket zum Weltfinale und vertritt Deutschland in Südafrika unter 22 Tour-Siegern aus allen Ecken dieser Erde. Das Internationale Masters für Jugendliche unter 12 und 14 Jahren etabliert sich als Hingucker in der Nachwuchsszene – mit den Stars von morgen. Im Sun City Resort wird der Argentinier Juan Martin Del Potro im Jahr 2000 Zweiter der U12-Junioren, U14-Sieger Rafael Nadal gewinnt das Masters der Nike Junior Tour nach 1998 und 1999 zum dritten Mal. //

40+

Senioren-DM Premiere bei den 47. Deutschen Tennismeisterschaften für Seniorinnen und Senioren in Bad Neuenahr. Erstmals küren die Herren 40 in der Kur- und Badestadt ihre nationalen Meister. Damit werden im Lenné-Park in 17 Altersklassen insgesamt 43 Deutsche Meister der Damen und Herren ermittelt. Die Teilnehmerzahl steigt mit der neuen Konkurrenz der Youngster auf über 900. Die Senioren-DM gilt als das größte Tennisturnier der Welt. Die Turnierdauer steigt von 12 auf 13 Tage. //

Die „Großen Spiele der Senioren“ werden erstmals mit gemischten Mannschaften (3 Damen, 3 Herren) ausgetragen. Erst war die Skepsis groß, dann die Begeisterung. Der neue Modus bleibt. //



Schreckmoment für die Herren 30 des TV Nassau: Auf der Rückfahrt vom letzten Bundesliga-Spieltag in Berlin brennt der Mannschaftsbus komplett aus. Spieler und Betreuer bleiben unverletzt. Sportlich erleben die Nassauer eine außergewöhnliche Saison inklusive begeisterndem „Endspiel“ um die Meisterschaft auf heimischer Anlage. In einer denkwürdigen Partie gegen den TV Hildesheim mit insgesamt neun ehemaligen Davis-Cup-Spielern unterliegt der TV Nassau vor 2000 Zuschauern 4:5 und wird Vizemeister. //

Große Meden-Spiele in München

ERSTMALS DEUTSCHER MANNSCHAFTSMEISTER

Die Auswahl des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz (TVRP) gewinnt die Deutschen Herren-Mannschaftsmeisterschaften der Verbände. Die Großen Meden-Spiele werden seit den 1920er Jahren ausgetragen. Bisher hatte der TVRP noch nie ganz oben gestanden.

Mark Joachim (TC RW Worms), Denis Gremelmayer, Markus Hornung, (beide BASF TC BW Ludwigshafen), Dominik Meffert (TC Oberwerth Koblenz) und Björn Krenzer (TSC Mainz) sorgen in München für den ersten Triumph einer rheinland-pfälzischen Herren-Mannschaft in der Geschichte der Großen Meden-Spiele. Dabei sind die Herausforderungen groß – die Favoriten sind andere. Der von Landestrainer Robert Eisele betreute Vorjahreshalbfinalist trifft in den Gruppenspielen auf die Teams aus Sachsen, Hessen und Titelkandidat Bayern.

Die TVRP-Spieler ringen den gastgebenden Seriensieger im entscheidenden Duell um den Gruppensieg 2:1 nieder, auch im Halbfinale gegen die Auswahl Württembergs setzen sich die Rheinland-Pfälzer 2:1 per Sieg im wichtigen Doppel durch. Eine Verletzung von Spitzenmann Mark Joachim kompensieren die TVRP-Herren

als Team. Inklusiv der Matches im Finale gegen den TV Niederrhein. Wieder bringt der Erfolg im Doppel das 2:1 und so den ersten Titelgewinn.

Noch eine Premiere ist dem TVRP sicher: 2001 ist Rheinland-Pfalz als amtierender Deutscher Mannschaftsmeister in der acht Jahrzehnte währenden Geschichte dieser Veranstaltung erstmals Ausrichter der Großen Meden-Spiele. Die Gastgeber servieren auf der Anlage des BASF TC BW Ludwigshafen in neuer Besetzung. Überragender Mann im Team ist Dominik Meffert, der unbesiegt bleibt und unter anderem Tomas Behrend (WTV) schlägt – später ein Top-80-Spieler in der Welt. //



Von rechts: Verbandstrainer Robert Eisele, Denis Gremelmayer, Dominik Meffert, Markus Hornung, Björn Krenzer, Mark Joachim, TVRP-Sportwart Heinz Wagner, Dr. Robert Disssmann (Präsident des MITC Iphitos München) und Helmut Schmidbauer (Vizepräsident und Leiter des Ressorts Sport des BTU).

+++ Das erste Mal +++

+++ Die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften der Jungsenioren und Senioren werden im Winter erstmals offen für Spieler/Innen aus dem Saarland und Hessen ausgetragen. Die Neuerung kommt mit 150 Meldungen für die Titelkämpfe in Mombach so gut an, dass der TVRP 2001 auch die seine Senioren-Sommer-Meisterschaften auf der Anlage des TSC Mainz offen ausschreibt. Hintergrund ist, die Landesmeisterschaften attraktiv zu machen. +++

+++ Umbruch im Layout: Das TVRP-Verbandsorgan *return* erscheint ab sofort im DIN4-Format und zweifarbig. Inhaltlich greift 2003 ein neues Konzept. Berichte aus den drei Bezirksverbänden Pfalz, Rheinland und Rheinhessen werden integriert. +++

+++ Premiere für die gemeinsamen Oberligen Rheinland-Pfalz/Saar: In der Medenrunde 2000 kooperieren erstmals der Saarländische Tennisbund und der Tennisverband Rheinland-Pfalz für ihre höchste Spielklasse auf Verbandsebene in allen Altersklassen. Erinnerungen an die Zeit vor 1985 werden wach – als es nur einen Tennisverband Rheinland-Pfalz-Saar gab. +++

Nur die Auswahl Hessens ist stärker Die Juniorinnen des TVRP feiern bei den Großen Cilly-Aussem-Spielen in Neu-Ulm mit Platz zwei einen sensationellen Erfolg. Caroline Raba, Antonia Matic, Carolin Walter, Eva Dickes, Anica Wünsche, Stefanie Bub und Janine Göllner freuen sich über die Deutsche Vizemeisterschaft. Im Halbfinale schalten die Rheinland-Pfälzerinnen mit dem topgesetzten Team aus Bayern einen Titelkandidaten aus. Das Finale gegen Hessen geht 1:5 verloren. Für Caroline Raba – seit 1998 Mitglied im Steffi-Graf-Nachwuchsteam – ist 2000 eine Top-Saison, unter anderem wegen ihrer Viertelfinal-Teilnahme bei den Junior French Open in Paris. //

Die European Tennis Association (ETA) geht neue Wege Das Internationale Jugendturnier beim TC GW Frankenthal steigt als eines von drei europaweiten Jüngsten-Turnieren sozusagen in die „Europa-Liga“ der Turniervveranstalter auf. Gespielt wird in den Altersklassen IV a+b und V (Jahrgänge 1988/89/90). Drei Rheinland-Pfälzer mischen vorne mit: Dominice Ripoll gewinnt das Turnier, Laura Sadria und Tobias Wernet erreichen jeweils das Finale. Dieser „International Engelhorn Sports-Cup“ in Frankenthal unter der Leitung von Turnierchefin Heidrun Poitner ist der Vorgänger für das spätere TE Turnier in Koblenz (ab 2010). //

DTB TVRP-Präsident Eberhard Holschbach wird im Deutschen Tennis Bund Vorsitzender des Bundesausschusses. Ulrich Kroeker (Haushalt und Finanzen) – auch Schatzmeister im Deutschen Sportbund – und Lothar Schrögel (Jugend-sport) werden als Präsidiumsmitglieder bestätigt. Heinz Wagner gehört ab sofort zum Ausschuss für Mannschaftswettbewerbe und Turniere. //



Kirschbaum[®]
strings & grips

Saitenmanufaktur made in Germany
seit 1987

www.kirschbaum-strings.de 

MIT DEM PC UNTERM ARM ZUM TURNIER

20 Jahre erscheinen auf den ersten Blick als ein überschaubarer Zeitraum. Doch auch in relativ kurzer Zeit kann sich viel verändern. Wie ein Blick auf die technische Entwicklung rund um die Jahrtausendwende zeigt...

Ein Montag beim Tennisverband Rheinland-Pfalz. Es ist Sommer. Die Medenrunde läuft. Der Kalender an der Wand zeigt das Jahr 2000. In den Räumen der Geschäftsstelle in Mainz-Finthen wirbeln die Mitarbeiter umher. Überall türmen sich Stapel von Papier, das Kopiergerät läuft ununterbrochen, zwischendurch bimmelt immer wieder das Telefon. Christa Liedtke und Jürgen Janke haben alle Hände voll zu tun. Der jüngste Spieltag der Mannschaftsmeisterschaften muss abgearbeitet werden, die Sportwarte aller Vereine in den Ober- und Verbandsligen werden direkt nach dem Wochenende mit Unterlagen und Informationen versorgt. Zeitnah heißt das heute. Computer und deren Programme gibt es für diese Arbeit im TVRP noch keine.

Im Kopierraum sind gelbe Postkisten mit großen Briefumschlägen aufgestellt – für jeden Sportwart ein Umschlag. Alphabetisch sortiert. Da kommen bis zu 140 Briefe zusammen für alle Sportwarte aus Rheinland-Pfalz und dem Saarland, die mit ihren Vereinsmannschaften auf Verbands-ebene vertreten sind. Für jede Gruppe aus den jeweiligen Spielklassen aller Altersklassen werden pro Team die Spielberichte kopiert. Denn: Jeder Sportwart erhält einen Umschlag mit allen Spielberichtsbögen seiner Erwachsenen-Mannschaften, die am Samstag oder Sonntag zuvor gespielt haben. Das heißt: Die meisten Gruppen sind mit acht Mannschaften besetzt, macht vier Begegnungen pro Spieltag – bei insgesamt ca. 35 Gruppen der Damen, Herren sowie aller Jungsenioren/Innen und Senioren/Innen in Ober- und Verbandsliga macht das an die 1200 Kopien. Jeden Montag.

Drei Mails am Tag

Und heute? PC hochfahren oder das Mobile-Gerät an, rein ins Internet – Ergebnisse



eintickern – veröffentlichen. Fertig. Sofort kann jeder die Ergebnisse aller Begegnungen, die einzelnen Matches und die aktuellen Tabellen einsehen. Schwere Aktenordner mit Medenspielunterlagen für die Sportwarte gehören ebenso längst der Vergangenheit an wie aufwändige Hinterher-Telefoniererei der Mannschaftsführer in welcher Besetzung die Konkurrenz denn nun angetreten ist. Um die Jahrtausendwende aber bedeutet ein Wochenende der Mannschaftswettbewerbe in der Geschäftsstelle noch Ausnahmezustand.

Schon sonntags arbeiten die Mitarbeiter den Spieltag vor. Ab dem frühen Nachmittag liegt ein erster Schwung von Spielerergebnissen vor – gefaxt oder als Nachricht auf dem Anrufbeantworter. Denn wer kein Faxgerät besitzt, verschickt den Spielberichtsbogen per Post oder greift zum Telefon und gibt die Spielergebnisse mündlich durch. Ein(e) Geschäftsstellen-Mitarbeiter(in) nimmt alle Ergebnisse entgegen und sammelt sie. Zwischendurch wird Papier im Faxgerät

nachgelegt. „Da musste man immer aufpassen, dass das Gerät nicht heiß lief“, erzählt Jürgen Janke. Mit der Weiterleitung aller Ergebnisse per Fax an die Presse endet dieser Sonntagsdienst gegen 19 Uhr.

Es ist die Zeit, als die Digitalisierung in den Tennisverbänden Fahrt aufnimmt. Anfang 1998 erscheint unter www.tennisvereine.de das offizielle Verzeichnis aller Tennisvereine in Deutschland online. Der TVRP bekommt im selben Jahr seine erste Homepage und ist nun per E-Mail erreichbar. Das gilt allerdings nur für den Geschäftsführer, Internet und ein Mailprogramm für alle gibt es bis 2000 nicht. Janke: „Warum auch? Damals kamen bei uns keine drei Mails am Tag an.“ Die Mitarbeiter sitzen (offline) am PC, viele Schreibarbeiten – wie die Lizenzen für Oberschiedsrichter und Trainer, Teilnehmerurkunden oder die Vordrucke der Überweisungsträger für die Mannschaftsmeldegebühren – werden noch jahrelang an der Schreibmaschine erledigt.

Internet wird nicht selbstverständlich

Parallel dazu geht der Verband schrittweise online. Die Medenrunde kommt ins Internet, unter www.rheinland-pfalz-tennis.de finden sich nun die Spielpläne und Ergebnisse aus Oberliga und Verbandsliga, dazu die Bundesliga und Regionalliga sowie Turnierkalender, Ranglisten und News. Sonntags ab 21 Uhr stehen die neuesten Ergebnisse im Netz, die Tabellen gibt's am Montag. Die Ergebnisse der einzelnen Matches fehlen zunächst noch. In der Geschäftsstelle bringen diese Neuerungen noch keine Entlastung am Kopiergerät, der TVRP verschickt montags weiterhin große Umschläge. Die Digitalisierung steht noch am Anfang, Internetanschlüsse gelten ganz und gar nicht als selbstverständlich. Ein Beispiel: Sieben Vereine aus ganz Rheinland-Pfalz (Tennismgemeinschaft Bad Münster am Stein Ebernburg, TV Nassau, TC RW Worms, TC Eckes Nieder-Olm, TSC Mainz, VfL Kirchen 1883, TA Post SV Ludwigshafen) melden zu dieser Zeit, dass sie mit einer eigenen Homepage online sind.

Wie gesagt: Es geht schrittweise voran. Noch 2000 arbeiten die TVRP-Mitarbeiter am Computer offline – auch für die Medenrunde. Digitale Erfassung und Archivierung? Fehlanzeige. Pro Jahr entstehen nach wie vor vier Aktenordner gefüllt mit allen händisch eingegebenen Spielberichten aus Ober- und Verbandsliga. Spielpläne, Turnierpläne, Ranglisten und Abschlusstabellen erscheinen gedruckt im Verbandsmagazin return. Ab 2003 erfolgt der Ausdruck der Gruppen mit Ergebnissen und Tabellen erstmals automatisch über das neue Online-Programm. Nach wie vor aber nur auf Verbands- und noch nicht auf Bezirksebene. Das ändert sich erst mit der Einführung von TORP 2005.

Massenversand im Frühjahr

Der gute, alte Postweg war weiterhin vielgenutzt. „Damals hat man noch formvollendete Briefe geschrieben, kein Vergleich zur heutigen Mail“, so Janke. Da hieß es noch: schreiben, ausdrucken, eintüten,

versenden. Die Frankiermaschine wird im TV Rheinland-Pfalz erst Mitte 2018 abgeschafft. Die Kommunikation war eine völlig andere. Der Kontakt beschränkte sich lange Zeit auf den Austausch mit Funktionären wie Sport- oder Jugendwarte, heute melden sich die Mannschaftsführer und Spieler selbst in der Geschäftsstelle.



Ein Mal im Jahr stand der Massenversand an. Alle Vereinsvorsitzenden erhielten alle Ausschreibungen der Turniervoranstalter, die Organisationsbroschüre sowie Turnierplakate im A2-Format – eines für die Erwachsenen und eines für die Jugend. Darauf standen alle (!) Turniere eines Tennisjahres im TV Rheinland-Pfalz. Heute unvorstellbar. 15-20 Postkisten standen im Sitzungsraum bereit für Hunderte von Umschlägen, dazu waren alle Unterlagen fein sortiert gestapelt. Janke: „Da ist man im Kreis um den Tisch herumgegangen, hat von jedem Stapel ein Papier genommen und die mehr als 800 Umschläge fertig gemacht.“

Der Übergang von analoger Büroarbeit ins digitale Zeitalter fällt genau in die jüngsten 20 Jahre des TV Rheinland-Pfalz. Mit leiser Vorahnung werden im Editorial der letzten return-Ausgabe 2000 die

Ängste um die Jahrtausendwende beschrieben, dass irgendwann „die (Computer)-Technik uns beherrscht“. Doch sie erleichtert auch – wie das Beispiel return zeigt. Der Prozess bis zur gedruckten Ausgabe des Verbandsorgans war ein mühsamer. Pro Artikel musste ein Formblatt mit Informationen ausgefüllt werden. Alle Formblätter wurden ausgedruckt, zusammen getackert und an die Partneragentur Henzgen & Schommer geschickt zusammen mit einer Diskette aller Beiträge, dazu die Fotos im Original. Kein Vergleich zum flotten Austausch per Mail heutzutage.

Stundenlang am Telefon

Die Schilderungen zu Turniervorbereitungen und ihre Ausführungen erscheinen heute wie Erlebnisse aus einer anderen Welt. Das Turnierprogramm Jäba lief offline. Damit Turnieraussrichter bei den Landesmeisterschaften ihre Ergebnisse vor Ort eintragen konnten, hat Jürgen Janke seinen kompletten Computer inklusive Monitor plus Drucker in der Geschäftsstelle abgebaut, ins Auto geladen, ist mit den Geräten freitags zur Veranstaltung gefahren und hat dort für die Turnierleitung alles installiert. Sonntags hat er alles wieder abgebaut,

ist zurückgefahren und hat an seinem Arbeitsplatz die Geräte wieder angeschlossen. Anmeldungen – beispielsweise für die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften – liefen telefonisch, per Fax oder Brief. Die Mitarbeiter gaben die Turnieranmeldungen per Hand ins System ein. Nach der Auslosung stand das Telefon in der Geschäftsstelle nicht mehr still. Janke: „Alle Spielerinnen und Spieler haben bei uns angerufen, um ihre Spieltermine zu erfahren. An diesen Tagen haben zwei Leute rund um die Uhr telefoniert.“

So wie während der Medenrunde. Wenn Anrufbeantworter, Kopierer und Faxgerät in der Geschäftsstelle an ihre Grenzen stoßen – und die TVRP-Mitarbeiter auch. Montags beim Tennisverband Rheinland-Pfalz. Im Jahr 2000. Und heute? Mit der Technik haben sich die Aufgaben extrem gewandelt. Es ist nicht weniger aufwendig geworden – nur anders. //

Jugend-Mannschafts-EM Benedict Halbroth (TC GW Frankenthal) und die U14-Jungs des Deutschen Tennis Bundes (DTB) gewinnen bei den Mannschafts-Europameisterschaften der Jugend in San Miniato/Italien Bronze. Der rheinland-pfälzische Nachwuchsspieler und seine DTB-Kollegen machen gegen die Auswahl Tschechiens im Spiel um Platz drei per 2:1-Sieg die Medaille perfekt. Im Halbfinale hatte das DTB-Trio gegen den späteren Europameister England 1:2 verloren.

Auch in der Rangliste der European Tennis Association (ETA) geht's für Benedict Halbroth nach oben. Der gebürtige Wormser rangiert an Position neun der U14-Junioren. Zur selben Zeit ganz vorne in diesem Ranking: Novak Djokovic. Zehn Jahre später ist der Serbe die Nummer eins der Welt. //

DTB-Talent-Cup Die rheinland-pfälzische Mannschaft belegt in Essen einen starken 5. Platz. Tim Jäger, Lars Klinger, Tobias Gass, Joel Rizzi, Niklas Ströher, Franziska König, Isabelle Silvery, Leandra Plawetzky, Julia Hawlitzky und Angela Berger wiederholen das bis dahin beste Abschneiden einer TVRP-Mannschaft von 1999 seit Bestehen dieses Wettbewerbs 1993. Der Talent Cup ist die erste Sichtsmaßnahme auf Ebene des Deutschen Tennis Bundes, in dem Kinder der Altersklasse U11 (4 Mädchen, 4 Jungen) in verschiedenen Disziplinen ihre spielerischen und koordinativen Fähigkeiten zeigen. Neben Tennis im Einzel und Doppel wird ein Mannschaftsmehrkampf (Fußball, Fußball-Tennis, Hockey, Boule) ausgetragen. Dazu gibt es Koordinationswettbewerbe mit den Aufgaben Sprint, Geschicklichkeit, Wurf und Sprung. //



Der Meistertitel geht nach Nassau

Die Herren 30 des TV Nassau beenden ihre dritte Bundesliga-Saison auf Platz eins und werden erstmals Deutscher Meister. Das Team mit Olivier Delaitre, Marcos Gorris, Goran Prpic aus Kroatien – 1991 die Nummer 16 im ATP-Ranking –, Jordi Arrese, Remi Dupré, Rüdiger Haas, Michael Geserer, Zaki Hassan, Stefan Burchard, Bijan Wardjawand, Kai Heinicke und Andreas Frey macht den Triumph am letzten Spieltag beim Titelverteidiger TV Hildesheim perfekt. Das entscheidende Doppel gewinnen Arrese/Dupré gegen das schwedische Weltklasseduo Anders Jarryd/Joakim Nyström. //

+++ Deutsche Vizemeister +++

+++ Die Herren 40 des TC BW Bad Ems freuen sich über Platz zwei in der Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften. Radovan Cizek, Peter Dincels, Klaus Liebthal, Werner Herrmann, Peter Olinger, Horst Wolf, Matthias Mädlich und Karl-Ludwig Müller unterliegen in Hamburg nach einem 5:4 über TC Siebentisch Augsburg im Top Four-Finale einem bärenstarken TC BW Neuss. +++

KURZ NOTIERT

Neues Reglement für den Seitenwechsel. Die ITF (International Tennis Federation) beschließt zwei Änderungen: Nach dem 1. Spiel jedes Satzes und während des Tie-Breaks erfolgt der Seitenwechsel ohne Pause. Nach Beendigung eines Satzes gibt es eine Pause von höchstens 120 Sekunden – ist dabei der Spielstand ungerade werden die Seiten gewechselt, bei geradem Spielstand nicht. //

Neuordnung: Regionaler Bundesliga-Unterbau fällt weg

DIE ZWEIFLEISIGE ZWEITE BUNDESLIGA KOMMT

2001 greift die Neustrukturierung des DTB (Deutscher Tennis Bund) für die höchsten nationalen Spielklassen der Damen, Herren und Herren 30. Unterhalb der eingleisigen Ersten Bundesliga wird die Zweite Bundesliga mit den Gruppen Nord und Süd eingeführt.

Der Umbruch ist enorm: Die Zweite Bundesliga reduziert sich von fünf regionalen Spielklassen (Nord, Nordwest, Ost, Südwest, Süd) auf zwei Spielgruppen (Nord und Süd) à 9 Mannschaften. Zusammen mit den Erstligisten gibt es ab sofort also 27 Top-Teams in Deutschland. Die neue Zweite Liga Süd setzt sich aus den Vereinen der Regionalliga Südwest (Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland, Württemberg) und Süd (Bayern) zusammen. Von den in zwei Gruppen eingeteilten 16 Mannschaften in der bisherigen Südwest-Liga qualifizierten sich in der Medenrunde 2000 die ersten drei Teams jeder Gruppe für die neue Zweite Bundesliga Süd.

Zudem neu: Ab der Saison 2002 entfällt die Regionalliga Südwest bei den Damen, Herren und Herren 30. Die jeweiligen Meister der Oberligen Baden, Hessen, Rheinland-Pfalz/Saar und Württemberg ermitteln in Relegationsspielen künftig einen Aufsteiger zur Zweiten Bundesliga Süd. Hintergrund dieser einschneidenden Veränderungen ist ein sportlicher. Für Vereine in der Zweiten Liga soll der Sprung in die Erstklassigkeit besser zu realisieren sein.

Im Vorjahr kämpften die Zweitligisten in fünf regionalen Spielklassen um die Qualifikation zur neuen Zweiten Bundesliga. Auch die Herren-Mannschaften im Südwesten gingen in der Saison 2000 ein letztes Mal in dieser Struktur an den Start. Aus dem Tennisverband Rheinland-Pfalz zählten mit dem TSC Mainz im achten Jahr unterhalb der Ersten Liga, den Spielern des BASF TC Ludwigshafen, TC RW Worms und Aufsteiger TC Vallendar 1983 vier Teams dazu.

Während TSC und BASF zusammen mit Aufsteiger TC Vallendar 1983 II in diesem Jahr die letzte Regionalliga-Saison vor der Abschaffung bestreiten, qualifizieren sich zwei Mannschaften für die neue zweifellige Zweite Bundesliga: Die Wormser mit ihrem neuen Trainer Mark Joachim werden Südwest-Gruppensieger und in der Aufstiegsrunde hinter Meister TC WR Stuttgart Vizemeister Südwest. Joachim geht nach nur einem Jahr wieder, für ihn kommen sein Bruder Boris als Coach und Martin Verkerk als neue Nummer eins. Der Niederländer wird 2003 French-Open-Finalist und die Nummer 14 in der Welt. Der 20-jährige Reiner Neurohr kehrt vom TSV Schott Mainz zurück nach Worms.

Auch der TC Vallendar 1983 schafft den Sprung in die neue Zweite Bundesliga Süd. Prominenter Neuzugang ist Julian Alonso, 1998 unter den Top 30 im ATP-Ranking geführt. Das Vorjahresteam um Spitzenmann Filip Dewulf aus Belgien mit Dominik Meffert und Florian Marquardt wird gezielt verstärkt.

Für beide TVRP-Mannschaften ist die Qualifikation für diese neue Zweite Bundesliga 2001 gefühlt wie ein Aufstieg. Waren zuvor noch die Regionalverbände zuständig, führt bei der Rundenbesprechung im Vorfeld nun der Deutsche Tennis Bund Regie. Auch sportlich wird die Runde eine neue Herausforderung, die Konkurrenz aus teils etablierten Bundesligisten attraktiver. Bekannte Namen wie David Prinosil oder Jiri Nowak tauchen auf den Meldelisten ambitionierter Vereine auf. Sowohl der TC Vallendar 1983 als auch der TC RW Worms (7) bleiben sportlich in der Liga, die Wormser entscheiden sich jedoch für einen Rückzug. //

Die bisherige Regionalliga war als Unterbau für die professionell geführte Erste Bundesliga einfach ungeeignet. Der Leistungsunterschied zwischen den beiden Klassen war fast unüberbrückbar.

Heinz Wagner, Sportwart TV Rheinland-Pfalz

Große Poensgen-Spiele und Zweite Herren-Bundesliga

EIN SCHILLERNDER ZWEITER PLATZ

Die Auswahl des TV Rheinland-Pfalz erkämpft bei den Großen Poensgen-Spielen überraschend die Vizemeisterschaft – ein toller Erfolg. Zumal die deutsche U18-Meisterin Caroline Raba verletzt fehlt. In Mainz und Vallendar geht es gegen den Abstieg aus der Zweiten Liga.



Eine bravouröse Teamleistung: Die rheinland-pfälzischen Spielerinnen schieben sich bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände sensationell auf den zweiten Platz. Bei den Großen Poensgen-Spielen in Wolfsburg müssen sich Lisa Fritz (TC GW Frankenthal), Antonia Matic (HTC Bad Neuenahr), Carolin Walter (BASF TC BW Ludwigshafen), Nadine Hassinger (TSC Mainz) und Antonie Steinmetz (BASF) erst im Finale geschlagen geben. Das von Misel Klesinger betreute Quintett unterliegt Bayern 1:2.

Der Topfavorit hatte mit den TVRP-Damen noch eine Rechnung offen. Im Jahr zuvor schalteten Antonia Matic, Petra Bergerow, Natalie Marz und Eva Dickes (alle BASF) in Berlin auf dem Weg zu einem dritten Platz unerwartet den heißen Titelkandidaten schon in den Gruppenspielen aus. Die Rheinland-Pfälzerinnen feierten damals einen sensationellen 3:0-Erfolg über die

hoch gehandelten Turnierfavoriten um Angelika Bachmann sowie Sabine Klaschka und zogen ins Halbfinale ein (1:2 gegen Niedersachsen). 2002 ist gegen die starke Konkurrenz aus dem Süden im Endspiel um den Titel nichts zu machen. Glücklicherweise sind die Spielerinnen um eine an drei Tagen unbesiegte Antonia Matic dennoch.

Klassenverbleib und Rückzug

Mit dem TC Vallendar 1983 und Aufsteiger TSC Mainz vertreten zwei rheinland-pfälzische Mannschaften den Verband 2002 erfolgreich in der Zweiten Bundesliga Süd. In Vallendar hatten die Verantwortlichen das Herren-Team im Vergleich zum Vorjahr neu besetzt und verjüngt. Der Name David Ferrer sticht aus der Meldeliste hervor. Der Spanier soll es bis 2013 unter die Top 3 im ATP-Ranking schaffen. Den Klassenverbleib für die Vallendarer unter Trainer Kai Letzelter in der Zweiten Liga stemmen

andere. Junge deutsche Spieler – möglichst aus dem TVRP – so wie Markus Hornung oder die eigenen Nachwuchsspieler Stefan Kelling und Richard Wetzki. Das 6:3 beim TV Reutlingen besiegelt den sportlich sicheren siebten Tabellenplatz – allerdings zieht sich der Verein nach der Saison in die Herren-Vereinsliga zurück.

Wie der TC Vallendar gehört auch Zweitliga-Rückkehrer TSC Mainz zu einem punktgleichen Quintett im Mittelfeld der Tabelle – die Matchbilanz bringt Platz sechs. Die Mainzer bleiben ihrer Linie treu, internationale Spieler nur eingeschränkt einzusetzen. Einzig der Niederländer Melvyn Op der Heijde absolviert alle Spiele für den TSC, Thomas Dupré aus Frankreich empfiehlt sich per makelloser Einzelbilanz, auf den hinteren Positionen kommen unter Trainer Babak Momeni die eigenen Leute Björn Krenzer, Martin Christmann, Marian Stamm und Patrick Langer zum Einsatz. //



Caroline Raba (links) gewinnt gegen Anna-Lena Grönefeld

Pilic kommt Nikola Pilic (Foto, links) ist Gast beim TC GW Betzdorf. Der ehemalige Davis-Cup-Teamchef des DTB und jugoslawische Tennisprofi der 1950er und 1960er Jahre besucht auf Einladung von Turnierdirektor Razvan Mihai (Foto, rechts) – derzeit Trainer des Niki Pilic Jugend-Teams in Altenkirchen – das Rheinland-Pfalz-Finale des Niki Pilic Tennis Grand Prix – einer Turnierserie im Kreis Altenkirchen. Pilic beschert den Jugendlichen mit einem Show-Training ein tolles Erlebnis. //

Jugend-DM-Titel

Zwei

Caroline Raba und Dominice Ripoll stehen ganz oben. Bei den 8. Deutschen Jugend Meisterschaften (DJM) der Altersklassen U18, U16 und U14 in Ludwigshafen wird Caroline Raba (BASF TC BW Ludwigshafen) von Position fünf der Setzliste aus Deutsche Meisterin der U18-Juniorinnen. Im Finale besiegt Raba die an zwei gesetzte Anna-Lena Grönefeld (Niedersachsen) 6:0, 1:6, 6:3. Zuvor hatte die 17-Jährige im Halbfinale DM-Hallenmeisterin Antonia Matic (HTC Bad Neuenahr) ausgeschaltet. Bei den DJM der U12- und U13-Talente in Dresden jubelt Dominice Ripoll (TC Schifferstadt). Auf der Anlage des TC Dresden-Blasewitz schnappt sich die Zwölfjährige ohne Satzverlust den Titel der U13-Juniorinnen. //



Nikola Pilic (links) und Razvan Mihai

Es gibt kaum eine andere Sportart,
die eine solche Faszination auf beide Geschlechter ausübt.

Freizeitforscher und Zukunftswissenschaftler Horst Opaschowski vom
Freizeit- und Forschungsinstitut Hamburg zu den Ergebnissen einer Studie für den Tennissport

+++ Kohlschreiber siegt, die D-Mark geht +++

+++ Im TV Rheinland-Pfalz (TVRP) ist der Euro komplett eingeführt. Mit 31.12.2001 laufen alle Konten unter neuer Währung. Die Umstellung von D-Mark auf Euro ist abgeschlossen. +++

+++ Philipp Kohlschreiber vom Bundesligisten TC Bamberg (DTB-33) gewinnt mit dem 13. „Engelhorn Sports Cup“ beim TC GW Frankenthal sozusagen das Turnier zum 500. Frankenthaler Jubiläum - aus 75 Jahren Tennisclub und 425 Jahren Stadt Frankenthal. Der 19-jährige Sieger spielt sich über die Qualifikation bis ins Finale. Zehn Jahre später wird Kohlschreiber an Position 16 in der Herren-Weltrangliste geführt. +++

+++ Jugendwart Jürgen Ottnat tritt aus dem TVRP-Präsidium zurück. Nachfolger wird Edgar Helm. +++

JUGEND TRAINIERT FÜR OLYMPIA

Die Jungs des Heinrich-Heine-Gymnasiums Kaiserslautern (HHG) stehen beim Bundesfinale des Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin ganz oben. Tobias Meisheit, Andre Litvinenko, Pascal Krauth, Martin Zimmermann, Sergej Eisenstadt, Tom Mathieu und Marius Frey setzen sich im Finale gegen die Konkurrenz aus Nordrhein-Westfalen durch.

Mannschaftsführer Zimmermann nimmt bei der Abschlussveranstaltung in vollbesetzter Halle die Ehrung für den Deutschen Schulmeistertitel entgegen. Für das HHG ist es der dritte JTFO-Triumph. //

Dominice Ripoll (BASF) top unter Deutschlands U14-Juniorinnen

DER NACHWUCHS GLÄNZT



Die rheinland-pfälzische Tennisjugend macht auf sich aufmerksam: Die U15-Jungs schaffen bei den Nationalen Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände den Sprung aufs Treppchen. Bei den Deutschen Meisterschaften in der Halle und im Freien überzeugen die TVRP-Spieler/Innen mit top Platzierungen – vorne weg Dominice Ripoll als mehrfache Meisterin.

Insgesamt drei DM-Titel, zwei Vizemeister im Einzel und vier erste Plätze in den Doppelwettbewerben: Die Nachwuchsspielerinnen und Nachwuchsspieler des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz haben ein starkes Jahr 2003 hingelegt. Allen voran Dominice Ripoll blickt auf erfolgreiche Tennisonate zurück. Bei den Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Essen legt das 13-jährige Talent des BASF TC BW Ludwigshafen los: Im Einzel der U14-Konkurrenz muss sie sich erst im Finale Olivia Caroline Matuszak (HAM) 3:6, 2:6 geschlagen geben und wird Zweite.

Im Doppel holt die junge TVRP-Spielerin aus Kirchheimbolanden zusammen mit Antonia Föhse (TVM) per 6:4, 6:1-Erfolg über Sabine Lisicki (TVBB)/Natalie Fehse (TVSH) den Titel. Im Sommer packt Ripoll noch eins drauf. Im Doppel gelingt die Titelverteidigung, im Einzel steht sie in Ludwigshafen ganz oben. Nach einem 3:6, 6:1, 6:2-Sieg gegen die topgesetzte Favoritin Sabine Lisicki ist Dominice Ripoll Deutsche U14-Meisterin.

Auch Julian Dehn (TC Traben-Trarbach) und Benedict Halbroth (TC GW Frankenthal)

sind in Ludwigshafen bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften bis in die entscheidende Phase dabei. Dehn erreicht als Nummer zwei der Setzliste das Finale der U14-Junioren. Die 4:6, 1:6-Niederlage gegen den topgesetzten Tim Schulz van Endert (TVBB) bedeutet Platz zwei.

Halbroth muss sich bei den U16-Junioren in einem spannenden Halbfinale Matthias Bachinger (BTV) 4:6, 7:5, 3:6 geschlagen geben und wird DM-Dritter. In den Doppelwettbewerben 2003 gibt's für die TVRP-Jugend mit Ripolls Erfolgen insgesamt vier Titel: Pascal Krauth (TC RW Kaiserlautern) und Stephan Schwarz (TC Hambachtal) freuen sich über Platz eins der U14-Jungs unterm Hallendach. Benedict Halbroth und sein Partner Jochen Schöttler (BAD) bejubeln den DM-Doppelsieg bei den U16-Junioren.

Große Henner-Henkel-Spiele: Platz 3
Die U15-Spieler des TV Rheinland-Pfalz gehören 2003 zu den Top drei Teams in Deutschland: Bei den Großen

Henner-Henkel-Spielen – den nationalen Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände – in Stuttgart schafft die Auswahlmannschaft den Sprung auf Platz drei. Das TVRP-Team mit Markus Wessinghage, Benedict Halbroth, Martin Zimmermann, Tobias Bauer, Sebastian Pelgen, Julian Dehn und Tobias Wernet muss im Halbfinale die Überlegenheit der favorisierten Mannschaft aus Baden anerkennen und unterliegt deutlich.

Doch im Spiel um Platz drei gegen die Auswahl des Württembergischen Tennisbundes drehen die Rheinland-Pfälzer mächtig auf. Halbroth, Pelgen, Wernet, und Bauer sorgen mit ihren Siegen für eine 4:2-Führung nach den Einzeln.

Aber es bleibt spannend. Halbroth/Pelgen und Wernet/Bauer erkämpfen jeweils im dritten Satz ihre Siege zum 6:3. Ein Erfolg für die Historie. Es wird bis ins Jahr 2010 dauern, ehe sich bei den Großen Henner-Henkel-Spielen wieder eine rheinland-pfälzische Mannschaft unter die Top drei schiebt. //



+++ JTFO-Erfolg und SaLoMo-Premiere +++

+++ Großer Jubel bei den Tennisjungs vom Gymnasium Auf der Karthause: Die Koblenzer gewinnen in Berlin das Bundesfinale des Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“. Die Karthause-Mannschaft mit Niklas Wörsdörfer, Kai-Uwe Hirsch, Jonas Simek, Lars Klinger, Niklas Ströher und Felix Schmiegl ist im Wettkampf III der Jahrgänge 1989–91 nicht zu schlagen. Im Finale setzen sich die Rheinland-Pfälzer gegen Schleswig-Holstein durch. +++

+++ In Trier feiert der sogenannte SaLoMo-Cup Premiere: Im Sinne deutsch-französischer gut nachbarlicher Beziehungen treffen sich die Schulmannschaften aus dem Saarland, Lothringen und Rheinland-Pfalz zum 1. Saar-Lor-Mosel-Cup. Die Landessieger der WK II (Mädchen und Jungen zwischen 12–15 Jahre) spielen nach den Regeln des Schulwettbewerbs „Jugend trainiert für Olympia“, Frankreich stellt entsprechende Auswahlmannschaften. Der Austragungsort wird künftig immer wechseln. +++

Neues Präsidium Ulrich Klaus (Foto 3.v.l.) steht ab sofort an der Spitze des Verbandes, er löst Eberhard Holschbach nach zwölf Jahren als Präsident ab. Dieter Kirschenmann (ganz rechts) übernimmt das Amt des Sportwartes, Edgar Helm (2.v.r.) ist Jugendsportwart und Jürgen Jacoby (ganz links) ist künftig verantwortlich für die Finanzen. Die Positionen der Vize-Präsidenten bleiben wie bisher die jeweiligen Bezirkspräsidenten Wolfgang Eggers (TV Pfalz, 3.v.r.), Hans-Ludwig Walther (TV Rheinhessen, 2.v.l.) und Ulrich Klaus (TV Rheinland). Die Delegiertenversammlung beschließt die Verkleinerung des Präsidiums, die Ämter für Breitensport, Öffentlichkeitsarbeit sowie Recht und Organisation werden ersatzlos gestrichen. //



Dominice Ripoll



Werner Herrmann (TSC Mainz) verteidigt bei den Deutschen Senioren-Hallenmeisterschaften in Essen seine Herren-50-Titel in Einzel und Doppel – mit Clubkollege Eckart von Salis. Zaki Hassan wird Vizemeister (He40), Klaus Liebthal (He45; beide TC BW Bad Ems) und Werner Weitzel (He55; TSC Mainz) jeweils Dritter.



Triumph auf der Tour: Nadine Hassinger (TSC Mainz) gewinnt in Sri Lanka ihr erstes ITF-Weltranglistenturnier. Im Finale schlägt die 19-Jährige die topgesetzte Thailänderin Narapron Tongsaalee (WTA-308) 6:4, 7:5.



KURZ NOTIERT

Aus der Medenrunde:

Die Herren des TSC Mainz bekommen 2004 rheinland-pfälzische Unterstützung in der Zweiten Bundesliga Süd. Oberliga-Meister Sportpark Windhagen schafft per 5:4-Erfolg in der Aufstiegsrunde über TC Bad Friedrichshall den Sprung in die Zweitklassigkeit.

Die Herren 30 des TV Nassau feiern den Titel-Hattrick in der Bundesliga. Die Mannschaft holt zum dritten Mal hintereinander die Meisterschaft in der höchsten deutschen Spielklasse an die Lahn. //

European Senior Open Günter Herrmann (VFL Kirchen) wird bei den Senioren-Hallen-Europameisterschaften im österreichischen Seefeld neuer Titelträger der Herren 70. Die Einzel-Konkurrenz der Damen 75 gewinnt Marianne Schulze vom TC Oberwerth Koblenz. //

KURZ NOTIERT

Jugenderfolge: Die U16-Jungs des TV Rheinland-Pfalz belegen beim Südwest Hallen-Jugend-Circuit in Stuttgart Platz zwei. Tobias Wernet (TSV Schott Mainz) und Pascal Krauth (TC RW Kaiserslautern) unterliegen im Finale den topgesetzten Bayern 1:2. Die Paarung ist auch international erfolgreich. Beim Jugend-Weltranglistenturnier in Andorra werden Wernet/Krauth Zweite, in der Einzelkonkurrenz feiert Wernet ohne Satzverlust den Turniersieg. Bei den 10. Deutschen Jugendmeisterschaften läuft's in den Doppeln gut: Dominice Ripoll (BASF) feiert mit Florence Lampe (TVM) in Ludwigshafen den Titel der U16-Juniorinnen. Das U16-Doppel Krauth/Wernet wird DM-Zweiter. Aufgrund von Turnierverpflichtungen werden die U18-Konkurrenzen seit 2003 nicht mehr ausgetragen, dafür sind die U10-Talente integriert. Prominenteste Zuschauerin auf der Anlage in Ludwigshafen ist Anke Huber. //



Anke Huber bei der DJM

FAHNENTRÄGER FÜRS LAND RLP

Das Koblenzer Gymnasium auf der Karthause stellt die besten Tennismannschaften der Schulen. Beim Bundesfinale des Schulvergleichswettkampfs „Jugend trainiert für Olympia“ in Berlin bejubeln die Jungs und Mädchen des Karthause Gymnasiums jeweils den Titelgewinn. Julian Dehn wird Fahnenträger.

Den Koblenzer AK III-Jungs glückt die Titelverteidigung, die Mädchen schieben sich nach Platz vier im Vorjahr nun ganz nach vorne. Ein sensationeller Erfolg. Bis es so weit ist, erleben Franziska König, Annika Heuser, Lara Oppenhäuser, Janina Rinker, Eva Neugebauer, Carolin Neumann extrem spannende Momente. Im Halbfinale gegen Berlin liegt das Karthause-Team schon 1:3 zurück, schafft mit Doppel-Siegen aber noch den Ausgleich. Bei Punkt-, Satz- und Spielgleichstand entscheidet das 2. Doppel übers Weiterkommen. Dramatisch läuft auch das Finale gegen Hessen: Beim 2:2-Zischenstand gewinnen die Koblenzer Schülerinnen beide Doppel und bejubeln den JTFO-Triumph.

Im Jungen-Wettbewerb sind Julian Dehn, Stephan Schwarz, Jonas Simek, Lars Klinger, Niklas Ströher und Dennis Gilberg nicht aufzuhalten. Die rheinland-pfälzische Mannschaft wird ihrer Favoritenrolle in jeder Begegnung gerecht. Im Finale

setzen sich die Karthause-Spieler zur erfolgreichen Titelverteidigung ungefährdet 6:0 gegen Schleswig-Holstein durch.

Zwei weitere Highlights folgen: Julian Dehn trägt bei der JTFO-Abschlussveranstaltung die Fahne für das Land Rheinland-Pfalz in die Berliner Max-Schmeling-Halle. 2005 vertritt das Karthause-Team Deutschland bei den Weltmeisterschaften im Schulmannschaftstennis in Limoges. //



+++ Tennis im Sand +++

+++ Die Vorbereitungen zur Abwicklung des gesamten Spielbetriebs im Internet laufen: Im Verbandsmagazin return veröffentlicht der TVRP ab 2004 eine 10-seitige Bedienungsanleitung für TORP (Tennis Online Rheinland-Pfalz). Zudem werden in allen drei Bezirksverbänden TORP-Schulungen für Vereinsvertreter angeboten. +++

+++ Ein Fun-Sport wird Trendsport: Erstmals in seiner Geschichte ist der TVRP Ausrichter von Tennismeisterschaften auf Strandsand. Im Massa-Sportzentrum Alzey wird die 1. Rheinland-Pfalz-Hallen-BeachtENNis-Meisterschaft ausgetragen. Die Teilnehmer/Innen ermitteln ihre Meister im Damen-Doppel, Herren-Doppel und Mixed. +++



Premiere für den LANCASTER Süd-West-Cup in Mainz: Zum ersten Mal steht das Turnier für Damen und Herren im DTB-Turnierkalender. Schauplatz ist erstmals das Tennis-Center Römerquelle in Finthen. Die Herren-Konkurrenz gewinnt Dominik Müller, bei den Damen siegt Karina Perkovic (beide HTV). Aus rheinland-pfälzischer Sicht schneiden Nadine Wagner (Andernacher TC) als Zweitplatzierte und Halbfinalist Martin Christmann (TSC Mainz) am besten ab.



Zweite Bundesliga Herren Süd

GOELLNER + ZVEREV FÜR WINDHAGEN

Der Blick geht in den Norden von Rheinland-Pfalz. Mit Sportpark Windhagen zeigt sich ein neuer Verein in der Zweiten Herren-Bundesliga. Der Aufsteiger geht die Sache ambitioniert an. Der ehemalige Top 30-Spieler Marc-Kevin Goellner führt die Mannschaft in ihrer ersten Zweitliga-Saison an, zudem neu im Team: Mischa Zverev.

Die Entwicklung ist rasant. Die Tennis-Herren vom Sportpark Windhagen servieren innerhalb kurzer Zeit – der Verein wurde erst 1996 gegründet – durch bis in die zweithöchste nationale Spielklasse. Nach Platz eins in der Oberliga 2003 sichern sich die Windhagener in der Aufstiegsrunde der Oberliga-Meister aus Rheinland-Pfalz, Baden und Württemberg (Hessen hatte verzichtet) ihre Teilnahme in der Zweiten Bundesliga 2004. Die Freude auf eigener Anlage über diesen Erfolg vor dem TC Bad Friedrichshall ist groß.

Die Vereinsverantwortlichen formen am neuen Kader. Prominenter Neuzugang ist Marc-Kevin Goellner. Der gebürtige Brasilianer (Markenzeichen: verkehrt herum aufgesetzte Baseballkappe) erreichte 1994 mit Platz 26 seine höchste Platzierung in der Weltrangliste, 1993 gewann Goellner mit dem DTB-Team den Davis Cup, 1996 zusammen mit Partner David Prinosil im Doppel die Bronzemedaille bei den Olympischen Spielen in Atlanta. Jetzt ist Goellner bei SP Windhagen der neue Spitzenmann vor dem portugiesischen Davis Cup-Spieler Bernardo Mota. Zudem rückt ein deutsches Talent in den Kader: Mischa Zverev. Der 16-Jährige – 2003

Sieger mit den DTB-Junioren im Davis Junior Cup – wird 2004 in der Jugend-Weltrangliste auf Rang drei geführt. Der 1,91 Meter große Linkshänder kommt vom Erstligisten Etuf Essen zum Sportpark Windhagen. Zverev ist zu der Zeit 30. der deutschen Herren, in der Weltrangliste steht er um Position 500 – Im Jahr 2017 wird er zu den Top 25 in der Welt gehören.

Zusammen mit den Aufstiegsspielern Mota, dem Argentinier Guillermo Carry, Quino Munoz aus Spanien, den Portugiesen Nuno Marques und Tiago Godinho sowie Daniel Enns, Dirk Kornmeyer und Frank-Christoph Langer glückt knapp der Klassenverbleib.

Drei weitere Jahre auf Zweitliga-Niveau sollen folgen. Spieler aus den Top 200 der Weltrangliste schlagen in dieser Zeit für Windhagen auf – so wie der Brasilianer Marcos Daniel, 2009 gar ein Top-60-Mann in der Welt, Marc Gicquel aus Frankreich oder der italienische Bundesligaspieler Stefano Galvani. Goellner ist bis 2005 dabei, Zverev drei Saisons. Darüber hinaus machen in diesen Zweitliga-Jahren junge Leute wie die Rheinland-Pfälzer Tobias Wernet und Julian Dehn oder Patrick Pohlmann bei und für SP Windhagen Spaß. Nach Platz vier im Jahr 2007 erfolgt der Rückzug aus der Zweiten Bundesliga Süd. //

„Die zwei Jahre in Windhagen haben mich weiter gebracht. [...] Als Neuling bot sich das Team in Windhagen an [...] Da muss ich sagen, dass ich wirklich einen Volltreffer gelandet habe. Denn im Sportpark existiert eine einzige große Familie, genau das, was ich sehr mag.“

Mischa Zverev in seiner 2. Saison bei SP Windhagen 2005 im General-Anzeiger Bonn

Erste Bundesliga Zum zweiten Mal spielt eine Damenmannschaft des BASF TC BW Ludwigshafen erstklassig. 2004 war hauchdünn der Aufstieg geglückt. Die BASF-Spielerinnen setzten sich von vier punktgleichen Teams (je 4:2 Siege) dank der besten Matchbilanz auf Platz eins. Der Aufsteiger nimmt die Chance wahr und rettet sich sportlich auf einen Nichtabstiegsplatz. Ein Protest aufgrund von nicht regelkonform eingesetzten Nicht-EU-Ausländerinnen in einer anderen Partie führt zu neuen Ergebnissen und drückt BASF Ludwigshafen aufgrund der schlechteren Matchbilanz doch noch zurück in Liga zwei. //



3 Das TVRP-Team feiert beim Talent-Cup in Essen – dem Jüngsten-Sichtungsturnier des Deutschen Tennis Bundes – den besten Platz aller Zeiten. Helena Thiel, Anna-Lena Friedsam, Michelle Fischer, Elena Holl, Magdalena Böhmer und Torben Hornung, Jan Porteset, Maximilian Klein, Luca Gelhardt, Alexander Rauber werden hinter den Mannschaften aus Hessen und Baden sensationell Dritter. Kampfspruch des Erfolgsteams: „Zick-zack – wir sind das Zockerpack – wir sind stark wie nie – wir sind Rheinland-Pfalz.“ //

ATP-Tour Denis Gremelmayr feiert 2005 in der Ersten Herren-Bundesliga mit TK GW Mannheim die Deutsche Meisterschaft. Der 24-jährige Heidelberger spielte rund zehn Jahre bei BASF Ludwigshafen ehe er 2003 zu BW Sundern in die Bundesliga wechselte. Sein bestes ATP-Ranking erreicht Gremelmayr 2008 mit Platz 59. //

107 **Rekordbeteiligung** beim Mainzelmännchen-Cup: Mit 107 Mannschaften in der Saison wird erstmals die Hunderter-Marke geknackt: Die spaßige Runde für Minis und Maxis – (Kinder von 8–11 Jahren) aus Vereinen und Schulen ist ein Teamwettbewerb aus Kleinfeldtennis und Koordinations-Staffelläufen. 2011 wird das Mainzelmännchen-Alter auf neun Jahre und jünger gesetzt. //

2 JUGEND-DM
4 TITEL
2 VIZEPLÄTZE



Deutsche Jugendmeisterschaften Julian Dehn (TC Vallendar 1983) überrascht in Essen als Deutscher U16-Hallen-Meister. Im Finale besiegt der Qualifikant Peter Gojowczyk (BTV) – später Davis Cup-Spieler und 2018 die Nummer 39 in der Welt – 6:1, 7:5. Auch Dominice Ripoll steht ganz oben. Die U16-Juniorin gewinnt mit Vereinskollegin Laura Sadria (beide BASF TC BW Ludwigshafen) den Doppel-Titel. Bei den U18-Junioren wird Tobias Wernet (SP Windhagen) mit Jochen Schöttler (BAD) im Doppel DM-Zweiter. Im Sommer entscheiden zwei junge Rheinland-Pfälzerinnen den Titelkampf für sich: Dominice Ripoll gewinnt in Ludwigshafen das U16-Einzelfinale gegen Ellen Linsenbolz (WTB) 6:4, 4:6, 6:2 und wird DM-Vizemeisterin im Doppel mit Laura Sadria. Bei den U12-Mädels geht der Titel an Katja Fahrnbach (TC RW Kaiserslautern). //



Julian Dehn (links) und Peter Gojowczyk

Einführung Tennis Online Rheinland-Pfalz

AKTUELL, TRANSPARENT, INNOVATIV

Ein neues Zeitalter im Mannschaftstennis wird eingeläutet: Ab der Medenspielsaison 2005 wickelt der rheinland-pfälzische Landesverband den gesamten Spielbetrieb aller Klassen über das Internetportal TORP – Tennis Online Rheinland-Pfalz – ab. Es ist der Auftakt zu einer Erfolgsgeschichte im deutschen Tennissport. Von Rheinland-Pfalz aus breitet sich dieses System der Online-Ergebniserfassung in ganz Tennis-Deutschland aus.

Die Aufgabe ist es, Tennis für alle Spielerinnen und Spieler im Land attraktiver zu machen. Beim TVRP verbinden die Verantwortlichen zwei Komponenten: den Wettbewerbscharakter im Tennissport und neue technische Möglichkeiten. Tennis Online Rheinland-Pfalz (genannt: TORP) entsteht. Seit 2001 werden Ergebnisse online erfasst – angefangen bei den Oberligen und Verbandsligen. Nach ausführlicher Erprobung und internen Testläufen ist die Zeit des Wartens vorbei. Mit der Mannschaftsmeldung läuft 2005 erstmals der gesamte Spielbetrieb im Land und in den Bezirken verpflichtend für alle Vereine über das Internetportal TORP. Übrigens: Den Namen für das rheinland-pfälzische Ergebnis-Internetportal liefert Thomas Knieriemen, Geschäftsführer des Tennisverbandes Pfalz.

TORP soll Spielern/Innen, Vereinen und Verbänden neue Möglichkeiten schaffen. Die Idee ist einfach. Jeder Verein erhält einen Zugang zum Internetportal. Hier gibt der jeweilige Vereinsvertreter die Ergebnisse der Heimspiele online ein – und zwar jedes Ergebnis, Spieler gegen Spieler. Diese sind sofort für ALLE einsehbar. Wesentliche Qualitätsverbesserungen ergeben sich sofort durch die größere Aktualität und eine erhöhte Transparenz für alle Medenspieler.

Der Run auf die Mannschafts- und Einzelergebnisse, die Einzel- und Doppelaufstellungen sowie die Tabellen ist eröffnet. Das gläserne Spielsystem hat seinen Platz gefunden. Doch damit nicht genug. Künftig sollen die eingegebenen Einzelergebnisse eines jeden Spielers/einer jeden Spielerin umgerechnet werden in

eine Rangliste. So erfolgt eine Einordnung in Ranglisten nicht nur für die Spitzenleute – wie bisher – sondern für alle Meden- und Turnierspieler/Innen im Land von der Bundesliga bis zur D-Klasse. Diese Rangliste wird für jeden einsehbar und nachvollziehbar sein. Wieder geht es um Transparenz. Das System ist ein weiterer Schritt Richtung sportliche Fairness. Die namentliche Mannschaftsmeldung erfolgt in Zukunft nach Spielstärken. Die Zeit der taktischen Aufstellungen ist dann vorbei. Jeder Spieler/Jede Spielerin in Rheinland-Pfalz kann seine Spielstärke abrufen und vergleichen.

Deshalb erscheint es zudem attraktiv, nicht nur auf die Medenrunde zu setzen, sondern darüber hinaus auch Turnierergebnisse auf Verbands- und Bezirksebene in die Wertung einfließen zu lassen. So können Turnierszene und Vereinsaktivität belebt werden, weil die Saison nicht mehr nach der Medenrunde vorbei sein wird, sobald Spieler/Innen ihre Ranglistenposition auch über Turnierergebnisse verbessern können.

Inhaltlich wird diese innovative Neuerung im rheinland-pfälzischen Tennisverband überwiegend positiv aufgenommen. Zu Irritationen in den Vereinen führt anfangs die Notwendigkeit, das Internet zu nutzen und alles am PC zu erledigen. In Schulungen vermitteln die TVRP-Verantwortlichen den Umgang mit TORP. Die Technik ist einfach zu bedienen. Die Skepsis weicht der Überzeugung. //



Interessierte Beobachterin in Ludwigshafen: Barbara Rittner (Mitte) mit den TVRP-Talenten Dominice Ripoll (links) und Laura Sadria

Fakt ist: Ohne den TV Rheinland-Pfalz gäbe es weder TORP noch die Leistungsklassen als deutschlandweite Errungenschaft.

TVRP-Geschäftsführer Joachim Dafferner

Satzungsänderung Im TV Rheinland-Pfalz wird ein mit Verbandssport- und Jugendwarten sowie Vereinsvertretern besetzter Erweiterter Sportbeirat eingerichtet. Karin Spanke tritt als Referentin für Senioren- und Jungseniorentennis im TVRP die Nachfolge von Dr. Ludwig Schröder an, der das Amt nach 20 Jahren abgibt. //

Neue Alterskonkurrenzen Die Damen 55 und Herren 70 starten erstmals in der Oberliga Rheinland/Pfalz-Saar. 2010 wird im TVRP die Seniorenkonkurrenz Damen 60 eingeführt, zwei Jahre später folgen die Herren 75. //

Deutsche Vereinsmeisterschaften Die Damen 30 des TC Caesarpark Kaiserslautern nehmen als Regionalliga-Meister Südwest an der Endrunde der Vereins-DM in Berlin teil. Talyna Beyko, Steffi Heim, Susanne Gödtel, Susanne Hartkopf, Elena Jung, Ulrike Jungmann, Uta Kirsch, Barbara Laschek und Corina Marburger werden Dritte. //

Die Leistungsklassen gehen online

EINE EPOCHALE EINFÜHRUNG

Im Tennisverband Rheinland-Pfalz ist eine Zuordnung aller seiner an den Tenniswettbewerben teilnehmenden Mitglieder in Leistungsklassen (LK) erfolgt. Diese Einteilung dient als Grundlage der jeweiligen namentlichen Mannschaftsmeldung für die Spielsaison 2006. Das LK-System für den TVRP ist geboren.

Mit der Einführung der LK-Rangliste bricht ein neues Zeitalter im rheinland-pfälzischen Tennissport an. Jeder Spieler/jede Spielerin der Medenrunde hat eine Leistungsklasse erhalten. Ursprung des neuen Leistungsklassensystems, das von nun an Tennisdeutschland erobern wird, ist das System des Saarländischen Tennisbundes. Dieses LK-System ist geprägt vom Wettbewerb in den verschiedenen Leistungsklassen über das gesamte Spieljahr hinweg und wird im Saarland und Frankreich schon einige Jahre erfolgreich praktiziert.

Die LK-Rangliste besteht aus 23 Leistungsklassen getrennt nach männlich und weiblich und ist unabhängig von der Altersklassenzugehörigkeit. Sie basiert ausschließlich auf den jeweiligen Einzel-Spiel-ergebnissen. Die LK 1 ist den Spielern/ Spielerinnen mit deutscher Rangliste im Aktivenbereich vorbehalten. Erstmals erfolgt für die Saison 2006 die namentliche Mannschaftsmeldung in TORP (Tennis Online Rheinland-Pfalz) nach Leistungsklassen. Die erste Einstufung ist entstanden durch

die Bewertung von Sieg und Niederlage gemäß eines bestimmten Punkteschema des einzelnen Spielers/der einzelnen Spielerin in den Begegnungen der Mannschaftsmeisterschaften 2005 in Relation zur Anzahl der ausgetragenen Matches.

Über diesen ermittelten Wert erfolgte die individuelle Zuordnung zu einer der Leistungsklassen. Diese Erstberechnung dient als Grundlage zum Erspielen von Punkten in der Saison 2006. Jede „Head-to-Head“-Begegnung der Mannschaftsmeisterschaften wird ab sofort für die weitere LK-Zuordnung gewertet. Je länger das LK-System greift, umso verlässlicher wird seine Aussagekraft.

Ganz Tennisdeutschland profitiert

Darüber hinaus werden ab Oktober 2006 die Auswertungen von Turnieren in die LK-Berechnung aufgenommen. Die neuen technischen Voraussetzungen zur Datenverarbeitung bringen den Aufschwung. Die TVRP-Verantwortlichen

Dieter Kirschenmann, Ulrich Klaus und Joachim Dafferner machen gemeinsam mit dem Partner nu Datenautoamten sowie den Bezirksverbänden den Spielbetrieb EDV-fähig und leiten mit der LK-Rangliste zusammen mit dem Saarländischen Tennisbund eine neue Ära des Turniersports ein. 2008 gilt das LK-Ranglistensystem als endgültig.

Im selben Jahr hat bereits über die Hälfte der Landesverbände des DTB das LK-Ranglistensystem, in der Form wie es der TV Rheinland-Pfalz initiiert hat, eingeführt bzw. ist dabei es einzuführen. Das Spielen unter gleichen Bedingungen über Verbandsgrenzen hinaus ist möglich. 2013 spielen die Mitglieder aller 18 Landesverbände mit dem LK-System. Der Erfolg ist sagenhaft. Diese Leistungsklassen haben dem Tennissport in Deutschland ihren Wettbewerbscharakter zurückgegeben und die Turnierszene in einer kaum für möglich gehaltenen Dimension belebt. Ganz Tennisdeutschland profitiert heute noch davon. //

+++ Sieger, Meister und ein Rückzug +++

+++ Platz eins in der Teamwertung: Der TV Rheinland-Pfalz schließt den Junior-Cup in Lippstadt mit drei Podestplätzen als erfolgreichster Verband ab. Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC) siegt bei den U12-Juniorinnen, Kristin Buth (TC RW Kaiserslautern) wird Zweite in der U14 und Torben Hornung (TC SW Bad Dürkheim) belegt bei den U12-Jungs Platz drei. +++

+++ Erstliga-Aus nach acht Jahren: Die Bundesliga-Herren 30 des TV Nassau werden zum dritten Mal Vizemeister. Die Rheinland-Pfälzer

sind immer vorne dabei, feiern nach dem Aufstieg 1999 drei Titel. 2006 zieht der Verein aus der Ersten Bundesliga zurück. +++

+++ Die besten deutschen gehörlosen Tennisspieler/Innen sind zu Gast in Bad Kreuznach: Der Gehörlosen-Sportverband Rheinland-Pfalz richtet in Zusammenarbeit mit der Tennisabteilung VfL Bad Kreuznach die Deutschen Gehörlosen-Tennismeisterschaften in Einzel, Doppel und Mixed sowie der Jugendmannschaften aus. 2002 war der TC Neuwied Gastgeber dieser nationalen Titelkämpfe. +++



Karin Rizzi, Deutsche Meistern Damen 45

Deutsche Hallen-Meisterschaften Die TVRP-Spieler und -spielerinnen sammeln DM-Medaillen in den Altersklassen. Bei den Deutschen Senioren Hallenmeisterschaften steht Karin Rizzi (TSC Mainz) in der Damen 45-Konkurrenz ganz oben. Zaki Hassan (Bendofer TV, Herren 45) – in Essen ungesetzt – überrascht als Deutscher Vizemeister. Das Halbfinale und damit Bronze erreichen Werner Herrmann (TSC Mainz) und Peter Olinger (TC BW Bad Ems, beide Herren 50) sowie Werner Weitzel (TSC Mainz, Herren 60).

Auch die Jungsenioren feiern Titelgewinne. Bei der Hallen-DM der Damen und Herren 30/35 in Karlsruhe gewinnt Thomas Petzold (TC Bürgerweide Worms) mit der ehemaligen rheinland-pfälzischen Kaderspielerin Petra Begerow (TC Post Südstadt Karlsruhe) den Mixed Wettbewerb. Begerow wird zudem Damen 30-Siegerin. Karlsruhe-Eggenstein ist ein gutes Pflaster für die TVRP-Leute. Begerow wiederholt 2007 ihren DM-Einzelerfolg. Florian Marquardt (TSV Schott Mainz) feiert mit Partner Uwe Kaundinya (Essen) Platz eins im Herren-Doppel. //

KURZ NOTIERT

Premiere bei den Großen Meden/ Poensgen-Spielen: Im bayerischen Rosenheim werden die Deutschen Verbandsmeisterschaften der Aktiven erstmals in einer Kombinationswertung aus zwei Damen – und Herreneinzel sowie je einem Damen- und Herrendoppel ausgetragen. Der Modus wird von den Teilnehmern gut angenommen – und bleibt bestehen. //

Neue Punktwertung

Im TV Rheinland-Pfalz wird jedes gewonnene Einzel mit 2 Punkten und jedes gewonnene Doppel mit 3 Punkten gezählt. Die neu eingeführte Punktwertung greift in allen Ligen und Altersklassen. So soll erreicht werden, dass die Doppel grundsätzlich ausgetragen werden, weil fünf gewonnene Einzel noch keine Entscheidung bedeuten. Über die neue Punktwertung können drei gewonnene Doppel die gesamte Partie drehen. Die Regionalliga Süd-West hat diese Zählweise ein Jahr früher eingeführt, mit der Saison 2010 aber wieder abgesetzt. Im TVRP bleibt diese Wertung bestehen. //

FAST WIE EINE DM

Der Lancaster Süd-West Cup in der Finther Römerquelle wird zur Generalprobe für die Deutschen Tennis-Meisterschaften. Die Teilnehmerfelder begeistern hinsichtlich Qualität und Quantität. Dustin Brown und Mia Buric heißen die Turniersieger.

Der Termin liegt günstig, die Atmosphäre passt: Der Lancaster Süd-West Cup in Finthen nimmt sportlich Fahrt auf. Rekordmeldezahlen, erweiterte nationale Topleute am Start und rheinland-pfälzische Spitzenspieler/innen, die auf sich aufmerksam machen, verpassen dem Turnier glanzvolle Attribute. Bei den Damen setzt sich Mia Buric (Ski-Club Ettlingen) in einem spannenden, von langen Ballwechseln geprägten Endspiel gegen Madeleine Geibert (TC GW Frankenthal) 5:7, 6:4, 6:4 durch. Herren-Sieger Dustin Brown (1.

TC Wiesloch) schlägt im Finale Frank Wintermantel (TC Wolfsberg Pforzheim) 6:3, 6:4 und begeistert an den vier Turniertagen mit Powertennis und Überraschungsmomenten. Brown schafft den Hattrick und gewinnt den Lancaster Süd-West Cup bis 2008 drei Mal in Folge.

Überhaupt fühlt sich der Tennis-Entertainer in Rheinland-Pfalz wohl: 2007 gewinnt Dustin Brown die Römerberg Open, 2008 räumt er beim Bitburger Tennis Grand Prix, dem ITF-Men's

Future Turnier in Trier, in Einzel und Doppel ab.

Der Lancaster Süd-West Cup lockt so starke Felder an wie es sie in Mainz seit Ausrichtung der DM nicht mehr gegeben hat – und der Trend setzt sich fort. Auch in den Folgejahren stehen beim DTB-Ranglistenturnier innerhalb der Süd-West-Turnierserie jeweils zusammen rund zwei Dutzend Herren und Damen der Melde-listen unter den Top 100 in Deutschland. //



Dustin Brown

DUNLOP Club Trophy feiert Premiere: Die Veranstaltung unterstützt die Jugend-Clubmeisterschaften in den Vereinen. Die Landesverbände Bayern, Hessen, Baden und Württemberg starten, bei der dritten Auflage der DUNLOP Club Trophy nehmen bundesweit sechs Landesverbände die Idee auf – neu mit dabei ist 2009 auch der TV Rheinland-Pfalz. Die Sieger und Siegerinnen der Altersklassen U12, U14, U16 und U18 qualifizieren sich für das Club Trophy Finale in Worms. Auf der Anlage des TC RW Worms ermitteln die rheinland-pfälzischen Jugend-Clubmeister/innen ihre Club-Trophy Meister. Das Sammeln von LK-Punkten sorgt für zusätzlichen Anreiz. Bis 2013 wird es die DUNLOP Club Trophy fünf Mal in Rheinland-Pfalz geben. //

50% mehr Meldungen:

Die Landesmeisterschaften der Aktiven und Senioren/Innen auf der Tennisanlage des TSC Mainz erleben mit rund 210 Teilnehmern eine Rekordbeteiligung – der LK-Rangliste sei Dank! Zwei Jahre später liegt die Teilnehmerzahl bei rund 320. //

Senioren-EM Zwei Rheinland-Pfäler gehören 2007 zu den besten Tennisspielern ihrer Altersklassen in Europa. Robert Eisele (BASF TC BW Ludwigshafen) gewinnt bei den 50. Internationalen Tennis-Europameisterschaften in Baden-Baden die Herren 40-Konkurrenz – Baustein eines Titel-Hattricks. Auch 2006 und 2008 ist Eisele EM-Sieger der Herren 40. Der Mainzer Klaus Liebthal (jetzt TC 65 Eschborn) überrascht bei den Herren 50 ungesetzt als Vizemeister. Fünf Jahre zuvor war Liebthal – damals Spieler des TC BW Bad Ems – Herren 45-Europameister geworden. 2008 geht es für einen weiteren TVRP-Mann bei der Senioren-EM ganz nach vorne: Stefan Burchard (ASV SW Landau) feiert den Titelgewinn bei den Herren 45. Gerd Wilde (TC BW Bad Ems, Herren 50) wird EM-Dritter. Die EM der Altersklassen 40-55 in Baden-Baden ist ein ITF-Turnier der Kategorie 1. //



Robert Eisele

TRAINING, TITEL UND TRIUMPH

Der rheinland-pfälzische Tennishochleistungssport setzt Akzente – vorneweg bei Deutschen Meisterschaften. Unterm Hallendach in Essen feiert die 17-Jährige Dominice Ripoll (BASF TC BW Ludwigshafen) die U18-DM-Titel im Einzel und Doppel.

- Ripoll, Nummer eins der deutschen Juniorinnen-Rangliste, schlägt im Finale Ellen Linsenbolz 3:6, 6:2, 6:2. Auch Julian Dehn (SP Windhagen) steht in Essen im U18-Doppel ganz oben und verweist Pascal Krauth (TC RW Kaiserslautern) auf den zweiten Platz. Bei den nationalen Titelkämpfen im Freien jubelt Constantin Schmitz (Andernacher TC) über Platz eins bei den U12-Jungs. Sebastian Heim (TC Schifferstadt/U12), Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC, U14) im Einzel sowie das U14-Doppel Katja Fahrnbach/Lisa Ehrensberger (TC RW Kaiserslautern) freuen sich in Ludwigshafen über DM-Bronze.
- U12-Talent Sebastian Simon (TC Boehringer Ingelheim) bestätigt seine Favoritenstellung bei den OWL Junior Open in Lippstadt. Der Führende der deutschen Rangliste gewinnt bei den U12-Jungs ohne Satzverlust. Im Finale des angesehenen Nachwuchsturniers lässt Simon Verbandskollege Sebastian Heim (TC Schifferstadt) beim 6:1, 6:3 keine Chance. Beide stehen sich auch im Endspiel des TE-Turniers für U12-Junioren in Frankenthal, dem 8. „International Engelhorn Sports Junior Cup“, gegenüber. Wieder gewinnt Sebastian Simon – diesmal 6:4, 6:3.
- Jan Choinski (TC Münstermaifeld) trainiert mit ATP-Profis: Als Masters-Sieger der Isospeed-Turnierserie in der Altersklasse



Verbandspräsident Ulrich Klaus und Verbandstrainer Bijan Wardjawand (links) freuen sich über die Erfolge von Constantin Schmitz (2.v.l.) und Sebastian Heim

U10 reist Choinski zur Tennis Trophy nach St. Anton und trainiert mit den DTB-Topleuten Philipp Kohlschreiber und Benjamin Becker sowie Jürgen Melzer aus Österreich.

- Im Mannschaftswettbewerb des Südwest Circuits der weiblichen U14 belegt das TVRP-Team mit Anna-Lena Friedsam und Lisa Ehrensberger Platz zwei hinter der württembergischen Auswahl. Sebastian Simon und Constantin Schmitz stehen in der U12 ganz oben. //

Die überarbeitete gemeinsame Wettspielordnung ist da

GELUNGENES GROSSPROJEKT

Unter der Führung des rheinland-pfälzischen Sportwartes Dieter Kirschenmann kümmert sich der 2005 eingerichtete Erweiterte Sportbeirat um alle Belange des Spielbetriebs im TV Rheinland-Pfalz (TVRP). Eine überarbeitete gemeinsame Wettspielordnung ist das große Ziel. Jetzt liegt das gute Stück vor.

Dieser Erweiterte Sportbeirat wird zu einem zuständigen satzungsgemäßen Gremium und besteht aus den Verbands-sport- und Jugendwarten, den Bezirks-sport- und Jugendwarten, den Regelreferenten, den Seniorenreferenten und einem Mitglied der Rechtskommission sowie fünf Vereinsvertretern des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz.

Die Wettspielordnung (WSpO) regelt seit jeher den Spielbetrieb im TVRP mit in dieser Zeit weit über 90.000 Matches von rund 4.600 Mannschaften – 45.000 männliche und weibliche Tennisspieler zwischen 10 und 75 Jahren treten Jahr für Jahr in den Mannschaftswettbewerben an. Die WSpO legt die Organisation und Durchführung dieses Wettbewerbs fest.

Eine erste große Aufgabe des Gremiums ist die Neugestaltung der Wettspielordnung des Landesverbandes unter der Einbeziehung der drei bisher bestehenden Bezirksverbandsordnungen. In der Vergangenheit hatten sich „riesige“ Zu-

satzbestimmungen der Bezirksverbände Rheinland, Pfalz und Rheinhessen angehäuft. Dies zu ändern hatten sich die Verantwortlichen dringend vorgenommen. Weil der Tennissport in der Pfalz kein anderer als im Rheinland ist und die Menschen, die in Rheinhessen Tennis spielen nicht anders sind als die im übrigen Rheinland-Pfalz. Es sollte eine einheitliche WSpO werden, nach der sowohl im Landesverband als auch in den Bezirksverbänden gespielt werden könnte. Kompromisse mussten gefunden werden.

Nach über einem Jahr Grundlagenarbeit ist es geschafft: Der Erweiterte Sportbeirat des TV Rheinland-Pfalz beschließt im September 2007 die neue Wettspielordnung, legt sie dem Präsidium vor und das TVRP-Präsidium gibt sie am 23. Oktober ohne Änderung endgültig zur Umsetzung frei. Die neue gemeinsame WSpO – inhaltlich und redaktionell verbessert und strukturell aufgearbeitet – wird zu einer grundsätzlichen Vorgabe für alle Mannschaftswettbewerbe der Ober- und Verbandsligen des Landesverbandes sowie der Bezirksligen. //

„Wir sind uns alle sicher, dass eine WSpO nicht allen Individuen gerecht werden kann und die vorliegende dies auch nicht vermag. Es wird immer ein Kompromiss bleiben.“

TVRP-Sportwart Dieter Kirschenmann im Verbandsmagazin return 05/2007

+++ Cilly-Aussem-Spiele, Funktionen, Erste Liga +++

+++ Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände gehen mit einem Vizetitel für die U15-Juniorinnen des TVRP zu Ende. Bei den Großen Cilly-Aussem-Spielen in Augsburg belegen Kristin Buth (TC RW Kaiserslautern), Carolin Neumann (Andernacher TC), Selina Schultz (TC SW Bad Dürkheim) hinter Bayern Platz zwei. +++

+++ Albert Rosch – Mitbegründer des Mainzelmännchen-Cups – hört nach 16 Jahren als Schultennisreferent auf, Friedhelm Kurz wird sein Nachfolger. Lothar Weber wird Referent für LK-Jugend und Aktive auf Landesebene. Karin Spanke erweitert ihren

Arbeitsbereich als Referentin für Jung- Seniorentennis um die Leistungsklassen. Katja Osterhus wird in der Geschäftsstelle Verantwortliche für die Pressearbeit des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz. +++

+++ Die Rückkehr in die Erstklassigkeit dauert nur ein Jahr: Nach Zweitliga-Meisterschaft und Aufstieg 2006 verpassen die Tennisdamen des BASF TC BW Ludwigshafen den Klassenverbleib in der Ersten Bundesliga. Tatjana Priachin, Dominice Ripoll, Maxi Ehmer, Laura Sadria, Franziska König, Svenja Weidemann, Anne Schäfer und ihre internationalen Mitspielerinnen steigen als Vorletzte wieder ab. +++

DIE JÜNGSTE UND DER SCHNELLSTE

Die Titelträger der Landesmeisterschaften 2008 setzen neue Maßstäbe. Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC) ist die jüngste Siegerin in der Turnierhistorie. Jerome Becker (TC Römerberg) benötigt für seinen Finalsieg bei seiner ersten Teilnahme in Mainz gerade mal eine Dreiviertelstunde. Rekordverdächtig.

Die Rheinland-Pfalz-Meisterschaften 2008 sind vom Start weg außergewöhnlich. Aufgrund der Terminenge durch den frühen Sommerferienbeginn und die um einen Feiertag reduzierten Spieltage muss das Turnier zum ersten Mal seinem angestammten Termin weichen und wird (einmalig) an zwei Wochenenden im August ausgetragen. Das Verbandsturnier eröffnen die Teilnehmer aus den unteren Leistungsklassen in den Qualifikationsrunden, eine Woche später steigen die Spieler und Spielerinnen mit den besten Leistungsklassen ein.

Rund 230 Teilnehmer kämpfen bei den seit 1998 ununterbrochen auf der Anlage des TSC Mainz ausgetragenen Sommer-Landesmeisterschaften in den Konkurrenzen der Damen und Herren sowie in neun Altersklassen um die Titel. Der Wormser Tennistrainer Lars Noll sorgt mit dem Tennis-Fitnesstrend des Tennis-Fitnesstrends Cardio-Tennis für Unterhaltung abseits der Matches.

Anna-Lena Friedsam liefert den sportlichen Hingucker. Gerade einmal 14 Jahre jung setzt die rheinland-pfälzische Kaderspielerin ihre Ausnahmestellung unter Beweis. Die Konkurrenz auf den Positionen eins bis drei vor ihr in der Setzliste - Carolin Neumann (Andernacher TC), Kristin Buth (TC RW Kaiserslautern) und Anica Wünsche von Leupoldt (TC GW Frankenthal) - verabschieden sich in Viertel- und Halbfinale aus dem Turnier. Friedsam behält die Ruhe, bleibt souverän. Sie gewinnt all ihre Matches in zwei Sätzen und trifft im



Mit 14 Jahren die Beste in Rheinland-Pfalz: Anna-Lena Friedsam

Finale auf Überraschungsfinalistin Franziska Dostert (TC Idar-Oberstein).

Geduld gefragt

Schon bei den Landesmeisterschaften im Winter als Friedsam Vizemeisterin wurde, standen sich beide Spielerinnen gegenüber. Die 14-Jährige wusste nach diesem knappen Sieg, was auf sie zukommt. „Ich brauche Geduld.“ Wie wahr. Die Herausforderin kontert Friedsams druckvolles Spiel immer wieder mit cleveren Tempo- und Rhythmuswechseln. Es entwickelt sich ein Krimi. Im zweiten Satz geht ein Matchball für die Favoritin flöten, doch Anna-Lena Friedsam bleibt ruhig und besinnt sich konzentriert und fokussiert wieder ihrer Stärken. Und gewinnt. Erleichtert nimmt die jüngste Rheinland-Pfalz-Damenmeisterin aller Zeiten nach dem 6:4, 6:7, 6:3-Erfolg die Glückwünsche entgegen. Die frisch gekürte

Deutsche U14-Meisterin gesteht: „Ich wusste, dass viele von mir diesen Turniersieg erwartet haben. Das war nicht einfach.“

Topfavorit Jerome Becker setzt im Herrenendspiel alles daran, nur keinen Zweifel an seiner Favoritenrolle und seinen Titelambitionen aufkommen zu lassen. In weniger als einer Stunde Spielzeit macht der 23-Jährige vom Zweitligisten TC Römerberg gegen Stefan Kelling (TC BW Bad Ems) seinen ersten Rheinland-Pfalz-Triumph perfekt. Kelling, der ungesetzt bis ins Finale vorgezogen war und auf dem Weg kräftezehrende Marathonmatches wie den Drei-Stunden-Krimi im Halbfinale gegen Patrick Besch (TSC Mainz) überstehen musste, fehlen im Finale wichtige Körner – zumal Becker an diesem Tag seine beste Leistung in Mainz zeigt. Vizemeister Kelling freut sich trotzdem – über den Fair-Play-Pokal und sein bestes Abschneiden bei diesem Turnier. //

KURZ NOTIERT

Jan Choinski erhält vom DTB die Nominierung für die Tennis Europe Nations Challenge der U12-Junioren-Mannschaften. Das deutsche Team qualifiziert sich in Tallinn für die Finalrunde. Auf Sardinien belegen Choinski & Co bei der Team-EM Platz fünf.

Beim Ländervergleichskampf der U13-Mannschaften gehören zwei TVRP-Talente ins Nationalteam der aktuell drei Besten ihrer Altersklasse: Sebastian Simon (DTB-1) und Constantin Schmitz (DTB-3). Das deutsche Trio erreicht in Turin den dritten Platz. //

Play + Stay Der Deutsche Tennis Bund greift die 2007 weltweit eingeführte Initiative der International Tennis Association (ITF) zur Mitgliederbindung und -gewinnung bundesweit auf. Einsteiger jeden Alters sollen von Anfang an schnell und dauerhaft Erfolgserlebnisse erzielen. Die Botschaft: Tennis ist einfach zu lernen, gesund und spannend. Bei der Annäherung an Tennis über das Konzept Play + Stay steht die Entwicklung der Spielfähigkeit zunächst an erster Stelle. Technik und Taktik werden später als notwendige Werkzeuge vermittelt, die das Tennisspiel auch auf höherem Niveau ermöglichen. Play + Stay kümmert sich mit dem passenden methodischen Konzept – spielend lernen - um alle Einsteiger. //

Frischer Look

Der TV Rheinland-Pfalz schlägt im neuen Outfit auf: Die neue Homepage geht online. Mit dem Relaunch setzt der Verband hinsichtlich Funktionalität, Aktualität und Umfang der Inhalte sowie Layout auf angesagte Trends.



Unbesiegt nach oben: Die Herren 30 des BASF TC BW Ludwigshafen feiern überzeugend die Meisterschaft in der Zweiten Bundesliga Süd. Das Team mit Kapitän Gunter Kummermehr, Florian Marquardt, Marcelo Manola, Robert Eisele, Thomas Rühle und Sascha Mahr steigt ohne Niederlage in die Erste Liga auf.

ALLES GANZ EINFACH. DAS WICHTIGSTE ÜBER METHODE, MATERIAL UND FITNESS.

ROT: DAMIT DIE KLEINSTEN GROSS RAUSKOMMEN.
 Das jüngsten fangen auf dem kleinsten Platz an dem Kleinfeld. Der Ball ist ganz weich, etwas größer als die normalen Tennisbälle, und die Schläger sind richtig kurz.
 Alter: U8 (Tennisteil), U8/10 (Mannschaftsspieler)
 Platz: 10,27 m x 6 m (U8) bzw. 10,40 m x 6 m (U10)
 Ball: weicher, Durchmesser 60 mm, 10 % Druckverlust
 Schläger: 42 - 48 cm (U8 - U10) hoch

ORANGE: DAS NÄCHSTE LEVEL FÜR DIE ETWAS GRÖßEREN.
 Eine ganz neue Federgröße für alle, die schon etwas weiter sind, der Mühsert. Hier spielt man technisch und weicht schon ein bisschen von der Größe, noch natürlich auch Größe und Schläger an die Körpergröße von Acht- und Neunjährigen angepasst werden.
 Alter: U10 (Tennisteil), U10 (Mannschaftsspieler)
 Platz: 10 m x 6,40 m (Einzel) bzw. 8,23 m (Doppel), Durchmesser 60 mm, orange, 10 % Druckverlust
 Ball: 60 - 65 mm (U10 - U12) hoch

GRÜN: WILKOMMEN AUF DEM GROSSEN PLATZ.
 Hier auch hier sind wir. Material geeignet, das dem Alter entspricht, etwas längere Bälle und, empfindlicheres Netz, kürzere Schläger.
 Alter: U12 (Tennisteil), U12 (Mannschaftsspieler)
 Platz: 23,77 m x 8,23 m (Einzel), Durchmesser 60 mm, grün, 20 % Druckverlust
 Ball: 65 - 68 mm (U12 - U18) hoch
 U12-83 - 88,3 cm (U12 - U18) hoch

CARDIO TENNIS: FIT WERDEN BRINGT SPASS.
 Hier Kardio-Training kann manchmal ganz schön langsam sein. Darum gibt es im Rahmen von PLAY+STAY auch ein Fitness-Programm, das alles gut tut - auch nicht aktiver Sportarten. Cardio Tennis. Sehr effektiv, sehr gesund und hier sehr geschulten - ganz anders als die übliche Musik-CD.
 Bild: Peter Bauer, www.dtb-cardio.com

Der DTB empfiehlt, ebenfalls Berücksichtigung auf den Benutzernamen „junger“ mit der Mail: 10-Meister-Lippe und 6.40-Meister-Lippe einbringen.

Play + Stay – Schneller. Leichter. Besser. Wie man spielend Tennis lernt. Für alle Neulinge – Kleine und Große

+++ Lieblingsturnier Lippe +++



Jan Choinski

+++ Das Nationale Deutschen Jüngsten-Tennisturnier in Lippe ist das Ding von Jan Choinski. Das Talent vom TC Münstermaifeld wiederholt in Detmold seinen Erfolg aus dem Vorjahr. Choinski feiert bei dem bedeutenden Turnier den Sieg bei den U12-Jungs, 2007 hatte er die U11-Konkurrenz für sich entschieden. Das Nationale Deutsche Jüngsten-Tennisturnier im Tenniskreis Lippe gibt es seit 1977. Die Megaveranstaltung für Jungen und Mädchen der Altersklassen U9, U10, U11 und U12 wird rund um die Gründungsanlagen in Detmold, Lemgo, Lage und Bad Salzuflen an mehreren Standorten ausgetragen. +++

+++ Anna-Lena Friedsam ist erstmals Deutsche Jugend-Meisterin. Die gebürtige Neuwiederin feiert bei der DJM in Ludwigshafen den Titel der U14-Juniorinnen, auch im Doppel steht sie wie schon bei der Hallen-DM im selben Jahr ganz oben. Friedsam besiegt im Finale ihre Doppelpartnerin Stephanie Wagner (BTV) 6:3, 6:2. Leandro Toledo (Andernacher TC, U16) und Jan Choinski (TC Münstermaifeld, U12) belegen im Einzel jeweils Platz drei. +++

Profispielerin Anna-Lena Friedsam – eine junge Karriere made in Rheinland-Pfalz

SPIELERISCH WILLENSSTARK

Mehrmalige Deutsche Jugend-Meisterin, jüngste Siegerin bei Rheinland-Pfalz-Meisterschaften, für den DTB im Einsatz, gute Ergebnisse auf der Profitour, drei DM-Titel bei den Damen, erste Grand-Slam-Auftritte, 2016 die Nummer 45 in der Welt, ausgebremst durch Verletzungen und immer überzeugend wiedergekommen – so wie zuletzt nach zwei Schulter-Operationen. Sie ist DIE Spielerin des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz: Anna-Lena Friedsam!

Das Nationale Deutsche Jüngsten-Tennisturnier (NDJTT) im Landkreis Lippe ist das bedeutendste Nachwuchsturnier der Altersklassen bis 12 Jahre in Deutschland. Hier sind die Besten das erste Mal auf der großen Bühne. Anna-Lena Friedsam wird 2006 auf der Anlage in Detmold Dritte der U12-Mädchen. Archiviert und mit Foto festgehalten ist dies auf der Homepage unter den Turnier-Highlights aus über 40 Jahren NDJTT – in einer Reihe mit Alexander Zverev, Angelique Kerber, Tommy Haas, Boris Becker und Steffi Graf. Man muss das Foto der jungen Rheinland-Pfälerin in dieser namhaften Bildergalerie nicht überbewerten. Aber man darf diese Einordnung zumindest zaghaft als Aussage empfinden: Anna-Lena Friedsam fiel in der Szene schon als Jüngstspielerin auf.

Sie selbst hat 13 Jahre später überwiegend kindliche Erinnerungen an diese Zeit. „Klar, ich habe schon gespürt, dass das ein großes deutsches Turnier war. Alle Tenniscracks waren dabei“, sagt Friedsam. „Für mich war das alles einfach Spaß. Ich habe eben immer richtig gerne Tennis gespielt.“ Daran hat sich bis heute nichts geändert. Zweifelsohne verschiebt eine Profikarriere die Gewichtung des sportlichen Tuns, Erwartungen an sich selbst und von außen nehmen zu, Anforderungen verändern sich. Manch einem mag der Leistungsdruck zu groß werden. Anna-Lena Friedsam nicht. „Ich bin eher spielend damit umgegangen und war immer mit Spaß dabei.“

Konturen ziehen für die Profikarriere

Diese unbelastete Freude am Tennissport trägt die Ausnahmespielerin des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz durch erfolgreiche



Anna-Lena Friedsam reicht es nicht, einfach nur dabei zu sein.

Jugendjahre. Konstant geht es nach oben, zunächst national: 2008 wird Anna-Lena Friedsam erstmals Deutsche Jugend-Meisterin, gewinnt in Ludwigshafen die U14-Wettbewerbe in Einzel und Doppel. Ein Jahr später wiederholt sie diesen Erfolg in der U16. Mit 14 Jahren ist sie erstmals für den DTB mit der Jugend-Nationalmannschaft im Einsatz, serviert nun auch bei Juniorturnieren in Europa. Der Titel bei den Internationalen Deutschen Jugendmeisterschaften von Berlin, als sie im Finale die Favoritin Yulia Putintseva aus Russland in drei Sätzen schlägt, sorgt 2009 für Aufmerksamkeit in der Szene. Im ITF-Junior-Ranking steht die gebürtige Neuwiederin mit 15 Jahren an Position 28, in ihrem Jahrgang ist sie die Nummer drei.

Einen Zeitpunkt, wann genau harmlose Kindheitsträumereien von einer großen Sportkarriere klare Konturen angenommen

haben, kann die 25-Jährige im Rückblick nicht genau benennen. „Klar, diese Erfolge haben beflügelt, aber sie kamen auch nicht über Nacht.“ Bis zum zehnten Lebensjahr trainiert sie pro Woche einmal im Verein beim Andernacher TC, einmal im Leistungszentrum des TV Rheinland in Koblenz und spielt dazu noch einmal so. Der Schulwechsel in der fünften Klasse aufs Koblenzer Sportgymnasium auf der Karthause gibt eine erste Tendenz vor. Nun steht sie vier bis fünf Mal wöchentlich auf dem Platz, spielt auch im Sportunterricht Tennis. Zeit für Kindergeburtstage ist trotzdem noch da. Der Spaß bleibt.

Die guten Ergebnisse im Vergleich mit den besten internationalen Juniorinnen, Auftritte bei Junior Grand Slam-Turnieren in New York, Melbourne oder Paris und Einladungen zu den Fed-Cup-Damen um Teamchefin Barbara Rittner verstärken

Friedsams Ambitionen, ihren Sport künftig professionell zu betreiben. „Die Entscheidung, nach der zehnten Klasse von der Schule zu gehen und ein Fernstudium aufzunehmen, um mich auch schulisch weiterzubilden, war sicherlich ein Knackpunkt.“ Die Teilnahme an den Olympischen Jugendspielen in Singapur und der zweite WM-Platz mit dem deutschen Fed-Cup Junior-Team in Mexiko zählen zu den herausragenden Erlebnissen in dieser Zeit.

Hartes Business, viele Auf und Abs

Der nächste Schritt, der Einstieg auf der Damen-Tour ist nicht leicht. Friedsam liefert gute Ergebnisse, „aber dann auch wieder Leistungen, die weit hinter meinen Erwartungen zurückblieben“, wie sie selbst sagt. „Dieses Auf und Ab ist anfangs für junge Spielerinnen auf der Profitour nicht leicht. Das ist ein hartes Business und es dauert eine Zeitlang, bis man die Reife für ein gewisses Standing hat.“ Anna-Lena Friedsam beißt sich durch. Die Ergebnisse und der Blick auf die Weltrangliste motivieren. In ihrem ersten echten Profijahr 2012 geht's im WTA-Ranking um gut 450 Plätze nach oben auf Position 189. In Deutschland gehört die TVRP-Spielerin zu den Top 10 und wird ins Porsche Talent Team des DTB berufen. Erste gesundheitliche Rückschläge wie ein Außenbandanriss im Sprunggelenk halten sie nicht auf. Wille und Überzeugung passen.

Qualitäten, die Friedsam selbst als ihre größten Talente bezeichnet. Vor – und Rückhand, Technik und Taktik, Kondition und Koordination oder eine aggressive Spielweise lassen sich trainieren, „aber ich weiß, was es für Eigenschaften braucht auf der Tennistour“, sagt Friedsam. So eine Profikarriere sei ein langer Weg mit vielen Ups and Downs, da seien Kampfgeist und Durchhaltevermögen gefragt. „Ich habe einen starken Willen und erreiche meistens die Dinge, die ich mir vornehme.“ Und sie hat vor, aus ihrer Tenniskarriere so viel herauszuholen wie nur irgendwie möglich.

2014 steigt die frisch gekürte Deutsche Meisterin verstärkt auf der WTA-Tour ein, gewinnt in Suzhou/China ihr erstes Turnier

aus der sogenannten 125-k-Serie. Es geht weiter voran. Anna-Lena Friedsam ist kein Überflieger, überholt die Konkurrentinnen nicht wie selbstverständlich, aber sie arbeitet sich konstant und fokussiert rein ins große Welttennis. Bei den French Open und in Wimbledon serviert sie erstmals im Hauptfeld der Grand Slams. Der Sprung unter die Top 100 im WTA-Ranking („Das war ein großer Erfolg“) in einem Jahr inklusive knöchernem Bänderiss unterstreicht ihre Qualitäten.

Konstant auf hohem Niveau spielen

Anna-Lena Friedsam ist nicht der Typ, der von eigenen Erfolgen schwärmt. Es sind schöne Zwischenstationen ihrer Karriere. Feiern lassen möchte sie sich dafür nicht. Andere Dinge zählen. Sie nennt es den Flow in einem Match, dieses Gefühl, voll bei sich zu sein. So wie beispielsweise bei ihrem Zwei-Satz-Sieg gegen die Britin Johanna Konta in Stuttgart beim Porsche Grand Prix 2016 oder zuvor beim begeisterten Australian-Open-Auftritt gegen Roberta Vinci (0:6, 6:4, 6:4). Daher fällt es der Rheinland-Pfälerin auch schwer, ihren Durchbruch auf der Tour mit einem Sieg gleichzusetzen. So wie Linz 2014, als sie als Qualifikantin bis ins Halbfinale kam. „Ja, das war ein schöner Erfolg, alle waren begeistert“, sagt Friedsam und ergänzt. „Aber ich hatte mich spielerisch noch nicht etabliert.“ Erst Ende 2015, Anfang 2016 habe sie dieses Angekommen-Sein empfunden. „Da hatte ich das Gefühl, ein gewisses Niveau bei jedem Spiel abrufen zu können.“

In zwei Jahrzehnten Tennissport waren hauptsächlich zwei Trainer an ihrer Seite: Bijan Wardjand und Sascha Müller.



Wardjand begleitet Friedsam durch ihre komplette Jugendzeit und führt sie auf die Tour. „Bijan hat mich geformt und ins Profitennis reingebracht.“ Nicht nur mit dem Schläger in der Hand, sondern auch was das ganze Drumherum wie Organisation, Kontakte, Sponsoren anging. „Meine Eltern kommen nicht aus dem Tennis und konnten das nicht leisten. Bijan hat sich um alles gekümmert“, erzählt Friedsam. Seit 2015 ist mit Sascha Müller ein Coach an ihrer Seite, den sie aus vielen Jahren beim Andernacher TC schon sehr lange kennt. An ihm schätzt sie das gute Gespür, „was für ein Tennis, auch von der Einstellung her, gefragt ist“, sagt die 25-Jährige. „Das gibt mir innere Ruhe für die Tour.“

Nur dann kann sie sich auf ihre Stärken besinnen. Anna-Lena Friedsam hat in ihrer Karriere nie den Ansporn von außen gebraucht. Vieles steckt einfach in ihr drin. „So eine Karriere funktioniert nicht ohne ein gutes Umfeld. Meine Eltern oder der Trainer waren und sind die Basis“, stellt die Neuwiederin klar. „Aber für das Gestalten der nächsten Schritte bin ich verantwortlich.“ Aktuell geht es darum, nach zwei Schulter-Operationen und einer verletzungsbedingten Pause von alles in allem gut anderthalb Jahren sich zurück zu kämpfen. So richtig. „Mein Anspruch ist derselbe. Ich bin nicht damit zufrieden, nur dabei zu sein.“ Ihr dritter DM-Titel war ein erster kleiner Schritt. Wille und Überzeugung passen. Der Spaß ist auch dabei. Jegliche Gedanken an Aufgabe sind verschwunden. „Klar hatte ich in dieser schweren Zeit auch den Gedanken, dass ich mir das alles nicht mehr antue“, gesteht Anna-Lena Friedsam und fügt hinzu. „Aber ich gebe alles fürs Tennis. Die Zeit ist begrenzt, ich möchte alles mitnehmen und nicht später bereuen, dass ich es nicht probiert habe.“

Spielerisch. Mit Spaß. Und starkem Willen. //



Constantin Schmitz

Deutsche Meisterschaften Der rheinland-pfälzische Tennishochleistungssportler mischt bei beiden nationalen Titelkämpfen vorne mit. Anna-Lena Friedsam wiederholt ihre Erfolge aus dem Vorjahr und wird bei den DJM in Ludwigshafen auch in der höheren Altersklasse U16 Deutsche Meisterin in Einzel und Doppel sowie in Essen Doppel-Hallenmeisterin. Bei der Hallen-DM ist Constantin Schmitz im Feld der U14-Junioren nicht zu stoppen, er feiert den Einzel-Titel und mit Sebastian Heim den Doppel-Sieg. Im Sommer wird dieses TVRP-Duo in Ludwigshafen deutscher Doppel-Vizemeister. Leandro Toledo belegt in Essen DM-Platz drei in der U18. //

2 JUGEND-DM
4 TALENTE
7 MEDAILLEN



Florian Broska ganz oben auf dem Treppchen

Jüngstenturnier Detmold Florian Broska macht die 33. Auflage des Nationalen Deutschen Jüngstenturniers im Tenniskreis Lippe zu seiner. Der Nachwuchsspieler des Andernacher TC (ATC) gewinnt die U11-Konkurrenz. Im Jahr zuvor war Broska Dritter der U10-Jungs geworden. Constantin Schmitz wird bei den 6. Junior Open in Lippstadt für die Altersklassen U12 und U14 seiner Favoritenrolle als topgesetzter Spieler gerecht. Der ATC-Nachwuchsspieler gewinnt die Konkurrenz der U14-Junioren dieses Jugend-Einladungsturniers. //

2010

Die Regionalliga kommt zurück: Der DTB beschließt eine Neuordnung der Spielklassen. Ab der Saison 2010 wird es für Damen, Herren und Herren 30 unterhalb von Erster und Zweiter Bundesliga wieder vier Regionalligen geben. Die Ersten Ligen sind eingleisig. Die Zweitbundesliga-Gruppen Nord und Süd werden ab 2010 zu einer eingleisigen Liga mit zehn Vereinen zusammengefasst (Eine Variante auf Zeit: In der Medenrunde 2014 spielen die Zweitligisten wieder zweigleisig im Norden und Süden). Auch für die rheinland-pfälzischen Mannschaften hat die Neuordnung für 2010 Auswirkungen: Herren-Oberliga-Meister SP Windhagen und Vize TSV Schott Mainz gehören in der neuen Saison in die Regionalliga Südwest mit den Teams aus Baden, Hessen, Württemberg, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Der TC Römerberg fehlt hier, die Pfälzer ziehen sich nach drei Jahren Zweitliga-Tennis und dem Abstieg der Herrenmannschaft um Jerome Becker, Julian Gast und Benedict Halbroth Ende 2009 zurück bis in die A-Klasse. Die Damen-Regionalliga mit BASF TC BW Ludwigshafen und Andernacher TC wird eine Saison in zwei Gruppen und erst ab 2011 eingleisig ausgetragen. //

Aktion des DTB – Bundesweite Zentralveranstaltung in Neustadt

DEUTSCHLAND SPIELT TENNIS

Die gemeinsame Eröffnung der Sommersaison aller Tennisvereine in Deutschland vermeldet eine Rekordbeteiligung für die junge Initiative. 1780 Klubs nehmen 2009 am Aktionswochenende des Deutschen Tennis Bundes zur dritten Auflage „Deutschland spielt Tennis“ teil. Mittendrin: der TC RW Neustadt – Gastgeber der bundesweiten Zentralveranstaltung und gleichzeitig rheinland-pfälzischer Austragungsmittelpunkt.

Deutschland spielt Tennis, diese 2007 ins Leben gerufene Veranstaltung deutscher Tennisvereine und ihrer Landesverbände, ist der gemeinsame Startschuss für die Sommersaison. Die Klubs präsentieren sich mit zahlreichen Aktionen und kreativen Ideen einem breiten tennisinteressierten Publikum – vorneweg in diesem Jahr der TC RW Neustadt. Mit seinen zwölf großzügig angelegten Sandplätzen und einer Halle mit drei Plätzen zählt der 1896 gegründete Verein an der Deutschen Weinstraße zu den größeren Anlagen im Tennisverband Rheinland-Pfalz.

Bei herrlichem Sonnenschein lockt der Aktionstag Tennisspieler/innen und –interessierte auf die schön gelegene Anlage unterhalb des Hambacher Schlosses. RW-Vereinsvorsitzender Thomas Klemm eröffnet beim offiziellen Empfang mit den Gästen Hans Georg Löffler (Oberbürgermeister der Stadt Neustadt), Ulrich Klaus (Präsident des TV Rheinland-Pfalz), Wolfgang Eggers (Präsident des TV Pfalz), DTB-Breitensportreferentin Veronika Rücker und

Ortsvorsteher Klaus Göring die bundesweite Zentralveranstaltung zu Deutschland spielt Tennis.

Das Programm ist bunt: Cardiotennis, der Fitness-Tennistrend mit Musik und Schläger, begeistert. Tennisinteressierte Besucher informieren sich über Play+Stay, das neue Lernsystem für Tennis mit methodischem Aufbau, Midcourt-Tennis oder die Heidelberger Ballschule. Demonstrationstraining und ein Show-Match sorgen für Unterhaltung. Das traditionelle Schleifchenturnier und Schnupperkurse für Tennisanfänger beleben die Plätze, die jüngsten Gäste haben ihren Spaß auf der Hüpfburg oder beim T-Shirt-Malwettbewerb. Sozusagen „Weltpremiere“ feiert die Tennis-Gummibärchenschleuder, an der sich die Kinder mit dem Aufschlag ein Päckchen Gummibärchen „erschleudern“ können. Die Botschaft dieses ereignisreichen Aktionstages kommt bestens über: Tennis ist ein Individualsport, der in der Gemeinschaft auflebt! //

RLP-TALENTE IN DEN JUGEND-NATIONALTEAMS



Medaillen und Blumen für Anna-Lena Friedsam (li.) und das Junior Fed Cup-Team.

Anna-Lena Friedsam erlebt eine erfolgreiche Zeit mit dem deutschen Junior-Fed-Cup-Team. Die DTB-Juniorinnen ziehen beim Tennis European Summer Cup als Sieger der Vorrunde in Italien ins Finale der besten Acht ein. Mit einem starken dritten Platz qualifizieren sich Friedsam, Annika Beck und Julia Wachaczyk in der Schweiz für die WM in Mexiko. Bei der EM-Endrunde schlägt Friedsam unter anderem im Spiel um Platz drei (2:1-Sieg) die Ukrainerin Elina Svitolina - 2017 die Nummer drei in der Welt - und beim 1:2 im Halbfinale Daria Gavrilova (Top 20 im WTA-Ranking 2017) aus dem Europameisterschaftsteam Russland.

Die Russinnen vermessen den deutschen Junior Fed-Cup-Mädels bei der WM-Endrunde den ganz großen Coup. Friedsam, Beck und Stephanie Wagner ziehen nach durchweg starken Auftritten ins Finale ein, müssen sich Favorit Russland aber 0:2 geschlagen geben. Das TVRP-Talent kann krankheitsbedingt in diesen Turniertagen nur eingeschränkt eingesetzt werden. Die Freude beim DTB-Team über WM-Silber ist dennoch groß.

Erstmals nach 13 Jahren steht ein deutsches Junior Fed-Cup-Team wieder im Finale, den letzten Triumph feierte der DTB 1991. Schon im Winter lief's ordentlich. Anna-Lena Friedsam qualifiziert sich mit ihren deutschen U16-Teamkolleginnen Annika Beck und Julia Kimmelman (beide TVM) beim Tennis Europe Winter Cup in Holland für die Team-EM-Endrunde der besten acht Mannschaften. Friedsam gewinnt alle Matches. In Frankreich muss die Rheinland-Pfälerin erkälte pausieren, das DTB-Team wird Vierter. Bei der EM der U16-Juniorinnen in Moskau feiert die Ausnahmespielerin mit Partnerin Daria Gajos (WTB) die Europavizemeisterschaft im Doppel.

Auch Constantin Schmitz ist für den DTB im Einsatz. Mit der deutschen Nationalmannschaft reist er zur Team-EM-Vorrunde. Das U14-Trio des DTB verpasst in Frankreich den Einzug in die Endrunde. Der junge Rheinland-Pfälzer serviert auch bei den U14-Junioren-Europameisterschaften im tschechischen Pilsen im deutschen Tennisdress und überzeugt im EM-Einzelwettbewerb mit starken Auftritten. Hauchdünn unterliegt Schmitz dem an Drei gesetzten Israeli Igor Smilanski. //

3 ITF-Jugendrangliste

Anna-Lena Friedsam zählt zu den international besten Tennisjuniorinnen. Die 15-jährige Rheinland-Pfälerin reiht sich im Ranking der International Tennis Federation für alle U18-Spielerinnen an Position 28 ein. In ihrem Jahrgang ist Friedsam in der ITF-Rangliste die Nummer drei. //

Ab sofort drei Deutsche Tennismeisterschaften im Land

DM-PREMIERE IN WORMS

Die besten Jungseniorinnen und Jungsenioren kämpfen bei den Deutschen Tennismeisterschaften der Damen 30 und 35 sowie Herren 30 und 35 erstmals in Worms um die Titel. Mit der ehemaligen Profispielerin Petra Begerow steht zur Premiere auf der Anlage des TC Bürgerweide Worms eine gebürtige Rheinland-Pfälderin ganz oben. Insgesamt zeigen rund 90 Teilnehmer im Wäldchen an vier Turniertagen begeisterndes Tennis - Nervenkitzel inklusive.

So wie bei Petra Begerow. Die topgesetzte Titelverteidigerin des Post Südstadt Karlsruhe tritt in Worms als Favoritin bei den Damen 30 an. Die gebürtige Bad Kreuznacherin, Mitte der 90er Jahre unter den TOP 30 in der Weltrangliste, muss Nervenstärke beweisen. Begerow verliert sowohl im Halbfinale als auch Finale jeweils den ersten Satz. Im Semifinale gegen die ungesetzte Nicole Funk (TC Ketsch) muss die 35-jährige ehemalige Profispielerin drei Stunden lang für ihren 4:6, 6:2, 10:8-Sieg kämpfen.

Im erwarteten Endspiel gegen die Nummer zwei der Setzliste, Annette Zweck (GW Luitpoldpark München), lässt sich Begerow (Foto) auch durch eine Regenunterbrechung und den Wechsel unters Hallendach nicht irritieren: Die Nummer drei der DTB-Rangliste hält vor rund 300 begeisterten Zuschauern die Nerven und entscheidet das rasante Duell zweier über die starke beidhändige Rückhand agierenden Spielerinnen im Matchtiebreak mit 4:6, 6:0, 10:8 für sich. Eine Überraschung aus Wormser Sicht liefert die für den TC Rot Weiß Worms spielende Kristine Quadflieg, die sich bis ins Halbfinale kämpft und nur knapp mit 7:5, 2:6, 6:10 Annette Zweck unterliegt.

Lust auf Fortsetzung

Den sportlichen Höhepunkt im erwartungsgemäß größten Teilnehmerfeld liefern die vier topgesetzten Halbfinalisten Matthias Schramm (TC BW Elberfeld), Marc Leimbach (TC Kassel), Daniel Dolbea (TB Erlangen) und Florian Preißler (TC Aschaffenburg)



Petra Begerow gewinnt in Worms den DM-Titel der Damen 30

bei den Herren 30. Im Finale der an drei und vier gesetzten Mitfavoriten krönt Dolbea seine bestechende Turnierform per 7:5, 2:6, 10:6-Erfolg über Preißler. Insgesamt nur acht Aufschlagsspiele gibt die neue Deutsche Meisterin der Damen 35, Barbara Schmitt vom Heidelberger TC, bis zum Titel ab. Ebenfalls sehr sicher gewinnt der mehrfache Deutsche Meister Mark Joachim vom Gladbacher HTC den Titel bei den Herren 35 mit einem 7:5, 6:2-Sieg über Christian Schäffkes (TC Raadt).

Diese DM-Premiere setzt eine kleine Tradition fort: Nach den Nationalen Meisterschaften der Jugend in Ludwigshafen und der Senioren/Innen in Bad Neuenahr vergibt der Deutsche Tennis Bund (DTB) die dritte Deutsche Meisterschaft nach Rheinland-Pfalz. Die Lust auf Wiederholung

dieser Veranstaltung in Worms ist sofort geweckt. Tolles Tennis in angenehmer Ambiente begeistern Teilnehmer, Zuschauer und Verantwortliche ab dem ersten Ballwechsel. „Wir möchten die Nähe zwischen den Zuschauern und Spielern herstellen und wie wir von vielen Spielern gehört haben, passt das Gesamtpaket“, betont Sascha Kaiser, der verantwortliche Turnirdirektor. „Wenn der DTB möchte, stehen wir auch im Jahr 2011 wieder bereit.“

Daraus sind einige Jahre geworden. Die Deutschen Meisterschaften in Worms haben sich etabliert. 2019 wird Geburtstag gefeiert, dann begrüßen die Verantwortlichen des TC Bürgerweide Worms die besten Jungseniorinnen und Jungsenioren Deutschlands zum zehnten Mal auf der Tennisanlage im Wäldchen. //

+++ Bunter Geburtstag +++

+++ Der Mini-Cup zieht um: Erstmals ist der TC Boehringer Ingelheim im Frühjahr Gastgeber für die U10 und U9-Kids. Bis 2009 kürten die U10-Talente bei den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften ihre Meister. Der Mini-Cup in Ingelheim löst nach zwei Jahrzehnten den Bad Sobernheimer Jugend-Cup für die U11 und U10 ab. +++

+++ Vier Farben zum Geburtstag: Zehn Jahre sind seit der Umstellung des Verbandsorgans *return* vom DIN A3-Klappformat aufs DIN A4-Heft vergangen. Mit der 60. Ausgabe (Return 02/2010) erscheint das Blatt erstmals im Vierfarbdruck. +++

+++ Internationales Flair: Der TC Oberwerth Koblenz ist erstmals Ausrichter eines Nachwuchsturniers der Tennis Europe Tour (TE). Zur Premiere kommen 150 Talente der Altersklasse U12 aus 21 Nationen. Die Veranstaltung gilt als Nachfolger für das TE-Turnier in Frankenthal. +++

+++ Der Rheinland-Pfalz-Jugend-Hallen-Circuit in Bad Kreuznach wird letztmals ausgetragen. Begründung: Die Standortbestimmung am Jahresende für die Altersklassen U14, U12 und U10 der Mädchen und Jungs kollidiert vom Format her mit den Winter-Landesmeisterschaften, die im Tenniskalender unmittelbar im Anschluss folgen. Den Rheinland-Pfalz-Circuit gab es rund zehn Jahre. +++

+++ Tolle Turnierauftritte: Leandro Toledo serviert bei den Junior Australian Open in Melbourne. Der 17-Jährige (SP Windhagen), unter Deutschlands U18-Junioren an Position 14 geführt, unterliegt in der dritten Qualifikationsrunde des Jugend-Grand-Slam-Turniers Robin Olin aus Schweden 4:6, 4:6. Am Jahresende ist Toledo bei den Deutschen Herren-Meisterschaften dabei. Der junge Rheinland-Pfälder spielt sich in Biberach über die Quali ins Hauptfeld. +++

Die Meldezahlen explodieren Bei den fürs Saarland offenen Rheinland-Pfalz-Hallenmeisterschaften der Jungsenioren/Innen und Senioren/Innen in der Tennisanlage Römerquelle in Mainz-Finthen wollen so viele mitmachen wie nie zuvor. Fast 150 Meldungen bedeuten Rekord und eine Steigerung von mehr als 50 Prozent gegenüber 2008.



Große Henner Henkel Spiele

Die U15-Junioren des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz feiern bei den Deutschen Mannschaftsmeisterschaften Platz zwei. Constantin Schmitz (2.v.l.), Sebastian Heim (2.v.r.) und Vincent Schneider müssen sich auf der Anlage des Dortmunder TK Rot-Weiss 98 nur der starken Auswahl Bayerns geschlagen geben. Nach jeweils klaren Einzel-Niederlagen im Finale der Großen Henner-Henkel-Spiele für Constantin Schmitz (1:6, 3:6 gegen Daniel Baumann) und Sebastian Heim (1:6, 0:6 gegen Hannes Wagner) dürfen sich die TVRP-Jungs über die Vizemeisterschaft freuen.

Das Halbfinale gegen Titelverteidiger Westfalen war zuvor ein enges Ding gewesen. Schmitz/Heim sorgten per 7:5, 6:2-Doppelerfolg für den Finaleinzug. //



Der Sieger der 19. Römerberg Open heißt David Goffin. Der 20-jährige Belgier gewinnt das ITF-Future-Turnier als Nummer 354 im ATP-Ranking. 2017 gehört Goffin zu den Top Ten der Weltrangliste.

BEEINDRUCKENDE SERIE

Die Tennis-Mädchenmannschaft des Heinrich-Heine-Gymnasiums Kaiserslautern steht bei „Jugend trainiert für Olympia“ ganz oben. Jana Buth, Emily Laschek, Sina Merchione, Jessica Weil, Lisa Ilzhöfer und Marie Laschek sind beim Bundesfinale des Schulwettbewerbs im Wettkampf III die Besten. Die HHG-Mädchen krönen eine tolle Serie nach den Plätzen 1, 2 und 3 in den Jahren zuvor. Besonderer Lohn: Die rheinland-pfälzische Sieger-Mannschaft vertritt 2011 Deutschland bei der Tennis-WM der Internationalen Schulsport-Föderation in Frankreich und erreicht Platz sechs. //

+++ Sechs Regionalliga-Meister +++

+++ Nach der Wiedereinführung der Regionalliga Süd-West 2010 schnappen sich die Tennisherren des TSV Schott Mainz nur ein Jahr später den Titel. In einer ausgeglichenen Liga mit drei rheinland-pfälzischen Vereinen (SP Windhagen wird Vierter, TSC Mainz steigt ab) feiern die Schott-Herren ihre erste Regionalliga-Meisterschaft. Auf die Aufstiegschance verzichten sie, wiederholen stattdessen im Jahr darauf ihren Meistercoup. Wieder ist die Zweite Bundesliga kein Thema. Nach der Saison 2018 zieht sich der TSV Schott Mainz aus der Regionalliga Süd-West zurück. +++

+++ Insgesamt feiern sechs rheinland-pfälzische Mannschaften in ihren Regionalligen die Meisterschaft. Neben dem Schott-Team stehen die Damen des BASF TC Ludwigshafen, die Herren 30 des TC Oberwerth Koblenz, die Herren 40 des TC SW im ASV Landau, die Herren 50 des TC BW Bad Ems und die Damen 50 des TC SW 1903 Bad Dürkheim nach der Medenrunde 2011 ganz oben. +++

+++ Neues aus dem Präsidium: Jan Hanelt – von 2006 bis 2010 Regelreferent im TV Rheinhessen – löst Rudi Frick als Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen im Tennisverband Rheinland-Pfalz ab.+++



Regionalliga Süd-West-Meister TSV Schott Mainz

EIN KOMPLETTER MEDAILLENSATZ

Zum vierten Mal hintereinander servieren die Herren 40 des TC SW Landau bei der Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften – Platz drei macht die Sammlung komplett. Nach der Endrunden-Premiere 2008 (Rang 4) werden die Landauer im Jahr darauf Zweiter. 2010 feiern sie gegen den favorisierten Titelverteidiger TG Gürzenich-Wald per 6:3-Erfolg den DM-Sieg. Und nun also Rang drei. Bei diesen erfolgreichen Vereins-DM-Endrunden für die 40er im Einsatz waren Markus Bart, Raymond Bender, Tom Bender, Frank Bohlender, Stefan Burchard, Olivier Cayla, Olivier Delaître François Errard, Rüdiger Haas und Rainer Marzenell.

Die Damen 50 des TC SW 1903 Bad Dürkheim bejubeln DM-Platz drei. Für den größten Teamerfolg in der Vereinshistorie sorgen Tina Weggenmann, Dagmar Schmidt, Iris Klag, Birgit Huppert, Heike Türk-Fischer, Heike Cassen und Karin Moske. //



Stefan Burchard

Mit 2008 sind es nun drei Herren 45 EM-Titel für den Mann aus Montabaur. Bei den Deutschen Senioren Hallenmeisterschaften in Essen wiederholt Burchard nach der Vizemeisterschaft 2010 seinen Titelgewinn von 2008. Ähnlich überzeugend wird Klaus Liebthal (TC BW Bad Ems) Deutscher Meister der Herren 50. Insgesamt sorgen rund 40 TVRP-Starter in Essen für 17 Podestplätze. //

DM-Erfolge Die Deutschen Jugend-Hallenmeisterschaften in Essen enden mit drei Silbermedaillen für den Tennisverband Rheinland-Pfalz. Anna-Lena Friedsam (U18) und Constantin Schmitz (U16) vom Andernacher TC werden in ihren Altersklassen Deutsche Vizemeister, Schmitz packt zusammen mit Vincent Schneider (BASF TC Ludwigshafen) noch einen zweiten Platz im U16-Junioren-Doppel drauf. Insgesamt kämpfen 240 deutsche Nachwuchsspielerinnen und -spieler eine Woche lang in zwölf Konkurrenzen der Altersklassen U14, U16 und U18 um die begehrten Einzel- und Doppel-Titel. //

Jubiläumsausgabe des ITF-Futures in Trier: Bei der 25. Auflage des mit 10.000 US-Dollar dotierten Turniers der German Masters Series setzt sich im Finale Marc Sieber (TVNW) gegen Peter Gajowczyk (BTV) – 2018 ein Top-40-Mann in der Welt - durch. In Trier zeigen sich heute die Stars von morgen. 2010 gewinnt Grigor Dimitrov aus Bulgarien den „Bitburger Tennis Grand Prix“ gegen den Belgier David Goffin. Sieben Jahre später stehen sich beide erneut gegenüber - beim ATP-Finale in London. Dimitrov feiert im Duell der beiden Top-Ten-Spieler per 7:5, 4:6, 6:3 den größten Erfolg seiner Karriere. //

Siegerlisten Stefan Burchard toppt sein erfolgreiches Tennisjahr 2010. Bei den 54. Internationalen Seniorenmeisterschaften von Europa verteidigt der 48-jährige Regionalligaspieler des TC SW im ASV Landau Burchard seinen Herren 45-Titel. In Baden-Baden lässt Burchard Girts Dzeldz aus Lettland (6:3, 6:1) – wie schon beim EM-Sieg im Jahr zuvor – keine Chance.

58. Nationale Deutsche Tennismeisterschaften der Senior/Innen

EINE SACHE FÜR DIE DAMEN

Rund 840 Spielerinnen und Spieler aus der gesamten Republik ermitteln bei der Senioren-DM auf der Anlage des HTC Bad Neuenahr ihre Meister 2011. Die heimische Ausbeute kann sich sehen lassen. Die Teilnehmer des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz stehen insgesamt 17 Mal auf dem Treppchen.

Für knapp zwei Wochen blicken die deutschen Tennisseniorinnen und -senioren wieder in den Norden von Rheinland-Pfalz nach Bad Neuenahr. Unter den Teilnehmern sind auf der Anlage im Lenné- und Kaiser-Wilhelm-Park gut 80 Spielerinnen und Spieler aus dem rheinland-pfälzischen Tennisverband, die in den Einzel-, Doppel- und Mixed-Konkurrenzen ihrer Altersklassen auf Titeljagd gehen. Die TVRP-Bilanz: vier Deutsche Meister-Titel, vier Vizemeisterterränge und neun dritte Plätze. Es sind aus rheinland-pfälzischer Sicht die Meisterschaften der Seniorinnen: Drei der vier Titel holen die heimischen Damen.

Allen voran Margreth Beyer. Die Spielerin vom Andernacher TC feiert bei den Damen 55 einen überzeugenden Turniersieg. Die an Position zwei gesetzte Titelkandidatin lässt der Konkurrenz keine Chance, gewinnt all ihre Matches in jeweils zwei klaren Sätzen und ist auch im Finale die dominierende Spielerin. Beyer holt sich per 6:2, 6:3-Erfolg über Brigitte Friedl (HTV) souverän den DM-Titel. Auch Bronze nimmt Beyer aus Bad Neuenahr mit: An der Seite von Mathias Funk (HTV) wird die Andernacher Spielerin Dritte im Mixed 55.

Für den zweiten rheinland-pfälzischen Einzeltitel ist einmal mehr Anita Fischer vom TSV Schott Mainz verantwortlich. Wie im Vorjahr steht Fischer bei den Damen 80 ganz oben. Im Mixed 75 gewinnt die Schott-Spielerin zusammen mit Hans Thelen (BTC GW Wiesbaden), zuletzt zwei Mal das Meisterduo, Bronze. Ingrid Hübner (HTC Bad Neuenahr) verteidigt mit Marlies Jennis (TVN) den Titel im Damendoppel 80 und gewinnt mit Peter Schulze (STV) Mixed 80-Silber.

Gerd Dahmen (TC GW Edenkoben) freut sich als einziger TVRP-Senior 2011 über einen DM-Titel. Dahmen und Xavier de Villepin (Wiesbadener THC) sind im Herren-Doppel 60 bis ins Endspiel nicht aufzuhalten, wo die an Eins gesetzte Paarung ohne Spiel Erste wird. Auch im Einzel kommt Dahmen aufs Podest – als Vizemeister: Bei den Herren 60 muss sich der Titelverteidiger Überraschungsmann Jochen Zöllner (TVN) 2:6, 2:6 geschlagen geben. Bis ins Finale hatte Mitfavorit Dahmen keinen einzigen Satz abgegeben.

In den Einzelkonkurrenzen schaffen es die TVRP-Starter mit Titelverteidigerin Christina Wolf (TSC Mainz, Damen 45), Zaki Hassan (TC Neuwied, Herren 50), Werner Weitzel (TSC Mainz, Herren 65) und Eckard Kärcher (TSC Mainz, Herren 70) vier Mal auf den Bronzerang. //



Siegerehrung Damen 55 v.l.: Leiter Spielbetrieb TV Rheinland Lothar Weber, Verbandssportwart Dieter Kirschenmann, Titelträgerin Margreth Beyer und Verbandspräsident Ulrich Klaus

VIERER-TEAMS SIND IM TREND:

In Tennis-Rheinland-Pfalz werden immer mehr Vierermannschaften gemeldet. Angefangen im Jugendbereich gab es 2006 erstmals auch bei den Erwachsenen steigende Zahlen bei Mannschaften mit vier Spielern/Innen. Die Bezirksverbände Pfalz, Rheinland und Rheinhessen führen diese Mannschaftsstärke zunächst in den Altersklassen ein, es folgen die Damen und Herren.

2011 wird ein großer Teil aller Medenspiele insbesondere in den unteren Spielklassen in Vierermannschaften ausgetragen. Die Sechserteams laufen teilweise parallel dazu. Aber: Zu signifikant mehr Mannschaften hat diese Umstellung auf Sicht nicht geführt. 2008 waren im TV Rheinland-Pfalz 4580 Mannschaften gemeldet, 2011 sind es 4850. Tendenz fallend: 2018 nehmen 4252 rheinland-pfälzische Teams an der Medenrunde teil. Übrigens: In der Herren-Bundesliga wird seit 2005 mit 4er-Teams gespielt. //

Einführung Matchtiebreak in allen Alters- und Spielklassen

EINE KLEINE REVOLUTION

Die neue Zählweise im Tiebreak bis 10 sorgt für einige Diskussionen. Durchgesetzt hat sich der Matchtiebreak anstelle eines ausgespielten dritten Satzes trotzdem.

Den ursprünglichen Charakter des Sports zerstören und Glück entscheiden lassen oder Attraktivität steigern und Planbarkeit verbessern: Beim Matchtiebreak gehen die Meinungen auseinander. Auch in Rheinland-Pfalz. 2012 wird der Matchtiebreak anstelle eines ausgespielten dritten Satzes in den Mannschaftswettbewerben aller Alters- und Spielklassen eingeführt. Damit folgen die TVRP-Verantwortlichen der Richtung des Deutschen Tennis Bundes, der diese Variante als verkürzten Entscheidungssatz flächendeckend eingeführt hatte. „Wir wollten in Rheinland-Pfalz keine Außenseiterrolle einnehmen und uns gegen diese Entscheidung stellen“, macht Sportwart Dieter Kirschenmann klar.

Schon in der vorausgegangenen Saison war es zu einem Kuriosum gekommen. Nach einem Probejahr 2009 wurde der Matchtiebreak für die Medenrunde 2010 nach einer Umfrage in den rheinland-pfälzischen Vereinen mit Ausnahme der jüngsten Jugend-

mannschaften sowie der höheren Altersklassen wieder abgeschafft. Doch Spielerinnen und Spieler wie die Damen – und Herrenteam in ihren jeweiligen Regionalligen spielten einen fällig gewordenen dritten Satz dennoch im Matchtiebreak aus. Kirschenmann, stets im Einsatz für einheitliche Regeln in der Tennisszene, betont: „Aus unserer Sicht gibt es aufgrund dieser überregionalen Spiele in Regional- und Bundesliga keine andere Chance.“

Ein wichtiges Argument für die Einführung des Matchtiebreaks ist die Verkürzung der Spielzeit. Insbesondere Turniere lassen sich so was den zeitlichen Rahmen angeht besser planen. Auch bei der Durchführung der Mannschaftsspiele entzerrt der Matchtiebreak den Zeitfaktor. Vorgemacht hatte es die International Tennis Federation: Als erstes wurde auf internationalen Turnieren der ITF der Matchtiebreak als alternative Zählweise eingeführt. //

+++ Traditionsveranstaltung im Umbruch – Choinski top +++

+++ Jan Choinski mischt fleißig vorne mit. Der junge Spieler des TC Oberwerth Koblenz wird bei der DJM in Ludwigshafen und unterm Hallendach in Essen jeweils Zweiter der U16-Konkurrenz – in beiden Finals muss sich Choinski knapp Johannes Härteis (BTV), Führender im DTB-Ranking der U16-Junioren, geschlagen geben. Im Doppel stehen Jan Choinski/Paul Wörner (BAD) ganz oben. Zudem bejubelt der 16-Jährige TVRP-Spieler zwei Turniersiege: Sowohl bei den ITF-Junior Open in Luxemburg als auch beim Saarbrücker Ranglistenturnier im Rahmen des Dunlop Südwest-Circuits ist Choinski nicht aufzuhalten. Im Finale ringt der Nachwuchsmann Nils Brinkmann (BAD) 4:6, 6:2, 11:9 nieder. +++

+++ Bei der 27. Hallen-DM der Jungsenioren/Innen in Eggenstein freuen sich drei TVRP-Teilnehmer über die Vizemeisterschaft. Lars Wellmann (TC Oberwerth Koblenz) und Marco Lauderbach (TSV Schott Mainz) erspielen DM-Silber im Herren-Doppel 30/35. Katrin Bäcker (Sportpark TC Simmern) wird an der Seite von Stefanie Kolar (TC Leonberg) Zweite im Damen-Doppel. +++

+++ Koblenz ist Gastgeber der 12. Gehörlosen-EM: Auf der Karthause kämpfen die besten Tennisspieler Europas um die Titel. Vorne dabei ist Urs Breitenberger vom Andernacher TC. Der 24-Jährige wiederholt mit Partnerin Heike Albrecht im Mixed den Goldmedaillengewinn von 2008. Im Herrendoppel erreichen Breitenberger/Hans Tödter Bronze – wie schon vier Jahre zuvor in Bukarest für den Rheinland-Pfälzer. +++

+++ Eine Traditionsveranstaltung im Umbruch: Das Finale des Rheinland-Pfalz-Cups wird letztmals als Teamwettbewerb für Damen 40+ und Herren 40+ in Ludwigshafen ausgetragen. Die Breitensportveranstaltung verlangt nach einem neuen Modus. Die Idee, den Wettbewerb 2013 in Anlehnung an den Davis-Cup in 2er Teams mit LK-Wertung (2 Einzel + 1 Doppel) auszutragen, kommt nicht gut an. Die Überlegungen zur Umstellung gehen weiter. Die Veranstaltung hat Tradition im TVRP, 2002 bis 2006 lief sie als Lotto Cup, 2007 wurde daraus der Rheinland-Pfalz-Cup mit Unterstützung von Lotto. Ursprung war der Schloss Wachenheim-Cup in den 90ern nach der Idee von Evi Weber. +++



Auszeichnung für Lars Noll: Der DTB kürt den Cheftrainer und Tennisschulleiter des TV GW Pfliffigheim zu Deutschlands Vereinstrainer des Jahres 2012. Die Ehrung erhält der 44-jährige Wormser für seine professionelle, innovative Arbeit und sein außerordentliches Engagement im Verein. Darüber hinaus gilt Lars Noll seit 2007 als Trendsetter des US-amerikanischen Fitness-Trainings Cardiotennis. Noll machte das Herz-Kreislauf-Training als Praxisausbilder hierzulande populär. //

Mainzelmännchen-Cup im Wandel: Für eines der Erfolgsformate im TV Rheinland-Pfalz stehen Änderungen an. Aus dem Cup – seit zwei Jahrzehnten fester, begeisternder Bestandteil im rheinland-pfälzischen Tennis – wird ab sofort die Mainzelmännchen-Medenrunde. Damit verbunden sind die komplette Abwicklung der Meldungen sowie die Ergebniserfassung über das Wettspielportal TORP. Die regionalen Vorentscheide der Mainzelmännchen-Teams starten 2012 erstmals nach den Sommerferien. Beim beliebten Landesfinale tummeln sich rund 120 Kinder aus Rheinhessen, dem Rheinland und der Pfalz auf der Anlage des TC Boehringer Ingelheim. Der kunterbunte Tennistag für die Jüngsten im Verband ist seit Jahren einer der Höhepunkte der Saison. //

190

Gelungener Einstand auf der Profitour:

Anna-Lena Friedsam beendet ihr erstes Jahr im Circuit der Women's Tennis Association (WTA) unter den besten 190 Tennisspielerinnen weltweit – mit sechs ITF-Turniersiegen und vier WTA-Turnierstarts. Im Nationalen Ranking steht die 18-Jährige (Andernacher TC) als Neunte erstmals in den Top Ten aller deutschen Tennisdamen. Der DTB beruft Friedsam in den B-Kader. //



Als Jugendspielerin waren die Erfolge da. Aber Annas Tennis war wie ein Hohlkörper, der noch nicht mit Inhalt gefüllt war. Heute weiß sie, woher die Erfolge kommen. //

Bijan Wardjawand, Trainer von Anna-Lena Friedsam

Meister & Aufstieg

Die Damenmannschaft des BASF TC Ludwigshafen feiert überraschend die Meisterschaft in der Zweiten Bundesliga Süd und schafft so den Aufstieg in die Erste Liga. Das Team um BASF-Trainer Roger Langknecht setzt sich mit 10:2 Punkten an die Tabellenspitze, ein 5:4-Coup zum Saisonauftakt beim späteren Vizemeister TC Augsburg Siebentisch leitet diesen Erfolg ein. Damit ist nach dem Abstieg der Ludwigshafener 2007 in der Saison 2013 erstmals wieder ein rheinland-pfälzisches Team erstklassig.



2009 hatte sich der Verein nach der Zweitliga-Meisterschaft für einen Rückzug aus der Ersten Bundesliga entschieden. In der Meistersaison 2012 kommen für BASF Zuzana Onrdaskova, Laura Thorpe, Sofia Shapatava, Iona Raluca Olaru, Dominice Ripoll, Madeline Bosnjak, Tereza Hladikova, Jil Nora Engelmann, Anne Zehetgruber und Mannschaftsführerin Anica Wünsche von Leupoldt zum Einsatz. Für den Klassenverbleib reicht es im Jahr drauf nicht. Die BASF-Damen müssen nach einer Saison wieder zurück in die Zweite Liga. //

JUBILÄUMSAUSGABE

Anerkennung und Aufwertung: Das Bad Breisiger ITF-Seniorenturnier gehört ab 2013 zur Kategorie 1

Silbernes Jubiläum für das Internationale Tennisturnier für Senioren in Bad Breisig: Zum 25. Mal empfangen die Verantwortlichen des TC BW Bad Breisig um ihren Ersten Vorsitzenden Ulrich von Dalwigk Seniorinnen und Senioren der Altersklassen 40 bis 80 zum bedeutenden ITF-Turnier in der Kurstadt im Kreis Ahrweiler. 2012 servieren rund 330 Teilnehmer/Innen aus über 20 Nationen bei der Veranstaltung der zweithöchsten Kategorie (Grade 2) auf der Senior Tour der International Tennis Federation. Grund zum Jubeln hat aus rheinland-pfälzischer Sicht Christina Wolf. Die Spielerin des TSC Mainz feiert in Bad Breisig den Turniersieg bei den Damen

45. Margreth Beyer (Andernacher TC) wird Zweite im Feld der Damen 55.

Im Jahr darauf erfährt das Turnier seitens der ITF die lang ersehnte und allen voran durch von Dalwigk vorangetriebene Aufwertung zu einer Grade 1-Veranstaltung. Die Hochstufung des Seniorentennis-Turniers als Kategorie-1-Turnier, die „Champions League“ im Tennis ist untrennbar mit Förderer und Vereinsvorsitzendem von Dalwigk verbunden. Das gute Paket aus vielen Turnierteilnehmern/Innen, Sponsoren und einer angenehmen Wettkampfatmosphäre bei bester Organisation ist die Basis dieses Erfolgs.

In Deutschland gibt es neben dem Bad Breisiger Internationalen Tennisturnier nur zwei, drei weitere Seniorenturniere in dieser Top-Kategorie. //



Siegerehrung Damen 45 v.l.: Klaus Köner, Christina Wolf, Brunnenkönigin Anne Kraus, Natalia Harina-Beckma, Ulrich von Dalwigk



Anne Zehetgruber

Anne Zehetgruber (BASF TC Ludwigs-hafen) und Maximilian Abel (TC Bad Vilbel) gewinnen das bedeutendste Hallenturnier des Landesverbandes Rheinland-Pfalz, den Lancaster-Cup im Rahmen des Dunlop-Südwest-Circuits. Der an Position eins gesetzte

Abel gilt schon vorab als Top-favorit, Zehetgrubers Erfolg hingegen darf als sensationell

beschrieben werden. Mit der Qualifikantin steht nach Caroline Raba 2002 erstmals wieder eine Spielerin aus Rheinland-Pfalz ganz oben.

Anne Zehetgruber kann es kaum glauben. Ungläubig schaut die 19-Jährige auf ihr Siegerpräsent. „Das ist mein bisher größter Erfolg“, sagt Zehetgruber nach dem souveränen 6:1, 6:3-Erfolg im Finale über die an Position sieben gesetzte

Anna-Benita Fuchs (TC Lauffen, WTB) und strahlt übers ganze Gesicht. Die Sensationssiegerin muss sich als Nummer 313 in der DTB-Rangliste erst durch die Qualifikation, dann durch ein gut besetztes Damenfeld kämpfen - und merkt mit jedem Match, dass sich der Lancaster-Cup 2013 zu ihrem Turnier entwickelt. Weitaus spannender macht es Turnierfavorit Maximilian Abel (DTB-36.) im Herrenfinale beim 0:6, 6:4, 10:8 über Kim Möllers (WTV, DTB-67). Abel stand einst unter den Top 180 in der Welt und wurde 2003 Deutscher Meister.

Mit diesem Lancaster Cup endet ein gut zehnjähriger Abschnitt in der Geschichte der traditionsreichen Südwest-Serie mit Turnieren in Rheinland-Pfalz, Hessen, Baden, Württemberg und dem Saarland. 2004 wurde das Turnier erstmals in der Finther Römerquelle ausgetragen. Davor war die Freizeitanlage Barth in Frankenthal Gastgeberort des ehemaligen Wilson Südwest-Cups. Nun erzwingt der beschlossene Abriss der Finther Freizeitanlage den Umzug. Nach einem Jahr in der TSA MAINZ in Weisenau findet das Turnier in Altenkirchen 2015 eine neue Heimat. //

KURZ NOTIERT

Rheinland-pfälzisches Finale beim Orange & Green-Cup: Henry Kasche (VfL Rüdeshheim) setzt sich in Köln bei den U10-Jungs gegen Tristan Reiff (Andernacher TC) durch. Der Wettbewerb ist der Sommersaisonabschluss für die Jüngsten. Die U10-Mädchen und -Jungs (Green) sowie die U9-Spieler/Innen (Orange) qualifizieren sich über den heimischen Mini-Cup für diesen Südwest-Entscheid. Bis 2012 war der Orange&Green-Cup eine bundesweite Veranstaltung, 2013 ist das Turnier erstmals ein regionaler Vergleich der Talente aus den Tennisverbänden Mittelrhein, Westfalen, Niederrhein, Saarland und Rheinland-Pfalz. //

3 Die Tennismannschaft der Universität Mainz feiert bei den Deutschen Hochschulmeisterschaften (DHM) in Regensburg den Titel. Ausgetragen werden sechs Einzel, ein Herrendoppel und zwei Mixed. Der Triumph beim Final Four ist der Auftakt für ein DHM-Novum: Auf die erfolgreiche Titelverteidigung 2014 folgt 2015 in Mainz der Titel-Hattrick für das Mainzer Uni-Team. Bei der Premiere stehen Joel Rizzi, Marco Lauderbach, Fabian Guzik, Nikolas Rizzi, Nathalie Scherdel, Katrin Kronmayer und Anica Wünsche von Leupoldt im Team, später sind zudem Jacques Negro, Markus Scherer und Anne Zehetgruber dabei – allesamt Spieler/Innen aus rheinland-pfälzischen Vereinen. //

+++ Jüngstenerfolg und WM-Medaillen +++

+++ Elias Peter (TC Boehringer Ingelheim) erreicht beim 37. Nationalen Deutschen Jüngsten-Tennisturnier in Detmold, den inoffiziellen Deutschen Jugendmeisterschaften der Jüngsten, einen dritten Platz im Feld der U10-Junioren. Insgesamt kämpfen beim bedeutendsten deutschen Jüngstenturnier rund 670 Talente in den Altersklassen U 12, U 11, U 10 und U 9 der Mädchen und Jungs um die besten Platzierungen. +++

+++ Erfolgreiche Weltmeisterschaften für Christina Wolf: Die Damen 40-Regionalliga-Spielerin des TSC Mainz holt bei der 33. WM

der Senioren in Antalya zwei Medaillen. Im Mannschaftswettbewerb gewinnt Wolf mit ihren DTB-Kolleginnen im Margret Court Cup (AK 45) Silber nach einem 1:2 im Finale gegen Belgien. Ungesetzt wird Christina Wolf im Einzel der Damen 45 starke Dritte. +++

+++ Jens Rothenmeier wird Referent für Jüngstentennis im TV Rheinland-Pfalz. Der 35-Jährige ist als Jüngsten-Verbandstrainer im TV Rheinhessen seit Jahren in der Nachwuchsförderung der Tenniskids aktiv. +++

Bezirksübergreifendes Jüngstenkonzept – Play + Stay als Basis

DAS ZUSAMMENSPIEL VON SICHTUNG UND MINI-CUP

Ausbauen, entwickeln, verfeinern – Die Jüngstenförderung im Tennisverband Rheinland-Pfalz ist im Wandel. 2013 greift erstmals das neue bezirksübergreifende Konzept zur Jüngstenförderung.

Abwechslungsreiches Athletiktraining und begeisternde Ballwechsel sind die zwei Komponenten, die zusammenspielen. Jungs und Mädchen der Altersklassen U8, U9 und U10 präsentieren sich bei der Landessichtung und dem Mini-Cup Jüngstenreferent Jens Rothenmeier sowie den Verbandstrainern aus dem Rheinland, der Pfalz und Rheinhessen – einmal unter athletischen Gesichtspunkten, einmal im Tennisspiel. Über diese beiden Bausteine gelingt der Sprung in das neue Landesteam Rheinland-Pfalz. Die Verantwortlichen nominieren über alle Altersklassen hinweg die Talente für rund 20 freie Plätze im Team.

Bei der Landessichtung meistern die jungen Sportlerinnen und Sportler Stationen mit verschiedenen Übungseinheiten aus Koordination, Athletik, Kondition und Ballspiel. Sportliche Begabung in Schnelligkeit, Kondition, Beweglichkeit, Auge-Hand-Fuß-Koordination oder Geschicklichkeit werden ebenso beobachtet wie das Können mit dem Tennisschläger oder das Verhalten (freilaufen, anbieten, orientieren) beim Teamspiel im Fußball oder Hockey.



Urkunden für Alle: Große Siegerehrung im Mini-Cup

Die Übungen sind breit aufgestellt, um der Komplexität gerecht zu werden. Nicht nur auf messbare Werte sondern auch auf die Qualität der Ausführung kommt es an. //

DIE PREMIERE KOMMT GUT AN

Hinzu kommt für die besten Mädchen und Jungen der Winter-Mini-Cup. Das Tennis-Tagesturnier ist in Anlehnung an die Initiative Play + Stay konzipiert. Beim Winter-Mini-Cup treten die Kinder pro Altersklasse in Zeitspielen an – je nach Alter auf verkürzten oder auch verengten Feldern und mit druckreduzierten Bällen. Die Drucksituation im Wettkampf macht das Turnier zu einem wichtigen Baustein. In Kombination mit der Sichtung ergeben sich viele wertvolle Erkenntnisse für die Nominierung. Die Premiere 2013 kommt prima an. Mehr als 50 Kinder liefern sich beim Mini-Cup in Ingelheim sehenswerte Matches auf dem möglichen Sprung ins Landesteam für die neue Saison.

Diesem Jüngstenkonzept vorausgegangen sind verschiedene Veränderungen und Veranstaltungen, die in die neuen Vereinbarungen zur Jüngstenförderung eingeflossen sind. Minis und Maxis waren erstmals 2011 landesweit auf Tennis-Tour, je nach Alter spielten die Mädchen und Jungen – schon basierend auf Play + Stay - im Midfeld (U9 und U10) oder im Kleinfeld (U7 bis U9). Diese Turnierserien wurden Rheinland-Pfalz weit mit regionalem Bezug ausgetragen, die U10er ermittelten bei einem Masters ihre Sieger. Auch druckreduzierte Bälle waren beispielsweise beim Winter-Mini-Cup, dem 2010 erstmals als Landesmeisterschaften für die U9 und U10 ausgetragenen Sichtungsturnier, bereits im Einsatz. Wie gesagt: ausbauen, entwickeln, verfeinern. //



Anna-Lena Friedsam wird 2013 ins Porsche Talent Team des Deutschen Tennis Bundes aufgenommen. Die 18-jährige TVRP-Spielerin gehört damit zur deutschen Perspektivmannschaft um Dinah Pfizenmaier (Jahrgang '92), Annika Beck ('94), Carina Witthöft ('95) und Antonia Lottner ('96). Im selben Jahr hebt Anna-Lena Friedsam in Biberach an der Riß erstmals den Pokal als Deutsche Meisterin in die Höhe.

20

Auf nach Ludwigshafen Der Deutsche Tennis Bund und BASF SE/BASF TC Ludwigshafen – Partner für die Deutschen Jugend-Meisterschaften – setzen ihre Kooperation über die vergangenen zwei Jahrzehnte hinaus fort. 2014 küren die deutschen Nachwuchsspieler/Innen zum 20. Mal in Ludwigshafen ihre national Besten. Künftig werden neben den Altersklassen U16 und U14 auch die Deutschen U13-Meister ausgespielt, dafür entfallen die U12-Wettbewerbe. Die nationale Rangliste gilt ab sofort als einziges Zulassungskriterium. //

76

Platz im WTA-Ranking Anna-Lena Friedsam gehört 2013 erstmals zu den Top 80 in der Welt. Die 20-Jährige klettert bei dem mit 250.000 Dollar dotierten WTA-Turnier auf Position 76. Friedsam startet in Linz als Qualifikantin, besiegt die Slowakin Dominika Cibulkova, (WTA-14) und muss sich erst im Halbfinale Karolina Pliskova aus Tschechien 6:2, 3:6, 3:6 geschlagen geben. //

5. DM IN WORMS 80 TURNIER TEILNEHMER 3 TITEL FÜR RHEINLAND-PFÄLZER



Die fünfte Auflage der Nationalen Deutschen Tennismeisterschaften in den Altersklassen 30 und 35 wird eine rheinland-pfälzische Angelegenheit. Steffen Neutert (BASF TC Ludwigshafen, He30), Svenja Weidemann (BASF, Da30) und der gebürtige Rheindürkheimer Franz Stauder (WTV, He35) stehen nach vier tollen Turniertagen auf der Anlage des TC Bürgerweide Worms ganz oben. //



Bruno Ackerknecht

Senioren Team-WM Bruno Ackerknecht (BASF TC Ludwigshafen) gewinnt Silber mit der deutschen Nationalmannschaft der Herren 80. Insgesamt kämpfen Teams aus 13 Nationen bei den ITF Super Senior World Team Championships im türkischen Manavgat im sogenannten Gardner Mulloy Cup – benannt nach einem US-amerikanischen Davis-Cup-Spieler – um den Titel. Für Ackerknecht und das DTB-Team ist im Finale gegen Titelverteidiger USA ist beim 0:3 nicht mehr drin. Die ITF-Weltmeisterschaften der Senioren (AK 35-55) und Super Senioren (AK 60 bis 85) sind mit rund 1000 Teilnehmern aus 25 Nationen das größte Tennisturnier der Welt. Gespielt wird im Club Ali Bey, einer Anlage mit 63 Tennisplätzen. //

2.

Platz bei Klub-EM Die Herren 65 des TC Siershahn verpassen bei den European Senior Club Championships im spanischen La Manga knapp den Titel. Helmut Flagel, Zdenek Suchomel, Kapitän Horst Bitschikus, Dieter Roth, Dietmar Stern und Hans Söderström unterliegen im Finale Grasshopper Club Zürich aus der Schweiz 2:3 und werden Vizemeister. Insgesamt kämpfen in Südspanien rund 330 Spieler/Innen in 64 Senioren-Teams aus 12 Nationen um die Titel der Altersklassen 35 bis 70. //



Nicola Kuhn

Weltmeister mit den deutschen U14-Junioren: Nicola Kuhn (BASF TC Ludwigshafen) gewinnt im deutschen Jugend-Nationalteam mit Rudolf Mollerker (TVBB) und Fabian Penzkofer (BTV) bei der Mannschafts-WM im tschechischen Prostějov den Titel. Der DTB-Nachwuchs um Bundestrainer Hans-Peter Born setzt sich in einem spannenden Finale gegen das Team aus Kanada 2:1 durch. Die deutschen U14-Jungs holen zum ersten Mal seit 2001 diese Trophäe wieder nach Deutschland. Kuhn: „Das ist ein besonderer Tag für mich und für uns alle.“ //

AK LADIES OPEN – EIN GEWINN

Neues ITF-Damenturnier in Altenkirchen Die Tenniswelt zu Gast im Westerwald: Auf ihrer Tour im ITF-Circuit machen die Tennisdamen im Februar 2014 erstmals Station in Altenkirchen. Turnierdirektor Razvan Mihai und sein Team empfangen bei der Premiere der AK Ladies Open Spielerinnen aus 14 Nationen, die an neun Turniertagen um Weltranglistenpunkte kämpfen. Bei der Veranstaltung mit Einzel- und Doppelkonkurrenz geht es insgesamt um ein Preisgeld von 15.000 US-Dollar, schon ein Jahr später

erfahren die AK Ladies Open eine Aufwertung in die Kategorie der mit 25.000 US-Dollar dotierten ITF-Turniere. Initiator Mihai, ehemals rumänischer Nationalspieler, setzt vom Start weg auf ein gutes Gesamtpaket aus sportlichem Anreiz und besten Bedingungen. Nahe Wege und ein umfassendes Betreuungsangebot tragen am Veranstaltungsort, dem Burgwächter Matchpoint und dem Sport- und Seminarhotel Glockenspitze, dazu bei, dass die Spielerinnen den Kopf für Höchstleistungen frei haben.

Das Konzept kommt gut an, auch bei Barbara Rittner. Die deutsche Fed-Cup-Teamchefin ist Gast bei den 1. AK Ladies Open. „Wir brauchen diese Turniere ‚zu Hause‘, damit sich gerade junge Spielerinnen ‚behütet‘ weiterentwickeln können“, sagt Rittner. Es ist ein tolles Turnier mit sehr viel Engagement dahinter“. Das internationale Tennisturnier ist die einzige Veranstaltung dieser Größenordnung für Damen in Rheinland-Pfalz. Iryna Shymanovich aus Weißrussland heißt die erste Siegerin der AK Ladies Open. Ihr folgen Carina Witthöft, die Belgierin Ysaline Bonaventure, Bibiane Schoofs aus den Niederlanden und die Britin Harriet Dart 2018. //



Diese Premiere macht Lust auf mehr

+++ Unter den Besten im Südwesten +++

+++ Die TVRP-Talente sorgen beim Südwest-Jugend-Circuit in den Altersklassen U11 und U12 für eines der besten Ergebnisse seit Jahren. Sinja Kraus (TSC Mainz) feiert in Stuttgart-Stammheim bei den 12-Juniorinnen überraschend den Turniersieg. U12-Spieler Simon Hüttner und die U11-Auswahljungen kommen in Nürnberg beim Südwest-Landesvergleich mit Teams und Konkurrenten aus acht Landesverbänden jeweils auf Platz drei +++

+++ Carsten Krumm wird Referent für Regelkunde und Schiedsrichterwesen im TV Rheinland-Pfalz. Der 46-Jährige löst Jan Hanelt ab, der seit 2011 Regelreferent war. +++

+++ Mika Lipp (TC Boehring Ingelheim) gewinnt das U11-Jungenturnier in Köln-Chorweiler. Der Zehnjährige setzt sich beim Einladungsturnier des TV Mittelrhein unter 16 Nachwuchsspielern aus den Verbänden Mittelrhein, Niederrhein, Westfalen, Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland durch. +++

Ulrich Klaus ist neuer DTB-Präsident

EIN RHEINLAND-PFÄLZER AN DER SPITZE

Ulrich Klaus steht ab sofort dem Deutschen Tennis Bund vor. Der 64-Jährige wird bei der Mitgliederversammlung des DTB in Berlin zum neuen Präsidenten des drittgrößten Sportverbandes Deutschlands gewählt. Klaus, seit 2003 Chef des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz, tritt die Nachfolge von Karl-Georg Altenburg an, der nach drei Jahren im Amt aus beruflichen Gründen auf eine weitere Kandidatur verzichtet hatte. „Wir wollen den eingeschlagenen Weg gemeinsam weiter gehen und können positiv in die Zukunft schauen“, sagt der Koblenzer nach seinem Amtsantritt.

(Spitzensport, Ausbildung und Training), Hans-Wolfgang Kende (Recht und Vermarktung) und Reiner Beushausen (Sportentwicklung) ins DTB-Präsidium gewählt. Mit Dr. Eva-Maria Schneider (Jugendsport), Bernd Greiner (Wettkampfsport) und Ralf Eberhard Böcker (Haushalt und Finanzen) sind zudem drei der bisherigen Vizepräsidenten im neuen Vorstand des weltgrößten Tennisverbandes vertreten.

Gleichzeitig stellt er eine Agenda 2020 vor, Kernpunkte sind eine Professionalisierung und Modernisierung des Verbandes. Zudem gilt es, den DTB künftig unter den weltweit besten drei Nationen im Spitzen- und Nachwuchsleistungssport zu etablieren „sowie Verbände und Vereine deutlich stärker als bisher in ihren Bemühungen und Aktivitäten um die Gewinnung neuer Mitglieder zu unterstützen“, so Klaus. //

Ulrich Klaus ist seit der Gründung des „Deutschen Lawn Tennis Bundes“ 1902 in Berlin durch Carl August von Meden der insgesamt 17. Präsident dieses nationalen Sportverbandes und gleichzeitig der erste aus Rheinland-Pfalz. Zumindest was sein ehrenamtliches Engagement und einen Großteil seines Lebens angeht – geboren ist Ulrich Klaus in Aalen am nordöstlichen Rand der Schwäbischen Alb. Zusammen mit Ulrich Klaus werden Dirk Hordorff

2017 wird Ulrich Klaus im Amt bestätigt und nach einer erfolgreichen ersten Legislaturperiode einstimmig für drei weitere Jahre als DTB-Präsident gewählt. In seiner Rede blickt Klaus, der den größten Tennisverband der Welt nun bis Ende 2020 weiter anführen wird, auf die Meilensteine der vergangenen drei Jahre zurück – die erfolgreiche Beendigung des ATP-Prozesses, die Aufnahme in die Grundförderung durch das Bundesministerium des Innern sowie die damit zusammenhängende Umsetzung eines neuen Förderkonzeptes und den Aufbau einer neuen, zukunftsorientierten Struktur im Leistungssportbereich.



Der Vorgänger gratuliert dem Nachfolger zur Wahl zum neuen DTB-Präsidenten: Dr. Karl-Georg Altenburg (rechts) und Ulrich Klaus

„RHEINLAND-PFALZ IST EIN PROGRESSIVER VERBAND“

Ulrich Klaus ist dem Tennissport seit Kindertagen verbunden. Mit zehn Jahren spielte Klaus erstmals Tennis und ist bis heute aktiver Vereinsspieler. Doch nicht nur das. Seit knapp fünf Jahrzehnten engagiert er sich in der Vorstandsarbeit, übernimmt Ehrenämter, bekleidet Funktionen. Zu Schulzeiten zieht der gebürtige Aalener mit seinen Eltern nach Koblenz. Mit 21 Jahren übernimmt er sein erstes Amt im Verein, die Wahl zum Präsidenten des Deutschen Tennis Bundes im November 2014 gilt als der bisherige Höhepunkt seiner Funktionärlaufbahn. Für uns wirft Ulrich Klaus einen Blick zurück auf die vergangenen 20 Jahre des TV Rheinland-Pfalz (TVRP), spricht über seine Zeit im Landesverband und gibt Einblicke in seine Aufgaben an der DTB-Spitze.

Herr Klaus, zwölf Jahre bis 2015 waren Sie Präsident des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz. Woran erinnern Sie sich aus dieser Zeit spontan als erstes? Ich war Teil eines sehr erfolgreichen Präsidiums. Ein Highlight in meiner Amtszeit war die Einführung des LK-Systems zusammen mit den saarländischen Tennisfreunden sowie die Anpassung an unser TORP. Das war sicherlich die größte Leistung in diesen 20 Jahren in Rheinland-Pfalz.

Warum?

Diese Leistungsklassen haben dem Tennissport richtig geholfen – viel mehr, als es eine Werbemaßnahme oder große Kampagne hätte schaffen können. Das LK-System hat die Spieler motiviert, Tennis zu spielen. Und zwar nicht nur in den Mannschaftsspielen, sondern bei Turnieren. Die Turnierlandschaft ist so bundesweit enorm belebt worden. Kein anderer Beschluss hätte das schaffen können.

Wenn Sie zurückblicken... Was war die schönste Situation an der Spitze des TV Rheinland-Pfalz?

Viele schöne Situationen habe ich zusammen mit dem Präsidium erlebt. Das Zusammenkommen war immer ein Spaß, sehr harmonisch, wir waren eng beieinander. Insgesamt gab es viele sehr nette Begebenheiten. Beispielsweise bin ich immer sehr gerne zu den Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Sommer nach Mainz zum TSC gekommen. Das ist seit Jahren ein tolles Event. Es gab viele sehr schöne und erfolgreiche Momente. Die Geschichte des

LK-Systems war wie schon angesprochen eine herausragende in dieser Zeit. Ich kann mich noch sehr gut daran erinnern, wie mein Präsidiumskollege aus dem Saarland – Paul Hans – und ich im Bundesausschuss die Leistungsklassen vorgestellt haben und bis auf uns zwei alle im Bundesausschuss das System abgelehnt haben. Ein Kollege aus Berlin kommentierte die Idee mit den Worten ‚Das brauchen wir nicht‘. Man hat sich damals, das muss so 2004 gewesen sein, für TeXX entschieden, zwei Jahre später war dieser Tennisindex gestorben.

Und was fiel unter die schwierigen Momente?

Es gab sicherlich auch schwierige Situationen in diesen Jahren. Gerade in den Anfängen meiner Amtszeit zählten dazu die Verhandlungen mit den Ballfirmen. Vor allem der Rückgang der Mitgliederzahlen machte diese Gespräche nicht einfach. Später wurde das aber besser, unter anderem auch, weil die Konkurrenz auf dem Ballmarkt zugenommen hat.

Diese zwölf Jahre als Präsident im TV Rheinland-Pfalz sind nur ein Ausschnitt Ihrer Ehrenamtstätigkeit. Man kann von einer Entscheidung für die Karriere im Ehrenamt sprechen. Was ist Ihr Antrieb, ihre Motivation, um sich seit Jahrzehnten so stark einzubringen?

In das Ehrenamt bin ich irgendwie so reingerutscht. Eberhard Holschbach, mein Vorgänger in Rheinland-Pfalz, hat mich 1998/5/86 eines Tages angesprochen – er war damals Vizepräsident im TV Rheinland

– ob ich mir vorstellen könne, im Verband mehr zu machen. Man hat damals jemanden für den Spielbetrieb der Jugend gesucht, also habe ich das gemacht. Ich habe 180 Mannschaften betreut und 90 Briefe mit Ergebnissen bekommen, die man per Hand auswerten musste – sprich Ergebnisse eintragen und Tabellen erstellen. In diesen Anfängen habe ich ja nicht gewusst, wie sich das Ganze entwickeln würde. Die Frage nach meinem Antrieb ist schwer zu beantworten. Ich habe mich nie gefragt: ‚Warum machst Du das?‘ Oder ‚Willst Du aufhören?‘ Es hat einfach immer Spaß gemacht. Die Ämter haben mir viel gebracht. Ich habe viele nette Leute kennengelernt, ich bin viel herumgekommen. Und ich habe diese Aufgaben in all den Jahren nie als Belastung empfunden.

So haben Sie es bis an die Spitze des Deutschen Tennis Bundes geschafft. Wenn Ihnen jemand vor 15 Jahren gesagt hätte: Sie werden mal DTB-Präsident. Was hätten Sie geantwortet?

[Ulrich Klaus lacht ehrlich und offen]. Das hätte ich nie geglaubt. Ich habe nie das Amt des DTB-Präsidenten angestrebt. Noch ein Jahr vor meiner Wahl konnte ich mir das nicht vorstellen. Ich habe immer gesagt, diese Schuhe sind zu groß für mich. Im Bundesausschuss kam irgendwann die Idee auf, dass dieses Amt sozusagen mal ‚Einer von uns‘ begleiten sollte. Jemand, der die Verhältnisse kennt. Jemand, der die Landesverbände kennt. Der Zeitpunkt war günstig, er fiel zusammen mit meinem Ruhestand. Also hatte ich die Zeit und ich spreche gut Englisch. So hat sich das entwickelt.

Was zeichnet Ihren (Führungs-)Stil aus? Schließlich haben Sie es damit bundesweit ins höchste Amt geschafft...

Meine oberste Devise ist es, die Leute zu überzeugen. Sowohl in Rheinland-Pfalz als auch beim DTB wollte ich immer alle mitnehmen und für die Sache gewinnen. Ich trete nicht als Chef auf, sondern bin ein ausgesprochener Teamplayer. Das ist auch die Grundlage für das Motto „unser DTB“ oder „Wir sind der DTB“ – die Slogans, die wir seit Jahren gemeinsam vorleben und vertreten. Das entspricht meiner innersten Überzeugung.

Sie sind der erste DTB-Präsident aus Rheinland-Pfalz. Gibt es Situationen, in denen Sie dies als etwas Besonderes empfinden?

Manchmal, wenn ich in Mainz oder Koblenz unterwegs bin, höre ich auch, dass es schön sei, dass ein Mann aus unserem Bundesland es in so ein Amt geschafft habe. Beim DTB selbst ist das eher kein Thema. Da muss ich nur aufpassen, dass ich Rheinland-Pfalz genauso behandle wie alle anderen Landesverbände. Teilweise merkt man einfach, woher ich komme. Bei der LK kann ich heute noch besser mitreden als viele andere. Schließlich habe ich die Anfänge mitbekommen und kenne die komplette Entwicklung bis zur Umsetzung. Zusammen mit Dieter Kirschenmann, zu der Zeit der Sportwart, habe ich damals in Rheinland-Pfalz alles daran gesetzt, das Präsidium zu überzeugen und die LK-Einführung durchzusetzen.

Wenn Sie einen Vergleich ziehen zwischen der Arbeit im DTB und im TVRP: Was funktioniert im Kleinen wie im Großen? Und was nicht?

Das Miteinander funktioniert überall. Davon abgesehen sind die Aufgaben im DTB und die Arbeit in Rheinland-Pfalz zwei unterschiedliche Welten. Als TVRP-Präsident war mein Aktionsradius doch auf Rheinland-Pfalz beschränkt, hinzu kamen zwei Treffen im Jahr mit dem Bundesausschuss. Beim DTB bin ich sehr viel internationaler unterwegs, habe Kontakte mit

der ITF auch mit der ATP. Ich sitze im Fed-Cup Komitee der ITF, der Aktionsradius als DTB-Präsident ist einfach bedeutend größer.

Sie haben den Überblick über alle Landesverbände. Worin zeichnet sich Ihr Heimatverband aus?



DATEN & FAKTEN

Ulrich Klaus

Geburtsdatum: 25. März 1950 in Aalen

Beruf:

• Lehrer (Englisch + Geographie), stellvertretender Schulleiter Koblenzer Gymnasium auf der Karthause – Eliteschule des Sports

Ehrenamt:

- Präsident Deutscher Tennis Bund: seit 2014
- Präsident TV Rheinland-Pfalz: 2003-2015
- Vizepräsident Leistungssport im LSB RLP: 2005-2009
- Präsident TV Rheinland: seit 1995 (Entstehung Landesleistungszentrum Nord auf der Koblenzer Karthause 1998)
- Präsidium TV Rheinland: ab 1986
- Vorstand TV Waldesch: ab 1971

Rheinland-Pfalz war immer innovativ, wir haben neue Entwicklungen meist sehr schnell aufgegriffen. Beispielsweise bei der Entwicklung von TORP, das haben wir sehr früh umgesetzt. Oder aber auch bei anderen Entwicklungen wie z. B als Gesellschafter der Tennis Deutschland Service GmbH (TDS) waren wir vorne dabei und natürlich beim Leistungsklassen-(LK)-System gehörten wir zu den Ersten. Der TV Rheinland-Pfalz ist insgesamt ein progressiver Verband.

Was müsste vielleicht anders gemacht werden?

Es gibt ein schwieriges Gebilde in Rheinland-Pfalz, weil für Veränderungen immer alle drei Bezirke mitgenommen werden müssen. Rheinland-Pfalz ist sozusagen ein Landesverband aus vier Partnern. Da ist es manchmal schwierig, einen Kompromiss herzustellen. Also eine tragfähige Lösung zu finden, die nicht nur alle zufrieden macht, sondern den Verband auch nach vorne bringt.

Ein herausragendes Merkmal im TVRP ist, dass dieser Landesverband mit Jugend, Jungsenioren und Senioren Ausrichter von drei Deutschen Meisterschaften im Sommer ist. Wie lautet Ihre Erklärung dafür?

Drei Deutsche Meisterschaften sind das eine. Darüber hinaus haben wir mit den Koblenz Open und den AK Ladies Open in Altenkirchen auch die zwei größten Hallenturniere in Rheinland-Pfalz. Überhaupt ist die Turnierlandschaft hier richtig gut. Zum einen liegt das an der Aktivität der jeweiligen Vereine und an der Zusammenarbeit mit dem Landesverband. Ich weiß beispielsweise, dass jedes Jahr von Seiten des DTB alle gerne nach Ludwigshafen zu den Jugendmeisterschaften oder zu den Senioren nach Bad Neuenahr kommen. Bei den Turnieren sprechen die Standortbedingungen für sich und natürlich die Initiative von den handelnden Personen in Koblenz und Altenkirchen, die mit Unterstützung des Landesverbandes diese herausragenden Turniere auf die Beine stellen. Ich kann versichern, dass diese Besonderheit im DTB registriert wird und sich alle der Bedeutung bewusst sind. //

Vielen Dank für das interessante Gespräch, Herr Klaus. Wir wünschen Ihnen jederzeit das gute Miteinander für alle Aufgaben, weiterhin viel Erfolg und privat nur das Beste.

Das Gespräch führte Katja Puscher

DER ZWEITE TITEL NACH 1982

Der Tennish Nachwuchs kämpft bei den Großen Henner Henkel-(Junioren) und Großen Cilly Aussem-Spielen (Juniorinnen) – den Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände in der Altersklasse U15 – um den perfekten Saisonstart. Ganz oben bei den U15-Jungs steht in Hannover das Team des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz (TVRP). Mittendrin ist Nicola Kuhn, der darüber hinaus im Junior Davis Cup-Team glänzt.

Auf diesen Moment musste der Tennissport in Rheinland-Pfalz lange warten: Nicola Kuhn (BASF TC Ludwigshafen), Raphael Weiler und Felix Einig (beide Andernacher TC) ergatterten 2015 einen (Gravur-)Platz auf der goldenen Siegtafel des DTB für die Gewinner der Großen Henner Henkel Spiele.

Seit 1950 – erst alleine unter dem Namen Henner Henkel, ab 1965 für die Junioren als Cilly Aussem-Spiele ausgeschrieben – ermitteln die Tennistalente der Altersklasse U15 aus allen Landesverbänden ihre nationalen Mannschaftsmeister. Erst zwei Mal standen die Junioren des TVRP ganz oben. 1982 gewannen Eric Jelen und Patrick Kühnen für das Team Rheinland-Pfalz/Saar, 2015 stellt der TVRP das beste U15-Trio Deutschlands.

Insgesamt spielen rund 120 Jugendliche vier Tage lang auf den Anlagen des DTV Hannover sowie des HTV Hannover um den Deutschen Mannschaftstitel. Bei den Junioren ist Nicola Kuhn der überragende Spieler, der 15-Jährige bejubelt zehn Siege – fünf im Einzel und fünf im Doppel. Im Finale bezwingen die von Coach Steffen Neutert (Verbandstrainer TV Pfalz) betreuten TVRP-Junioren die Auswahl des TV Niederrhein 2:1. Kuhn schlägt im Spitzeneinzel Henri Squire 6:3, 6:3, Raphael Weiler unterliegt Constantin Zoske 3:6, 1:6, das Doppel geht mit 6:3, 6:2 an Kuhn/Weiler. Zuvor hatte

sich das rheinland-pfälzische Trio gegen die Junioren aus Sachsen (3:0), Schleswig-Holstein (2:1) und Baden (3:0) sowie im Halbfinale gegen Württemberg (3:0) durchgesetzt.

Vier außergewöhnliche Tennistage

Der Erfolg der U15-Jungs strahlt bis ins folgende Jahr: Im Wechsel richten die Sieger bei den Juniorinnen und Junioren die nächsten Großen Spiele aus. Jetzt ist Rheinland-Pfalz dran als Gastgeber der Jugend-Mannschaftsmeisterschaften der Landesverbände. Die besten Tennisspieler/Innen der Altersklasse U15 aus 16 Landesverbänden ermitteln im April 2016 auf der Anlage des TC Boehringer Ingelheim die Sieger der Großen Henner Henkel- (Junioren) und Cilly Aussem-(Juniorinnen) Spiele.

Platz zwei im Junior Davis Cup

Nicola Kuhn liefert einen weiteren sportlichen Hingucker. Der 15-jährige BASF-Spieler und seine Nationalmannschaftskollegen werden beim Junior Davis Cup Zweiter. Im Finale in Madrid müssen sich Nicola Kuhn, Marvin Möller (Rahlstedter HTC) und Maximilian Todorov (TuS Holstein Quickborn Tennis) den starken Kanadiern 1:2 geschlagen geben. Es ist der erste Finaleinzug in diesem prestigeträchtigen Mannschaftswettbewerb für deutsche U16-Junioren seit zwölf Jahren.

Nachdem Möller im ersten Final-Einzel seinem Gegner Denis Shapovalov mit 1:6, 4:6 unterlegen war, sorgt Kuhn per souveränem 6:3, 6:3-Sieg über Felix Auger-Aliassime für den Ausgleich. Das entscheidende Doppel verlieren die DTB Talent Team-Spieler Möller und Kuhn jedoch knapp in drei Sätzen 3:6, 6:3, 2:6. Dem Finale vorausgegangen sind Siege gegen Kolumbien, Südafrika und Australien sowie ein knapper 2:1-Erfolg im Krimi über Japan im Halbfinale.

Darüber hinaus wird Nicola Kuhn von der ITF als bester Spieler des Wettbewerbs ausgezeichnet. Der BASF-Spieler gewinnt alle seine Einzel-Matches und gehört mit seinen 15 Jahren zu den jüngsten Spielern der Veranstaltung. //



Tipps von einem Megastar: Steffi Graf mit Charlotte Keitel

Stefanie Graf gibt BASF-Talenten eine Tennisstunde Sie sind noch sehr jung, aber sie erleben in ihrem Tennisleben schon einen außergewöhnlichen Moment, von dem sie noch lange berichten werden: Dana Heimen (11 Jahre), Charlotte Keitel (10 Jahre) und Alexander Haage (7 Jahre) genießen eine Trainingseinheit mit Stefanie Graf.

Die deutsche Tennis-Ikone ist für eine Werbeaktion als TEEKANNE-Markenbotschafterin in ihre Heimat zurückgekehrt. Auf der Anlage des BASF TC Ludwigshafen greift Graf für die Talente und ein paar Freizeittennisspieler, die das Treffen mit dem Weltstar bei einem Preisauschreiben gewonnen haben, noch mal zum Tennisschläger. Für Dana, Charlotte und Alexander ist es ein besonderes Gefühl, mit der Frau, die 22 Grand Slam-Einzeltitel gewonnen hat, die insgesamt 377 Wochen die WTA-Weltrangliste angeführt hat, die als einzige Tennisspielerin den Golden Slam gewonnen hat, auf dem Platz zu stehen.

Beim BASF TC Ludwigshafen hat Steffi Graf die ersten Tennisstunden bekommen, hier ist die heute 45-Jährige aufgewachsen. Die Verbundenheit ist immer noch da. Graf bestätigt: „Das ist für mich wie ein Heimspiel“. //

ERFOLGSSTORY LOTTO TEAM CUP

Traditioneller Name, neuer Modus: Der Lotto Team Cup 2015 ist eine neue Turnierserie für Spieler/Innen der Leistungsklassen 19 bis 23, auch Neueinsteiger ohne LK können an den Wettbewerben teilnehmen.

Die Einzel-Turnierserie wird im Tagesturnierformat ausgetragen, Ausrichter sind die jeweiligen Vereine des rheinland-pfälzischen Tennisverbandes. Weitere Details wie den Termin, die jeweiligen Wettbewerbe ohne Altersbeschränkungen oder nach Altersklassen legt der Ausrichter fest. Die ausgetragenen Einzelspiele gehen in die LK-Wertung ein. Neu ist auch die Vereinswertung: Neben der LK-Punkte sammeln Spieler/Innen beim Lotto Team Cup auch Punkte für ihren Verein. Jeder Sieg bringt dem Klub des Teilnehmers 100 Punkte für die Vereinswertung. Die ersten drei Platzierten dieser Wertung erhalten Geldpreise für ihre Jugendarbeit.

Hervorgegangen ist diese Turnierserie aus einer Traditionsveranstaltung im Landesverband, die bis 2012 als Doppel-Teamwettbewerb für Damen/Herren 40+ unter dem Namen Rheinland-Pfalz-Cup lief. Nach einer Pause und Modifizierung nimmt die Veranstaltung als Lotto Team Cup 2015 richtig Fahrt auf. Die



Resonanz ist überzeugend. Der ausgeglichene Wettkampfcharakter durch die LK-Begrenzung kommt gut an, die Vereinswertung schafft einen extra Anreiz, zudem macht das gesellige Beisammensein den Lotto Team Cup schnell beliebt. Gleich im ersten Jahr starten bei 14 Turnieren insgesamt 280 Teilnehmer/Innen aus über 100 Vereinen. 2017 werden 30 Turniere ausgetragen, zu denen alles in allem 600 Spieler/Innen aus mehr als 160 Vereinen in verschiedenen Konkurrenzen antreten. //



Das rheinland-pfälzische Siegerequipe v.l.: Coach Steffen Neutert, Nicola Kuhn, Raphael Weiler und Felix Einig

TVRP-Präsidium unter neuem Vorsitz Dieter Kirschenmann leitet mit seinen neuen Vorstandskollegen ab sofort die Geschicke des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz. Für Ulrich Klaus, seit Ende 2014 Präsident des Deutschen Tennis Bundes, ist die Zeit an der Spitze des TVRP nach zwölf Jahren vorbei, da die DTB-Statuten parallel kein Präsidentenamt in einem Landesverband gestatten.

Kirschenmann, zuvor zwölf Jahre zuständig für das Ressort Sport, ist der neue Präsident. Als Verantwortlicher für die Finanzen im TVRP wird Jürgen Jacoby im Amt bestätigt. Nachfolger von Kirschenmann als rheinland-pfälzischer Sportwart ist Jan Hanelt, Vorsitzender des TV Rheinhessen. Michael Montada übernimmt das Amt für den Jugendsport von Edgar Helm, der nach 13 Jahren als rheinland-pfälzischer Jugendwart nicht mehr kandidierte. Zwei verdiente Präsidiumsmitglieder freuen sich über eine besondere Auszeichnung: Die Delegierten des TVRP wählten Ulrich Klaus zum Ehrenpräsidenten und Edgar Helm zum Ehrenmitglied ihres Landesverbandes. //



Das neue Präsidium des TVRP (v.l.): Jürgen Jacoby (Schatzmeister), Jan Hanelt (Sportwart), Wolfgang Eggers (Präsident TV Pfalz), Michael Montada (Jugendwart), Dieter Kirschenmann (Präsident TV Rheinland-Pfalz), Ulrich Klaus (DTB-Präsident)

Altersklassen-Team-WM Svenja Weidemann und Stefanie Heim schaffen es bei ihren Teamweltmeisterschaften jeweils aufs Treppchen. Bei der ITF Young Seniors-WM im türkischen Manavgat sind die deutschen Damen 35 beim Gewinn des Suzanne Lenglen Cups nicht aufzuhalten. Svenja Weidemann und ihre DTB-Kolleginnen feiern nach einem 2:1-Finalsieg über die Niederlande überraschend Gold. Die BASF-Spielerinnen wehren in ihrem

Finaleinzel drei Matchbälle ab und macht per knappem Doppelsieg mit Stefanie Kolar den WM-Teamtitel perfekt. Mit dem Turniersieg im Doppelwettbewerb und Bronze im Mixed packt Weidemann in der Türkei noch zwei WM-Medaillen drauf. Die Damen 45 (Margret Court Cup) mit Stefanie Heim (TC Caesarpark Kaiserslautern) freuen sich bei diesen Jungsenioren-Weltmeisterschaften über Team-Silber hinter der Auswahl Großbritanniens. //

Jugenderfolge 2015 ist ein erfolgreiches Jahr für den Nachwuchs aus den TVRP-Vereinen. Herausragend ist der Titelgewinn in der U16-Konkurrenz von Nicola Kuhn (BASF TC Ludwigshafen) bei den Deutschen Jugend-Meisterschaften in Ludwigshafen. Zudem erreicht der BASF-Spieler beim ITF-Turnier in Offenbach das Halbfinale. Mika Lipp (TSC Mainz) wird beim Baden Junior Cup in Buchen Zweiter und feiert beim Südwest-Circuit im Winter den Turniersieg. Livia Kraus (TSC) steht beim ITF-Junior in Bruchköbel ganz oben. Tristan Reiff (Andernacher TC/U12), Etienne Lutz (U11) und Mariam Malla (TC Weiss-Rot 1897 Speyer/U9) werden in Detmold jeweils Dritte. Etienne Lutz (BASF) gewinnt das U11-Turnier in Köln-Chorweiler. //

Beachtennis Premiere in Ingelheim: Der TC Boehring Ingelheim wird erstmals Schauplatz der Deutschen Meisterschaften im Beachtennis. Im Sommer 2015 werden in Ingelheim die Titel im Damen- und Herren-Doppel sowie im Mixed vergeben. Zusätzlich wird ein Jugendturnier ausgetragen in einer Sportart, die mit Athletik und mitreißender Stimmung punktet. Durch die Vergabe der Beachtennis-DM seitens des Deutschen Tennis Bundes (DTB) an den TC Boehring Ingelheim ist der Tennisverband Rheinland-Pfalz (TVRP) der Topausrichter für Deutsche Meisterschaften im Sommer. Beim TVRP sind seit Jahren die nationalen Titelkämpfe der Jugend (Ludwigshafen), der Jungsenioren/Innen (Worms) und der Senioren/Innen (Bad Neuenahr) beheimatet. //



+++ Rollitennis, Relaunch +++

+++ Frischer Look, ansprechende Handhabung, bewährte Qualität: Der Tennisverband Rheinland-Pfalz (TVRP) erscheint online ab November 2015 im neuen Homepage-Outfit. Alle Informationen aus der Tennisszene – regional und bundesweit – gibt's nun noch übersichtlicher, schneller und umfangreicher. Parallel zur neuen Internet-Präsenz findet man den TVRP ab sofort auch auf Facebook. +++

+++ Der Rollitennis e.V. Windhagen ist erstmals Ausrichter der Offenen Rheinland-Pfalz Rollstuhltennis-Meisterschaften. Breitensportturniere dieser Art gelten unter Rolli-Tennissportlern in Deutschland als etwas Besonderes. Die Titelträger werden in Einzel und Doppel jeweils für Erwachsene und Junioren ermittelt. 1999 hatte der TV Pfifflichheim in Worms die Deutschen Rollstuhltennis-Mannschaftsmeisterschaften ausgerichtet. +++

Vereins-DM und Große Spiele der Senioren

AUFSTIEG IN DIE GRUPPE A

Großer Jubel: Die Damen/Herren 50 des TVRP werden bei den Großen Schomburgk-Spielen im pfälzischen Deidesheim Erster der Gruppe B und spielen in der neuen Saison in der Gruppe A um den Deutschen Meistertitel. Auch in Landau und Alzey gibt's Grund zur Freude. Die Herren 50 des TC SW 1846 Landau gewinnen die Endrunde der Deutschen Vereinsmeisterschaften – zum dritten Mal hintereinander. Die Herren 45 des TV 1846 Alzey schnappen sich den Titel bei der Club-EM.

Drei Mannschaften vertreten 2016 bei den Großen Spielen der Altersklassen den TV Rheinland-Pfalz. Die rheinland-pfälzischen Schomburgk-Spieler/Innen sind in diesem Jahr nicht aufzuhalten. Robert Eisele, Stefan Burchard, Markus Bart, Ronald Jung, Falko Zink, Anke Knoll, Bettina Weggenmann, Karin Moske und Bettina Buttenbender ziehen per 5:1-Erfolg über das Team des westfälischen Tennisverbandes ins Finale ein. Platz eins und damit den Aufstieg in die A-Gruppe macht das Team mit einem 5:4-Sieg gegen die Mannschaft vom Niederrhein perfekt. Ein echter Hingucker in der Geschichte rheinland-pfälzischer Senioren/Innen-Teams bei den Großen Spielen – zuletzt servierten die TVRP-60er bei den Großen Fritz Kuhlmann-Spielen 2003 in der höchsten Spiel-Gruppe. Die Deutschen Mannschaftsmeisterschaften der Verbände gehören seit 1959 fest ins Tennissjahr. In den jeweiligen A-Gruppen geht's um die DM-Titel, in den übrigen Gruppen kämpfen die Mannschaften um den Auf- und gegen den

Abstieg. Die Großen Spiele werden in den Altersklassen Ü30 (Große Franz Helm-Spiele), Ü40 (Große Walther Rosenthal-Spiele), Ü50 (Große Schomburgk-Spiele), Ü60 (Große Fritz Kuhlmann-Spiele) und seit 2010 in der Ü70 (Große Werner Mertins-Spiele) ausgetragen. Die TVRP-Teams servieren meistens in den Gruppen B und C, auch die Schomburgk-Mannschaft steigt im Jahr drauf wieder ab. In jüngerer Zeit sind die heimischen Spielerinnen und Spieler bei den Schomburgk-, den Fritz Kuhlmann- und den Werner Mertins-Spielen vertreten, 2002 war zuletzt ein TVRP-Team bei den Großen Franz Helm-Spielen und Großen Walther Rosenthal-Spielen am Start.

Landau mit Hat Trick bei Vereins-DM

Ebenfalls Grund zur Freude für die Tennissenioren gibt's bei den nationalen Vereinsmeisterschaften. Den Landauer Herren 50 gelingt der Titel-Hat Trick. Nach den Erfolgen in den beiden Jahren zuvor feiern die Spieler



des TC SW 1896 Landau per 6:3-Erfolg im Finale über Gastgeber TC BW Fürstzell zum dritten Mal hintereinander. Mit diesem DM-Titel machen sich Robert Eisele, Olivier Cayla, Stefan Burchard, Arnaud Deleval, Alain Moracchini und Martin Fortun derzeit zum Maß aller Dinge im Deutschen Vereins-Tennis ihrer Altersklasse. Etwas spannender geht es beim Titelgewinn der Ludwigshafener Damen 40 zu. In Hannover setzen sich die Spielerinnen des BASF TC Ludwigshafen nach einem packenden 5:4-Halbfinalkrimi über den TC GW Oberkassel in ihrem Endrundfinale gegen Gastgeber DTV Hannover 6:3 durch und sind Deutscher Vereinsmeister 2016. Derweil reisen die Alzeyer Herren 45 – nach dem Verzicht des DM-Siegers TC Gürzenich Wald aus Berlin – als amtierender Vizemeister und Nachrücker zur Senioren-Club-EM. Und ergreifen ihre Chance: Die Spieler des TV 1846 Alzey um Kapitän Roland Hallstein feiern im spanischen Alicante souverän den Titelgewinn. Andrei Cherkasov, Robert Eisele, Marcus Hilpert, Rüdiger Hass und Sven Hüttner lassen der Konkurrenz aus Frankreich (Sporting Vichy Bellerive) und Belgien (Vau-tour TC) auf den Plätzen keine Chance. //



Das TVRP-Team der Großen Schomburgk-Spiele unterstützt von Seniorenreferentin Karin Spanke (ganz li.)

KURZ NOTIERT

Überzeugende Premiere in der Zweiten Bundesliga Süd: Die Herren des BASF TC Ludwigshafen machen nach ihrem packenden Aufstieg 2015 (hauchdünn dank dreier Matchpunkte vor dem punktgleichen TC BW Oberweiler) ein weiteres Jahr in der zweithöchsten deutschen Spielklasse perfekt. Constant Lestienne, Ivan Nedelko, Marc Giner, Hugo Dellien, Tobias Simon, Rene Schulte, Yanais Laurent, Steffen Neutert, Vincent Schneider, André Straka bringen das Team auf Platz sechs der Tabelle. Es ist der Auftakt zu einer kleinen Serie der BASF-Herren in Liga zwei. //

WTA
45

Anna-Lena Friedsam erreicht ihre bisherige Topposition in der Damen-Weltrangliste ehe eine schwere Schulterverletzung die 22-jährige die Rheinland-Pfälerin vorerst stoppt. //

Schultennis-Aktion Gemeinsam mit seinem Partner Wilson stößt der Tennisverband Rheinland-Pfalz ein neues Projekt zur Mitgliederwerbung an. Bei Schulveranstaltungen des TVRP werden Aktionsflyer verteilt, per „Wir schenken Dir Deinen ersten Tennisschläger!“-Coupon dürfen sich Kinder unter acht Jahren, die NEU in einen Tennisverein des TV Rheinland-Pfalz eintreten, einen Wilson-Tennisschläger bestellen. Ursprünglicher Gedanke des Projekts war es, den Nachteil gegenüber anderen Sportarten, bei denen anfangs häufig weniger Materialkosten anfallen, auszugleichen. Kindern wird so der Einstieg in den Tennissport ohne größere Investition erleichtert. Rund 1500 Flyer gehen innerhalb eines halben Jahres an die Vereine raus. Die Aktion bringt rund 300 neue Tenniskinder für die Vereine. //

+++ Premieren und Sensationen +++

+++ Sensationssieg beim Orange & Green Cup: Die U10-Jungs des TVRP feiern im Leistungszentrum Köln-Chorweiler Platz eins im Teamwettbewerb. Noah Meister, René Jung und Finn Gerharz setzen sich in einem Final-Krimi gegen das Team des Westfälischen TV 5:4 durch. Die U9-Mädchen Jil Hassinger, Leonie Schütz und Livia Kronenberg werden Dritte im Orange-Cup. +++

+++ Zwei Erstausgaben: Beim TC Boehringer Ingelheim werden die 1. Offenen Rheinland-Pfalz-Meisterschaften im Beachtennis ausgetragen. In Worms macht mit dem 1. German Padel Series-Turnier die Turnierserie des Deutschen Padel Verbandes Station. Austragungsort des deutschen Ranglistenturniers ist die Pfrimmparkarena. +++

+++ Sinja Kraus verabschiedet sich mit einer Achtelfinalteilnahme beim angesehenen Orange Bowl in den USA aus ihrem Tennisjahr 2016. Die 14-jährige Regionalligaspielerin des TSC Mainz unterliegt im Feld der U14-Juniorinnen in der Runde der letzten 16 Jada Bui aus Kanada 4:6, 3:6. Das prestigeträchtige Nachwuchsturnier im kalifornischen Florida gilt in der Tennisszene als die inoffizielle Jugend-WM. +++

Team-WM Bei den ITF-Mannschaftsweltmeisterschaften der Seniorinnen und Senioren in Helsinki feiert Margret Beyer (Andernacher TC) zusammen mit den deutschen Tennisdamen 60 Bronze. Nach dem Aus gegen den alten und neuen Weltmeister USA schlägt das DTB-Team im kleinen Finale Großbritannien 2:1. Beyer steuert im Duell um WM-Bronze einen souveränen Einzelsieg bei. 2017 wiederholen Beyer und die DTB-Kolleginnen diesen Erfolg und werden im Alice Marble Cup (Damen 60) wieder Team-WM-Dritter. //

Hallen-DM Jungsenioren 30/35

Bei den 31. Nationalen Deutschen Hallenmeisterschaften der AK 30/35 in Karlsruhe erreicht Thomas Petzold (TC Bürgerweide Worms) mit dem Rheindürkheimer Franz Stauder (WTV) Platz zwei im Herren 30-Doppel. Die rheinland-pfälzische Paarung setzt sich im Halbfinale gegen das an Position zwei gesetzte Duo Marc Leimbach/Matthias Schramm (beide TVN) 7:6, 0:6, 11:9 durch. Im Endspiel unterliegen Petzold/Stauder den Favoriten Daniel Dolbea/Andrew Lux (beide TVN) 2:6, 5:7. Im Jahr drauf macht Anabelle Wagner es den Herren nach: Die Spielerin des TC RW Kaiserslautern freut sich bei der Hallen-DM der JungseniorInnen in Karlsruhe über die Vizemeisterschaft der Damen 30. //

1991 Die Mainzelmännchen-Medenrunde feiert silbernes Jubiläum: Die Veranstaltung, 1991 als Mainzelmännchen-Cup ins Leben gerufen, hat sich in 25 Jahren zu einer der beliebtesten Veranstaltungen im TV Rheinland-Pfalz entwickelt. 2017 wird letztmals in Worms ein Landesfinale ausgetragen, damit alle Mannschaften mehr Gruppenspiele absolvieren können. //

2. Tennis Cup of Wine Katharina Hobbarski macht das Damen-Turnier beim TC Weiler zu ihrer Veranstaltung. 2015 fängt sie damit an. Die 19-jährige Tennisspielerin des BASF TC Ludwigshafen setzt sich im Finale knapp gegen Natalia Siedliska durch und feiert ihren ersten von mittlerweile drei Turniersiegen. Nach dem Hattrick 2018 nimmt Hobbarski den Wanderpokal als versprochenes Präsent entgegen. Der Tennis Cup of Wine zählt zu den größten nationalen Damen-Tennisturnieren in Deutschland, 2017 erfolgt die Aufnahme in die German Master Series. //

Deutschland spielt Tennis Der Aktionstag des Deutschen Tennis Bundes feiert 10. Geburtstag. Ausrichter der rheinland-pfälzischen Zentralveranstaltung ist der TSC Mainz. Bundesweit beteiligen sich 2500 Vereine an der gemeinsamen Saisonöffnung, in Rheinland-Pfalz sind es 130. //

Herbst-Tenniscamp Kroatien 2019

Lassen Sie mit der TuS Rheinland die Außenplatzsaison unter der Sonne Kroatiens ausklingen!



28.09. - 05.10.2019
5% Frühbucherrabatt bis Ende April!

Schauen Sie vorbei unter rheinland-tus.de oder sprechen Sie uns an:



Bijan Wardjawand
0171 74 88 794



Thorsten Müller
0176 41 19 36 62



Vorankündigung Sommerferien-Camps in der TuS Rheinland:
01 - 05. Juli | 08. - 12. Juli | 05. - 09. August

Tennis- und Sportakademie Rheinland
Im Judengässchen 7, 56218 Mülheim-Kärlich



@tusrheinland

Anzeige



Silberjubiläum für die Mainzelmännchen-Medenrunde

Delegiertenversammlung In der Satzung des TV Rheinland-Pfalz wird ein neues Präsidiumsmitglied für Sportentwicklung verankert. Dieter Kamptz übernimmt das Amt zunächst für ein Jahr. //

59. European Senior Open Baden-Baden Robert Eisele (TC SW Landau, Herren 50) und Eckard Kärcher (TSC Mainz, Herren 75) holen zwei Titel nach Rheinland-Pfalz. Simona Wilhelm (TC Ludwigshafen-Oppau) wird Vizemeisterin bei den Damen 35, Margreth Beyer (Andernacher TC) bei den Damen 60. EM-Bronze im Einzel gibt's für Jens Schmitt (TC RW Kaiserslautern, He45), Martin Fortun (TC SW Landau, He50), Stefanie Heim (TC Caesarpark Kaiserslautern, Da45), Gloria Merkel-Schroth (BASF TC Ludwigshafen, Da45) und Christina Wolf (TSC Mainz, Da50). //

ATP-Challenger Koblenz Open geht in die erste Runde

ATTRAKTIV, STIMMUNGSVOLL, BELIEBT

Der Tennissport in Rheinland-Pfalz hat einen neuen Hingucker: Koblenz ist ab sofort mit dem ATP-Challenger-Turnier Koblenz Open Schauplatz des bundesweit größten Hallenturniers für Herren. Rund 9000 Zuschauer besuchen diese mit 43.000 Euro dotierte 1. Ausgabe in der Conlog



Begeisterung lösen die Koblenz Open aus

Arena. Sieger der Premiere im Einzel ist der Belgier Ruben Bemelmans, der sich im Finale gegen Qualifikant Nils Langer 6:4, 3:6, 7:6 durchsetzt. Im Doppel stehen Hans Podlipnik-Castillo aus Chile und der Weißrusse Andrej Wassileuski nach einem 7:6, 3:6, 16:14 gegen die Tschechen Roman Jebavý / Lukáš Rosol ganz oben.

Heiko Hampl hat sich viel vorgenommen. Der Turnierdirektor und Veranstalter will das Challenger im Turnierkalender der ATP World Tour (Association of Tennis Professionals) etablieren. Die Koblenz Open finden parallel zur ersten Woche der Australian Open in Melbourne statt und haben damit ein Alleinstellungsmerkmal.

Profispieler, die sich nicht für das erste Grand Slam Turnier des Jahres qualifizieren, können – auch kurzfristig – in Koblenz aufschlagen. Diese Qualität im Teilnehmerfeld des größten deutschen Hallenturniers spricht für sich. Neben dem Preisgeld geht es für die Tennisspieler um wertvolle Weltranglistenpunkte.

Für die Zuschauer zudem attraktiv sind die Auftritte der heimischen Sportler – so wie die Matches von Benjamin Hassan, Jan Choinski und Florian Broska, die 2017 per Wildcard im Hauptfeld ran dürfen. Hassan knüpft bei seiner Erstrunden-Niederlage dem an Position sechs gesetzten Russen Teimuras Besikowitsch Gabaschwili per couragiertem Auftritt einen Satz ab. Die Fans sind begeistert, die Stimmung ist über die Turnierwoche hinweg bestens. Die tolle Atmosphäre zeichnet diese Hartplatz-Veranstaltung auch bei den folgenden Auflagen aus. 2018 zählen die Koblenz Open mit einem Preisgeld von 46.600 Euro + Hospitality zu den ATP-Challengern, die Turniersieger im Einzel und Doppel erhalten jeweils 80 Weltranglistenpunkte. //

Im Halbfinale gegen den WTB erkämpft Benjamin Hassan den einzigen Punkt für sein Team. Der 22-Jährige geht mit ordentlich Schwung und Selbstvertrauen aus den Großen Spielen. Hassan erreicht in Belgien sein erstes ITF-Future-Finale. Der Neuwieder Jungprofi spielt sich beim mit 15.000 US-Dollar dotierten Turnier im belgischen Middelkerke durch die Qualifikation bis ins Endspiel. Marvin Netuschil verhindert den ganz großen Coup (6:4, 4:6, 2:6). Das Abschneiden bringt Hassan wenige Wochen nach seinem Einstieg auf der Profi-Tour zehn Punkte fürs ATP-Ranking. //



Team Rheinland-Pfalz v.l.: Coach Robert Pfeffer, Rene Schulte, Julia Wachaczyk, Benjamin Hassan, Katharina Hobgarski, Steffen Neutert, Nora Niedmers, Joel Rizzi und Verbandssportwart Jan Hanelt

HALBFINALE BEI GROSSEN MEDEN/POENSGEN-SPIELEN

Das Team des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz feiert erfolgreiche Deutsche Meisterschaften der Verbände. Rene Schulte (BASF TC Ludwigshafen), Benjamin Hassan (TC Neuwied), Joel Rizzi (TSC Mainz), Steffen Neutert, Julia Wachaczyk, Katharina Hobgarski und Nora Niedmers (alle BASF) erreichen bei den Großen Meden- und Poensgen-Spielen in Arnsberg das Halbfinale.

Die besten Tennisspieler/Innen der Verbände ermitteln bei diesem Teamwettbewerb jeweils in zwei Einzeln sowie einem Damen – und einem Herrendoppel ihre Meister. 2017 geht die rheinland-pfälzische Auswahl auf der Anlage des TC Neheim-Hüsten von Position drei aus ins Rennen. In ihrer Vierergruppe setzt sich das TVRP-Team gegen die Mannschaften aus Schleswig-Holstein, Hamburg und Sachsen durch.

+++ Delegiertenversammlung und DTB-Nominierung +++

+++ TVRP-Präsident Dieter Kirschenmann, seit 2015 im Amt, bleibt weitere zwei Jahre an der Spitze. Jan Hanelt wird als Sportwart bestätigt. Drei Präsidiumsämter werden neu besetzt: Als Verantwortlicher für die Finanzen im TVRP übernimmt Wolfgang Jung das Amt von Jürgen Jacoby, der nach anderthalb Jahrzehnten Präsidiumstätigkeit zum Ehrenmitglied gewählt wird. Nachfolgerin von Jugendwart Michael Montada ist Martina Riedle (TC BW Bad Kreuznach). Sascha Kaiser (TC Bürgerweide Worms) kommt für Dieter Kamptz ins Präsidium und ist ab sofort für Sportentwicklung verantwortlich. +++

+++ Dana Heimen erhält eine Einladung zum DTB-Lehrgang im Bundesstützpunkt Stuttgart-Stammheim. Die 14-jährige Nachwuchsspielerinn zählt zu den neun Spielerinnen des Jahrgangs 2003, die unter Leitung von Barbara Rittner (DTB-Head of Women's Tennis) beim Lehrgang zur Talentförderung athletische, technische, taktische und spielerische Aspekte zeigen. +++

+++ Erfolgreicher Orange & Green Cup: Die U9-Mädchen des TVRP, Mia Keuler, Emily Egelsbach und Helena Metzinger, gewinnen in Chorweiler den Orange-Cup. Die Jungen-Teams in der U9 (Maurice Letzelter, Jonathan Datzert, Mats-Ole Ullrich) und U10 (Kaspar Mathes, Johannes Kiehl) feiern jeweils Platz drei. +++

30 Runder Geburtstag in Bad Breisig: Über 300 Teilnehmer/Innen aus 17 Nationen geben der 30. Ausgabe des Internationalen Tennisturniers für Senioren einen stimmungsvollen Rahmen. Das ITF-Turnier Grade 1 lockt seit Jahrzehnten große Namen, lokale Größen und viele Tennisbegeisterte zum TC BW Bad Breisig. Prominenter Sieger 2017 wird der ehemalige Davis-Cup-Spieler Karsten Braasch (He50) – in den 90ern unter den Besten 40 weltweit. Margreth Beyer (Andernacher TC) belegt Platz zwei bei den Damen 60. //



Mika Lipp auf dem Weg nach oben

70 Jahre aktiver Tennissport

Die zum 20. Mal auf der Anlage des TSC Mainz ausgetragenen Rheinland-Pfalz-Meisterschaften sind der stimmungsvoll-sportliche Rahmen für Bruno Ackerknecht und seine Erinnerungen. Der 84-Jährige langjährige Regional- und Oberligaspieler des BASF TC Ludwigshafen blickt auf eine Vize-Hessenmeisterschaft der Herren, auf DM-Erfolge bei den Senioren, auf Deutsche Vereinsmeisterschaften und Team-EM zurück. Und auf 2014, als er bei der ITF Super Senioren Team-WM mit dem deutschen Herren 80-Nationalteam die Silbermedaille gewinnt. 2005 boten ihm die Landesmeisterschaften schon einmal einen besonderen Moment: Bruno Ackerknecht erhielt nach einer Niederlage den Ehrenpreis für faires Verhalten. //

Bestes TE-Turnier

Das U12-Turnier in Koblenz wird von Tennis Europe als das beste Turnier der Tennis Europe Tour 2017 ausgezeichnet. Bei der 8. Ausgabe der internationalen Veranstaltung BASF beim TC Oberwerth Koblenz sind rund 120 Jungs und Mädchen aus 14 Nationen am Start. Claudius Amon (BASF TC Ludwigshafen) wird Zweiter, er unterliegt im Finale dem Russen Yaroslav Demin 7:5, 0:6, 1:6. Amon erreicht auf der TE-Tour im selben Jahr in Portugal das Finale in Einzel und Doppel und gewinnt das U12-TE-Turnier in Litauen. //

Top in Deutschland Mika Lipp (TSC Mainz) mischt bei wichtigen Nachwuchs-Turnieren konstant vorne mit. Der junge Rheinland-Pfälzer zählt fest zu den besten deutschen U14-Junioren. Mika Lipp steigt mit dem Turniersieg bei den McDonald's Junior Open in Lippstadt ins neue Jahr ein. Der 13-Jährige gewinnt überzeugend die Konkurrenz der U14-Junioren. Den traditionsreichen Baden Junior Cup in Leimen beendet Lipp auf Platz zwei der U14-Jungs. Auch bei Deutschen Meisterschaften geht's weit nach vorne. Unterm Hallendach in Essen wird Mika Lipp Dritter im Einzel und Doppel. Bei den Deutschen Jugend Meisterschaften in Ludwigshafen feiert Lipp den U14-Vizemeistertitel im Einzel und steht im Doppelwettbewerb ganz oben.

Die Belohnung: Bundestrainer Gerald Marzenell setzt auf Mika Lipp. Der junge TSC-Spieler zählt fest zum U14-Jugend-Nationalteam des DTB und vertritt Deutschland sowohl beim Tennis Europe Winter Cup in Italien als auch bei der Team-EM (European Summer Cup) in Rumänien. //

Henner Henkel Spiele Die U15-Jungs des TV Rheinland-Pfalz sind Deutscher Vize-Mannschaftsmeister der Landesverbände. Mika Lipp, Elias Peter und Tristan Reiff müssen sich im Finale der Großen Henner-Henkel-Spiele in Leimen der Auswahl aus Berlin-Brandenburg hauchdünn 1:2 geschlagen geben. Das TVRP-Trio geht per Doppel-Sieg in Führung, verliert beide Einzel aber jeweils 8:10 im Matchtiebreak. //



Team Rheinland-Pfalz v.l.:
Coach Sascha Müller, Mika Lipp, Elias Peter, Tristan Reiff und Coach Dennis Gilberg

Bundesliga-Medienrunde Die rheinland-pfälzischen Vereine sind mit ihren Aktivenmannschaften 2018 in den höchsten deutschen Spielklassen so gut vertreten wie selten zuvor. Die Damen des BASF TC Ludwigshafen servieren nach Zweitliga-Meisterschaft und Aufstieg im Jahr zuvor wieder in der Ersten Bundesliga – zum insgesamt fünften Mal in den zurückliegenden zwei Jahrzehnten. Zwei Saison-siege sind letztlich zu wenig für den Klassenverbleib. Für die Spielerinnen des TSC Mainz endet ihre erste Medienrunde auf Zweitliga-Niveau mit einem starken 4. Platz in der Süd-Liga – der Verein entschließt sich aber für einen Rückzug. Für 2019 neu hinzu in Liga Zwei kommt das Damenteam des TC Ludwigshafen-Oppau nach Regionalliga-Meisterschaft und Sieg im Aufstiegsspiel. Die Zweitliga-Herren des BASF TC Ludwigshafen werden Tabellenvorletzter – dürfen aber auch 2019 wieder in der Zweiten Bundesliga Süd servieren. //

5. AK LADIES OPEN
IN ALTENKIRCHEN
4. TENNIS CUP
OF WINE IN WEILER
2 AUSZEICHNUNGEN



German Masters Series Das gab es noch nie: Bei der jährlichen Preisverleihung für herausragende Turniere der Germans Masters Series (GMS) durch den Deutschen Tennis Bund werden erstmals zwei Veranstalter aus einem Bundesland geehrt – beide aus Rheinland-Pfalz. Das ITF-Damenturnier „AK Ladies Open“ in Altenkirchen erhält die Auszeichnung als bestes internationales GMS-Turnier, der Preis für das beste nationale Turnier 2018 geht an den „Tennis Cup of Wine“ des TC Weiler. //



Zwei Awards gehen nach Rheinland-Pfalz: Razvan Mihai (links) für die AK Ladies Open und Lutz Robra für den Tennis Cup of Wine

Symposium „Tennis als Ganzjahressport“

DIE SITUATION IST ERKANNT, IDEEN MÜSSEN HER

Immer weniger Hallenplätze stellen den Tennissport vor große Aufgaben. Das Angebot des TV Rheinland-Pfalz, sich zu diesem Thema zu informieren und Erfahrungen auszutauschen, stößt auf großes Interesse.

Tennishallen werden geschlossen oder umgewandelt, die Platzkapazität im Winter wird immer knapper, Vereine fürchten um ihr Angebot rund ums Jahr: Der Tennisverband Rheinland-Pfalz (TVRP) bittet im Rahmen des ATP Challenger Turniers Koblenz Open zum Symposium „Tennis als Ganzjahressport – Herausforderungen und Lösungsansätze“ als Reaktion auf die mancherorts immer brisanter werdende Entwicklung. Gut 100 Vorstandsmitglieder und Hallenbetreiber aus Rheinland-Pfalz, Nordrhein-Westfalen und Hessen nutzen die Vortrags- und Diskussionsveranstaltung in der CGM Arena in Koblenz zum Gedanken- und Informationsaustausch. Allgemeiner Tenor nach Messe und Forum: Der Bedarf ist da, dieses Thema anzugehen. Nun müssen Ideen entwickelt und neue Wege gegangen werden.

Die Veranstaltung des TVRP in Zusammenarbeit mit Heiko Hampl, Turnierveranstalter

des ATP-Challengers, ist ein Signal an die Vereine, mit dieser Thematik nicht alleine gelassen zu werden. „Es kann nicht sein, dass wir unsere Sportler im September verabschieden und sagen ‚Kommt im Mai wieder‘“, betont TVRP-Präsident Dieter Kirschenmann, „Ansonsten sponsern wir die anderen Fachverbände, weil wir Jugendliche verlieren werden, die in andere Sportarten wechseln.“

Stetiger Wegfall von Hallenplätzen

Zumal sich diese Problematik noch verschärfen werde. Viele Tennishallen aus den 80ern müssen restauriert werden oder Gemeinden benötigen das Gelände für Baugebiete, Mischgebiete oder Infrastruktur – häufig ohne einen Ausgleich für den Tennissport zu schaffen wie Joachim Dafferner, Geschäftsführer des Tennisverbandes Rheinland-Pfalz in seinem Impulsvortrag hervorhebt.

Vielen der Teilnehmer dürften verschiedene Facetten dieser Problematik aus ihren Vereinen bekannt vorgekommen sein. Auf den stetigen Wegfall von Hallenplätzen muss reagiert werden – als Verein, als Verband und in der Politik. Das Symposium in Koblenz dient dazu, Denkanstöße zu geben. Einen davon liefert Stefan Henn vom Institut für Sportstättenentwicklung (ISE) in Trier. Aufgrund des veränderten Bewegungs- und Sportverhaltens innerhalb der Bevölkerung – die Vielfalt ist eine ganz andere geworden – empfiehlt Henn den Vereinen, sich mit anderen Sportarten abzusprechen.

Modellprojekt Tennissport?

Der detaillierte Bedarfsnachweis unter Berücksichtigung von Umfeld (Konkurrenz, Synergien) und Auslastung (freie Kapazitäten und Engpässe) werde immer wichtiger. Auch für die Tennisvereine. Henn sieht in der Struktur des Tennissports aber durchaus Vorteile. „Die Plätze liegen teilweise weiter auseinander, man ist Kooperationen gewohnt und das Preisniveau ist generell höher. Deshalb hat der Tennissport eine große Chance, beim Ministerium als Modellprojekt zu laufen.“ Henns klare Botschaft: Die Vereine sollten im Sportstättenbau den Kooperationsaspekt stärken.

DTB-Präsident Ulrich Klaus unterstreicht mit seiner Teilnahme, dass diese Thematik auch bundesweit auf Interesse stößt. Die Situation ist keine Besonderheit in Rheinland-Pfalz, sondern ein Thema, das in einigen Regionen in Tennis-Deutschland aufschlägt. //

+++ Turniersieg, DM-Titel, Weltmeister +++

+++ Premiere beim 32. Bitburger Tennis Grand Prix: Jan Choinski (ATP-295) gewinnt vor rund 300 Zuschauern das erste rheinland-pfälzische Finale in der Historie des ITF-Future beim TC Trier. In einem spannenden Match setzt sich der 22-jährige Choinski, für den Kölner THC Stadion RW in der Ersten Bundesliga aktiv, nach 2,5 Stunden Spielzeit 6:4, 3:6, 6:3 gegen Benjamin Hassan (ATP-384, Frankfurter TC Palmengarten, 23 Jahre) durch. +++

+++ Die Tennissenoren des TC Siershahn, Regionalliga-Meister Süd-West, feiern bei den Deutschen Vereinsmeisterschaften den Herren-75-Titel. Gordon Waygood, Heinz Wagner, Michael Hanusch, Dieter Roth, Werner Ogrzall, Hans-Erich Hess und Hans Dieter Schmitt holen Platz eins dank eines mehr gewonnenen Satzes im Finale (3:3) gegen Gastgeber TV Espelkamp-Mittwald. +++

+++ Nina Stepp und Stefan Burchard sind Mannschaftsweltmeister. Stepp (TC Bürgerweide Worms) und Deutschlands Nationalteam der Damen 35 feiern die ITF Young Seniors Team Championships in Miami. Im Finale des Suzanne Lenglen Cups schlägt das deutsche Quartett die USA 2:1. 2017 hatte das DTB-Team mit Simona Wilhelm (TC Ludwigshafen-Oppau) in Kapstadt Bronze geholt. Burchard (TC SW Landau) gewinnt seinen ersten WM-Titel in Ulm. Im Austria Cup (He55) setzen sich die deutschen Senioren knapp 2:1 gegen Spanien durch. Burchard bleibt in Ulm unbesiegt. +++



Vielseitigkeitswettbewerb Über die Schule wird Kindern und Jugendlichen die Sportart Tennis näher gebracht – ein wichtiger Bestandteil ist der Vielseitigkeitswettbewerb in Kooperation von Schule und Verein. Für 2019 hat der TVRP den Tennis-Grundschul-Vielseitigkeitswettbewerb umgestellt. Die Organisationsform ist ausgereift. Der Spaß-, Lern- und Motivationsfaktor für die Kinder ist sehr hoch. Folgeveranstaltungen im Verein sollen die Schüler für ein langfristiges Engagement in den Klubs begeistern. //



MEISTERTAFEL

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften Sommer

Damen:	Adriana Basaric (TC BW Herxheim)	Caroline Raba (BASF TC BW Ludwigshafen)	Antonia Matic (HTC Bad Neuenahr)	Caroline Raba (BASF TC BW Ludwigshafen)	Adriana Basaric (TC BW Herxheim)	Anica Wünsche (TC GW Frankenthal)	Kyra Nagy (BASF TC BW Ludwigshafen)
Herren:	Christian Witt (TC Oberwerth Koblenz)	Denis Gremelmayr (BASF TC BW Ludwigshafen)	Denis Gremelmayr (BASF TC BW Ludwigshafen)	Mate Gyenis (TC GW Frankenthal)	Nick Dyachok (TC RW Neustadt)	Patrick Schüttler (TSC Mainz)	Nick Dyachok (TC RW Neustadt)
Juniorinnen U12:	Julia Becht (TC Germersheim)	Dominice Ripoll (BASF TC BW Ludwigshafen)	Maxi Ehmer (TC BW Herxheim)	Franziska Dostert (TC Thalfang)	Theresa Schmaus (TC Vallendar 1983)	Katja Fahrnbach (TC RW Kaiserslautern)	Lisa Ehrensberger (TC RW Kaiserslautern)
Juniorinnen U14:	Anica Wünsche (TC Wachenheim)	Julia Becht (TC Germersheim)	Federica Süß (TC Ludwigshafen-Oppau)	Nina-Kristin Mattern (BASF TC BW Ludwigshafen)	Franziska König (TC Trier 1888)	–	Selina Schultz (TC SW 1903 Bad Dürkheim)
Juniorinnen U16:	–	–	–	–	–	Annette Schwebler (TSC Mainz)	–
Juniorinnen U18:	Carolin Walter (TC Boehringer Ingelheim)	Eva Dickes (TC Vallendar 1983)	Eva Dickes (TC Vallendar 1983)	Nina Shounadze (TC SW Montabaur)	Anica Wünsche (TC GW Frankenthal)	–	Laura Claus (TSC Mainz)
Junioren U12:	Markus Wessinghage (TC Boehringer Ingelheim)	Tobias Wernet (TSV Schott Mainz)	Jonas Simek (TC BW Bad Ems)	Tobias Gass (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Fabian Guzik (TSV Schott Mainz)	Daniel Leitner (TC Niederfischbach)	Marek Jaloviec (TC Mutterstadt)
Junioren U14:	Sebastian Staffel (TC Rengsdorf)	Philipp Gödtel (HTC Bad Neuenahr)	Vytes Balsijukas (TC Oberwerth Koblenz)	Tobias Wernet (TSV Schott Mainz)	Pascal Krauth (TC RW Kaiserslautern)	Tim Jaeger (TC Oberwerth Koblenz)	Fabian Guzik (TSV Schott Mainz)
Junioren U16:	Raoul Schwark (TSV Schott Mainz)	Simon Tetzner (TC Boehringer Ingelheim)	Tobias Barry (TC GW Frankenthal)	Christopher Müller (Sportpark TC Simmern)	Tobias Wernet (TSV Schott Mainz)	Jonas Simek (TC BW Bad Ems)	Patrick Besch (TSC Mainz)
Junioren U18:	Torsten Urschel (TSV Schott Mainz)	Marco Lauderbach (TC BW Bad Kreuznach)	Patrick Schüttler (TV GW Pfiffligheim)	Simon Tetzner (TC Boehringer Ingelheim)	Adrian Simon (TC BW Wirges)	Martin Zimmermann (TC Idar-Oberstein)	Julien Lorenz (TC WB Zweibrücken)
Damen 30:	Marijke Nel (TC SW Montabaur)	Stefanie Heim (TC RW Kaiserslautern)	–	–	–	–	–
Damen 40:	Karin Rizzi (TC BW Klein-Winternheim)	Karin Rizzi (TC BW Klein-Winternheim)	Bettina Buttenbender (TC BW Klein-Winternheim)	Bettina Buttenbender (TC BW Klein-Winternheim)	–	Bettina Buttenbender (TSC Mainz)	–
Damen 50:	Helgard Müller (Andernacher TC)	Maren Stenschke-Hoffmann (TSC Mainz)	Helgard Müller (Andernacher TC)	Helgard Müller (Andernacher TC)	Heike Türk-Fischer (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	–	–
Damen 55:	–	–	–	–	–	–	–
Damen 60:	–	–	–	–	–	–	–
Damen 65:	–	–	–	–	–	–	–
Herren 30:	Scott Fager (Herren 35) (TC RW Pirmasens)	Markus Bart (TC SW im ASV Landau)	Christian Corell (TC RW Neustadt)	Neil Prickett (TC RW Kaiserslautern)	Marjan Stamm (TSC Mainz)	Christian Corell (TC RW Neustadt)	Jens Lübbert (TSC Mainz)
Herren 40:	Werner Herrmann (Herren 45) (TSC Mainz)	Volker Wiegand (MTV 1817 Mainz)	Volker Wiegand (MTV 1817 Mainz)	Klaus Liebthal (TC BW Bad Ems)	Karsten Bessmann (TC BW Klein-Winternheim)	Markus Bart (TC SW im ASV Landau)	Markus Bart (TC SW im ASV Landau)
Herren 50:	Willi Hagner (TSC Mainz)	Willi Hagner (TSC Mainz)	Eckart von Salis (TSC Mainz)	Werner Herrmann (TSC Mainz)	Rene Hotz (BASF TC BW Ludwigshafen)	Eckart von Salis (TSC Mainz)	René Hotz (TC GW Edenkoben)
Herren 55:	Bernd Gäthke (TC BW Bad Kreuznach)	Zdenek Petricek (TC BW Bad Ems)	Werner Weitzel (TSC Mainz)	Willi Hagner (TSC Mainz)	–	Gerhard Pfitzer (BASF TC BW Ludwigshafen)	–
Herren 60:	Manfred Schmidt (TSC Mainz)	Dieter Müller (TSC Mainz)	Manfred Schmidt (TSC Mainz)	Bernd Gäthke (TC BW Bad Ems)	Bernd Gäthke (TC BW Bad Ems)	Bernd Gäthke (TC BW Bad Ems)	Bernd Gäthke (TC BW Bad Ems)
Herren 65:	–	–	Dieter Müller (TSC Mainz)	Dieter Müller (TSC Mainz)	–	Manfred Schmidt (TSC Mainz)	Günter Dechent (TSC Saulheim)
Herren 70:	–	–	–	–	–	–	–

1999

2000

2001

2002

2003

2004

2005



MEISTERTAFEL

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften Sommer



MEISTERTAFEL

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften Sommer



MEISTERTAFEL

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften Sommer

Damen:	Anica Wünsche (TC GW Frankenthal)	Eva Dickes (TC Vallendar 1983)	Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC)	Carolin Walter (BASF TC BW Ludwigshafen)	Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC)	Dominice Ripoll (BASF TC Ludwigshafen)	Dominice Ripoll (BASF TC Ludwigshafen)
Herren:	Julian Gast (TC Römerberg)	Tobias Wernet (Sportpark Windhagen)	Jerome Becker (TC Römerberg)	Patrick Besch (TSC Mainz)	Dean Jackson (TSC Mainz)	Nikolai Fidirko (TC Oberwerth Koblenz)	Dennis Lengsfeld (Andernacher TC)
Juniorinnen U12:	Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC)	Jana Buth (TC RW Kaiserslautern)	Ann-Christine Link (TC Ludwigshafen-Oppau)	Livia Kraus (TSC Mainz)	Luisa Müller (Andernacher TC)	Cora-Lynn von Dungern (BASF TC Ludwigshafen)	Muriel Hertert (Andernacher TC)
Juniorinnen U14:	Kristin Buth (TC RW Kaiserslautern)	–	Elena Holl (TC Mutterstadt)	Anna-Lena Hackelsberger (BASF TC BW Ludwigshafen)	Janina Berres (Sportpark TC Simmern)	Livia Kraus (TSC Mainz)	Livia Kraus (TSC Mainz)
Juniorinnen U16:	–	Anna-Lena Friedsam (Andernacher TC)	Hannah Müller (TSC Mainz)	Natalie Lanzrath (TC RW Pirmasens)	Michelle van Lier (TSC Mainz)	Emily Lascheck (TC RW Kaiserslautern)	Nadine Lang (BASF TC Ludwigshafen)
Juniorinnen U18:	Madeleine Geibert (TC GW Frankenthal)	–	–	–	–	–	–
Junioren U12:	Marek Jaloviec (TC Mutterstadt)	Sebastian Heim (TC Schifferstadt)	Jan Choinski (TC Münstermaifeld)	Domenik Weidung (Andernacher TC)	Nicolas Mayr (BASF TC Ludwigshafen)	Yannick Floer (TC Traben-Trarbach)	Raphael Weiler (Andernacher TC)
Junioren U14:	Daniel Erbacher (TC RW Kaiserslautern)	Steffen Hillenmeier (TC Boehringer Ingelheim)	Promise Iwere (Andernacher TC)	Constantin Schmitz (Andernacher TC)	Niclas Weiler (TC Mülheim-Kärlich)	Jonas Schoof (TV Hagenbach 1975)	Philipp Anthes (TSV Schott Mainz)
Junioren U16:	Kevin Müller (TSV Schott Mainz)	Fabian Guzik (TSV Schott Mainz)	Lucas Heiser (TC Schifferstadt)	Jan Porteset (TC Kenn)	Constantin Schmitz (Andernacher TC)	Benjamin Schweizer (BASF TC Ludwigshafen)	Domenik Weidung (Andernacher TC)
Junioren U18:	Tobias Wernet (Sportpark Windhagen)	Marc Ahrend (TSV Schott Mainz)	Tobias Gass (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Franjo Matic (TC Hackenheim)	Leandro Toledo (Sportpark Windhagen)	Steffen Hillenmeier (TSV Schott Mainz)	Yannic Köhne (Andernacher TC)
Damen 30:	Bettina Buttenbender (TSC Mainz)	Antje Beth (TSC Mainz)	–	Stefanie Matzen (TSC Mainz)	Kristine Quadflieg (TC RW Worms)	Stefanie Matzen (TSC Mainz)	Christina Wolf (TSC Mainz)
Damen 40:	–	Karin Rizzi (TSC Mainz)	Anke Knoll (TC RW Pirmasens)	Christina Wolf (TSC Mainz)	Christina Wolf (TSC Mainz)	Christina Wolf (TSC Mainz)	Julia Köhne (TC RL Lahnstein)
Damen 50:	–	Marion Weitzel (TSC Mainz)	Iris Klag (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Karin Rizzi (TSC Mainz)	Karin Rizzi (TSC Mainz)	Dagmar Schmidt (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Ursula Tattermusch (TSC Mainz)
Damen 55:	Monika Wüstling (TC GW Frankenthal)	Gesine Schön (TV Laubenheim 1883)	–	Jutta Legaye (SG DJK Andernach)	Jutta Legaye (SG DJK Andernach)	Marion Weitzel (TSC Mainz)	Heike Classen (TC SW 1903 Bad Dürkheim)
Damen 60:	–	–	–	–	Gudrun Martiny (TC Boehringer Ingelheim)	Edeltraud Lier (TC Boehringer Ingelheim)	Gesine Schön (TV Laubenheim 1883)
Damen 65:	–	–	–	–	–	–	Ute Dirks (TC Boehringer Ingelheim)
Herren 30:	Berni Hermann (TC Bürgerweide Worms)	Frank Schmitz (TC Landstuhl)	Andreas Wagner (TC Bürgerweide Worms)	Heiko Hahn (TC Bürgerweide Worms)	Norbert Kraffer (Gonsenheimer TC)	Timo Nigri (TV 1846 Alzey)	Daniel Blasy (TC Rheindürkheim)
Herren 40:	Raymond Thomas Bender (TV Nassau)	Raymond Thomas Bender (TC SW im ASV Landau)	Tilman Ferbert (TSC Mainz)	Sven Hüttner (TC Idar-Oberstein)	Sven Hüttner (TC Idar-Oberstein)	Michael Helmboldt (TC Bürgerweide Worms)	Peter Herz (TC RW Worms)
Herren 50:	Werner Herrmann (TSC Mainz)	Gernot Erkert (TC RW Worms)	Pedro Herda (TSC Mainz)	Christoph Hilpisch (TC Rhein-Wied Neuwied)	Ulrich Scheyer (TC Rhein-Wied Neuwied)	Bruno Burk (TC GW Bellheim)	Karl-Heinz Priester (TC RW Worms)
Herren 55:	Gerhard Pfitzer (TC BW Bad Ems)	Eckart von Salis (TSC Mainz)	Horst Kelling (TC BW Bad Ems)	Manfred Stehle (TC BW Bad Ems)	Peter Olinger (TC BW Bad Ems)	Peter Olinger (TC BW Bad Ems)	Ulrich Scheyer (TC Rhein-Wied Neuwied)
Herren 60:	Jacek Veltze (TV Nassau)	Eckard Kärcher (TSC Mainz)	Reinhard Sebastiani (TC Hassloch)	Werner Weitzel (TSC Mainz)	Gerhard Pfitzer (TC BW Bad Ems)	Gerhard Pfitzer (TC BW Bad Ems)	Horst Kelling (TC BW Bad Ems)
Herren 65:	Manfred Schmidt (TSC Mainz)	Bernd Gäthke (TC BW Bad Ems)	Eckard Kärcher (TSC Mainz)	Bernd Gäthke (TC BW Bad Ems)	Werner Weitzel (TSC Mainz)	Manfred Hoffmann (TC Rheindürkheim)	Werner Weitzel (TSC Mainz)
Herren 70:	Joachim Zimmermann (BASF TC BW Ludwigshafen)	–	Manfred Schmidt (TSC Mainz)	–	Werner Ogrzall (TC BW Herschbach)	Werner Ogrzall (TC Siershahn)	Eckard Kärcher (TSC Mainz)



MEISTERTAFEL

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften Sommer

Damen:	Jil Nora Engelmann (BASF TC Ludwigshafen)	Hannah Müller (TSC Mainz)	Livia Kraus (TSC Mainz)	Livia Kraus (TSC Mainz)	Sinja Kraus (TSC Mainz)	Selina Dal (BASF TC Ludwigshafen)
Herren:	Steffen Hillenmeier (TSV Schott Mainz)	Steffen Hillenmeier (TSV Schott Mainz)	Vincent Schneider (BASF TC Ludwigshafen)	Benjamin Hassan (TC Neuwied)	Benjamin Hassan (TC Neuwied)	Marvin Rehberg (TC Römerberg)
Juniorinnen U12:	Sinja Kraus (TSC Mainz)	Emilia Feodorovici (HTC Bad Neuenahr)	Sophia Weiland (TC Bitburg)	Sophia Hinz (TC Ludwigshafen-Oppau)	Mara Porcos (TC BW Bad Ems)	Katharina Weber (TC Müschenbach)
Juniorinnen U14:	–	Anna Palamarenko (TC SW Ürzig)	Anna Palamarenko (TC SW Ürzig)	Annika Berrendorf (Andernacher TC)	Martina Markov (TC Boehringer Ingelheim)	Lucy Lascheck (TC RW Kaiserslautern)
Juniorinnen U16:	Jelena Vucic (TC Mülheim-Kärlich)	Jennifer Gogova (TC Oberwerth Koblenz)	–	–	Anna Palamarenko (HTC Bad Neuenahr)	Martina Markov (TC Boehringer Ingelheim)
Juniorinnen U18:	–	–	Lisa Ilzhofer (TV Hagenbach 1975)	Franziska Ahrend (TSC Mainz)	Dana Heimen (BASF TC Ludwigshafen)	–
Junioren U12:	Max Amling (TC RW Neustadt)	Mika Lipp (TC Boehringer Ingelheim)	Elias Peter (TC Boehringer Ingelheim)	Claudius Amon (BASF TC Ludwigshafen)	Claudius Amon (BASF TC Ludwigshafen)	Julian Franzmann (TC BW Bad Kreuznach)
Junioren U14:	Oliver Brown (TC Höhr-Grenzhausen)	Mats Hippchen (TSC Mainz)	Matti Bieg (TV Hübigen)	Mika Lipp (TSC Mainz)	Tristan Reiff (Andernacher TC)	Claudius Amon (BASF TC Ludwigshafen)
Junioren U16:	Jan Paul Simon (Andernacher TC)	Jan Paul Simon (TC Oberwerth Koblenz)	Marlon Vankan (TV Wincheringen)	Antonio Manola (TC Mutterstadt)	Mika Lipp (TSC Mainz)	Simon Hüttner (TC Oberwerth Koblenz)
Junioren U18:	Florian Broska (TC BW Bad Ems)	Florian Broska (TC BW Bad Ems)	Lukas Buth (TC RW Kaiserslautern)	Nicolas Mayr (TC Mutterstadt)	Yannick Floer (TC BW Bad Ems)	Christian Djonov (TC Neuwied)
Damen 30:	–	–	Eva Kienzle (TSC Mainz)	Simona Wilhelm (TC Ludwigshafen-Oppau)	Svenja Weidemann (TC Deidesheim)	Lena Lindner (HTC Bad Neuenahr)
Damen 40:	Antje Beth (TSC Mainz)	Susanne Huyer (TSC Mainz)	Susanne Huyer (TSC Mainz)	Susanne Huyer (TSC Mainz)	Katrin Scaroni (1. TC Otterberg)	–
Damen 50:	Bettina Buttenbender (TSC Mainz)	Bettina Buttenbender (TSC Mainz)	Jolanta Bojko (TC Gensingen)	Christina Wolf (TSC Mainz)	Jolanta Bojko (TC Gensingen)	Jolanta Bojko (TC Gensingen)
Damen 55:	Heike Classen (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Heike Classen (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Monika Bubel (TC SW 1896 Landau)	Karin Moske (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Bettina Buttenbender (TSC Mainz)	Ursula Tattermusch (TSC Mainz)
Damen 60:	Gesine Schön (TV Laubenheim 1883)	Heike Türk-Fischer (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Heike Classen (TC SW 1903 Bad Dürkheim)	Marion Weitzel (TSC Mainz)	–	Marion Weitzel (TSC Mainz)
Damen 65:	–	–	Liz Schmitt-Hetterich (TC Mutterstadt)	–	–	–
Herren 30:	Boris Ullrich (TSV Schott Mainz)	Jörg Daum (TSV Schott Mainz)	Gennadi Styckel (TC Bürgerweide Worms)	Philipp Gödtel (HTC Bad Neuenahr)	Sascha Frank (TC WR 1897 Speyer)	Philipp Gödtel (HTC Bad Neuenahr)
Herren 40:	Ralf Klotzbach (HTC Bad Neuenahr)	Jens Lübbert (TSC Mainz)	Michael Helmboldt (TC Bürgerweide Worms)	Thomas Petzold (TC Bürgerweide Worms)	Christian Klöver (TC Gonsbachmühle)	Roman Garzorz (TC Oberwerth Koblenz)
Herren 50:	Zaki Hassan (TC Neuwied)	Markus Bart (TC SW im ASV Landau)	Stephen Bonacker (TC SW 1896 Landau)	Hubertus Mildeberger (TV 1846 Alzey)	Markus Bart (TC SW 1896 Landau)	Hubertus Mildeberger (TV 1846 Alzey)
Herren 55:	Thomas Kiesslich (TC Diez)	Pedro Herda (TC Weiler)	Stefan Otten (TC Trier)	Michael Stumbaum (TC SW 1896 Landau)	Bruno Burk (TC Neupotz)	Axel Hüttner (TC Idar-Oberstein)
Herren 60:	Horst Kelling (TC BW Bad Ems)	Gerhard Rinke (TC RW Oppenheim/Nierstein)	Hans-Hermann Alferts (TC GW Edenkoben)	Wolfgang Süß (TC BW Bad Ems)	Pedro Herda (TC Weiler)	Thomas Kiesslich (TC Diez)
Herren 65:	Michael Engel (TSC Mainz)	Horst Kelling (TC BW Bad Ems)	Jean-Louis Meier (TC SW 1896 Landau)	Horst Kelling (TC BW Bad Ems)	Horst Kelling (TC BW Bad Ems)	Horst Kelling (TC BW Bad Ems)
Herren 70:	Jacek Veltze (TC BW Bad Ems)	Jacek Veltze (TC BW Bad Ems)	Michael Engel (TSC Mainz)	Michael Engel (TSC Mainz)	Michael Engel (TSC Mainz)	Manfred Hoffmann (TC Rheindürkheim)
Herren 75:	Bruno Ackerknecht (BASF TC Ludwigshafen)	–	Edmund Linnebacher (TSC Saulheim)	Eckard Kärcher (TSC Mainz)	–	Gernot Jacob (TC SW 1903 Bad Dürkheim)

2013

2014

2015

2016

2017

2018



MEISTERTAFEL

Rheinland-Pfalz-Meisterschaften Sommer



 **LOTTO**
Rheinland-Pfalz
Partner des Sports

